



# Geschäftsbericht 2005





## **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**

Laurinstraße Nr. 1  
I - 39100 Bozen

Rating A- by Standard & Poor's

Telefon: 0039 0471 946511  
Fax: 0039 0471 974353 oder 946540  
Fax Generaldirektion: 0039 0471 946610  
E-Mail: [raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it](mailto:raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it)  
http: [www.raiffeisenlandesbank.it](http://www.raiffeisenlandesbank.it)

Aussenhandelsbank

S.W.I.F.T.-Code: RZSB IT 2B  
Bankleitzahl (BLZ): 3493 11600  
Steuer-, Mwst.- und  
Handelsregisternr.: 00194450219  
Register der  
Kreditinstitute: Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 87.750.000 Euro voll eingezahlt,  
eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken  
und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96  
angeschlossen

Landesbank der 52 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 193  
Geschäftsstellen

IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

## Unsere Leitsätze

### Kunden

Wir sind die **Zentralbank** der Südtiroler Raiffeisenkassen.

Wir dienen der **Stärkung** und **Ergänzung** ihrer geschäftlichen Aktivitäten.

Wir folgen dabei dem Grundsatz der **Subsidiarität**.

### Werte

Wir tragen dazu bei, den **Verbund selbständiger Banken** zu **festigen**.

Wir haben aufgrund unserer **ständigen Marktpräsenz** die besondere Aufgabe, für uns und für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols **Finanzdienstleistungen zu planen, zu entwickeln, zu produzieren und deren Vertrieb zu koordinieren**.

### Auftrag

Wir betreiben zu Zwecken der **Erhaltung der Marktpräsenz** und zur **Verbreiterung ihrer Ertragsbasis** das Primärgeschäft. Auf diese Weise tragen wir auch dazu bei, dass Kunden der Raiffeisenkassen durch die gemeinsame Betreuung im Verbund nicht zu Konkurrenten abwandern.

### Aufgaben

Wir **vertreten** als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen deren **Geschäftsinteressen** auf nationaler wie internationaler Ebene.

Wir halten **strategische Beteiligungen**, die die **Marktposition** der Raiffeisenkassen als Anbieter von Finanzdienstleistungen **erhalten und stärken**.

### Mitarbeiter

Wir sind in der **Zusammenarbeit** zwischen Verwaltungsrat, leitenden Angestellten und Mitarbeitern auf die Erfüllung **klarer Ziele** und auf **Leistung** ausgerichtet.

Wir folgen einem **ertragsorientierten Führungsstil**, um den Aktionären neben der Lieferung kostengünstiger Dienstleistungen auch Dividenden auszahlen zu können.

### Wert

Wir bieten den Raiffeisenkassen unsere **Beratungs-, Entwicklungs- und Förderleistungen** nach dem **Wirtschaftlichkeitsprinzip kostenorientiert** an.

## Erklärung zur Schließung des § 18 KWG

Hiermit bestätigen wir, dass das in diesem PDF vorliegende Exemplar unseres Geschäftsberichts inklusive Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung den testierten Jahresabschluss wiedergibt und es sich um ein Original handelt.

Laut Auskunft der Bankenaufsicht & Versicherungsaufsicht (BaFin) Deutschland, wurden sämtliche Rundschreiben, die die Form der Mitteilung der wirtschaftlichen Situation seitens des Kreditnehmers lt. § 18 KWG festschreiben, im Mai 2005 aufgehoben. Damit entspricht ein Ausdruck dieses Originals den aktuellen Verlautbarungen des BAFin zu Schließung von § 18 KWG.

Weitere Details entnehmen Sie dem Schreiben vom 09.05.2005 seitens der BaFin an den Zentralen Kreditausschuß, welches auf der Homepage [www.bafin.de](http://www.bafin.de) zum download zur Verfügung steht.

**Raiffeisen Landesbank**  
Südtirol AG

## Inhaltsverzeichnis

Erster Überblick.....	5
Mitglieder der Gesellschaftsorgane.....	6
Organigramm.....	7
Lagebericht des Verwaltungsrates.....	8
Internationales Umfeld.....	8
Euro-Raum.....	12
Neue EU-Mitgliedsländer.....	13
Wirtschaftliche Situation in Italien.....	15
Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol.....	16
Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen.....	19
Die Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols im Geschäftsjahr 2005.....	21
Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2005.....	23
Allgemeines .....	23
Organisationsstruktur .....	26
Beteiligungen .....	26
Datenschutz .....	27
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität .....	28
Rentabilität .....	28
Entwicklung des Geschäftsvolumens .....	28
Entwicklung der Bruttozinsspanne.....	29
Entwicklung der Provisionsspanne .....	29
Entwicklung der Handelsgewinne .....	29
Entwicklung der Betriebsaufwände.....	29
Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit.....	30
Reingewinn.....	30
Geschäftsbereich Finanzen.....	31
Geschäftsbereich Kommerz.....	37
Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation.....	43
Stabsstellen .....	46
Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2005 ereignet haben .....	47
Beziehungen zu anderen Unternehmen .....	47
Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	48
Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes.....	49
Dank des Verwaltungsrates.....	50
Bericht des Aufsichtsrates.....	51
Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers.....	55
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.....	57
Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol.....	58
Anhang	
Vermögenssituation	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Bilanzanhang und Bilanzanlagen	

## **Ordentliche und außerordentliche Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung**

**Am 28. April 2006 um 10:00 Uhr im  
Raiffeisenhaus in Bozen**

### **Tagesordnung**

#### **Außerordentlicher Teil:**

1. Statutenänderungen:  
Abänderung des Artikel 26 und Ergänzung Artikel 26-bis  
betreffend die Buchprüfung

#### **Ordentlicher Teil:**

1. Vorlage  
des Lageberichts des Verwaltungsrates, der Bilanz zum  
31.12.2005, des Berichts des Aufsichtsrates und  
diesbezügliche Beschlüsse.
2. Festlegung der Vergütung für die Verwaltungs- und  
Aufsichtsratsmitglieder.
3. Neuwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates.
4. Neuwahl des Aufsichtsrates und des Präsidenten des  
Aufsichtsrates.
5. Beauftragung der Revisionsgesellschaft zur Durchführung  
der Buchprüfung der Gesellschaft und Genehmigung der  
diesbezüglichen Honorare.

## Erster Überblick

### Vergleich einiger Eckdaten der Bilanz der Raiffeisen Landesbank Südtirol in den letzten beiden Geschäftsjahren 2004 und 2005 (Angaben in Tausend EUR).

Vermögenssituation	2005	2004	Veränd.
Gesamtsumme Aktiva	1.068.326	1.089.619	- 1,95%
davon Forderungen an Banken	261.734	346.929	- 24,56%
davon Forderungen an Kunden	454.377	434.943	+ 4,47%
Gesamtsumme Passiva	1.068.326	1.089.619	- 1,95%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Banken	305.094	428.353	- 28,78%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	317.230	240.270	+ 32,03%
davon Obligationen	221.899	208.748	+ 6,30%
davon Eigenkapital	108.338	106.080	+ 2,13%

Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2004	Veränd.
Bruttozinsspanne	10.030	10.432	- 3,85%
Erweiterter Rohertrag	30.761	25.713	+ 19,64%
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	9.262	8.908	+ 3,98%
Reingewinn	3.681	4.537	- 18,85%

Einige wichtige Kennzahlen	2005	2004	Veränd.
Anzahl der Mitarbeiter	142	141	+ 0,71%
Cash Flow in EUR	17.015	12.098	+ 40,64%
Cash Flow pro Mitarbeiter	120	86	+ 39,65%
Eigenkapital/Aktiva (*)	10,04%	9,58%	+ 4,70%
Betriebsergebnis vor Rückst./Aktiva (ROI)	0,87%	0,82%	+ 6,05%
Reingewinn/Eigenkapital (ROE) (*)	3,43%	4,34%	- 20,95%
Reingewinn/Aktiva (ROA)	0,34%	0,42%	- 17,24%
Cash Flow / Bilanzsumme (einfache)	1,59	1,11%	+ 43,44%
Cash Flow / Eigenkapital (*)	15,71%	11,40%	+ 37,71%
Cost Income Ratio (**)	62,28%	62,28%	0,00%

(\*) Eigenkapital als arithmetisches Mittel der Werte von 2004 und 2005

(\*\*) Die Cost Income Ratio der Jahre 2004 und 2005 wurde aufgrund der Umstellung auf die IAS-Bestimmungen anhand eines neuen Berechnungsverfahrens berechnet.

## Mitglieder der Gesellschaftsorgane



### Der Verwaltungsrat

**Dr. Michael Grüner**  
Präsident

**Dr. Walter Dallemulle**  
1. Vizepräsident

**Heinrich Renzler**  
2. Vizepräsident

**Karl Innerhofer**  
**Paul Pezzei**  
**Rag. Stefan Tröbinger**  
**Hansjörg Riegler**

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Karl Florian**  
Präsident

**Rag. Heinrich Eisendle**  
effektives Mitglied

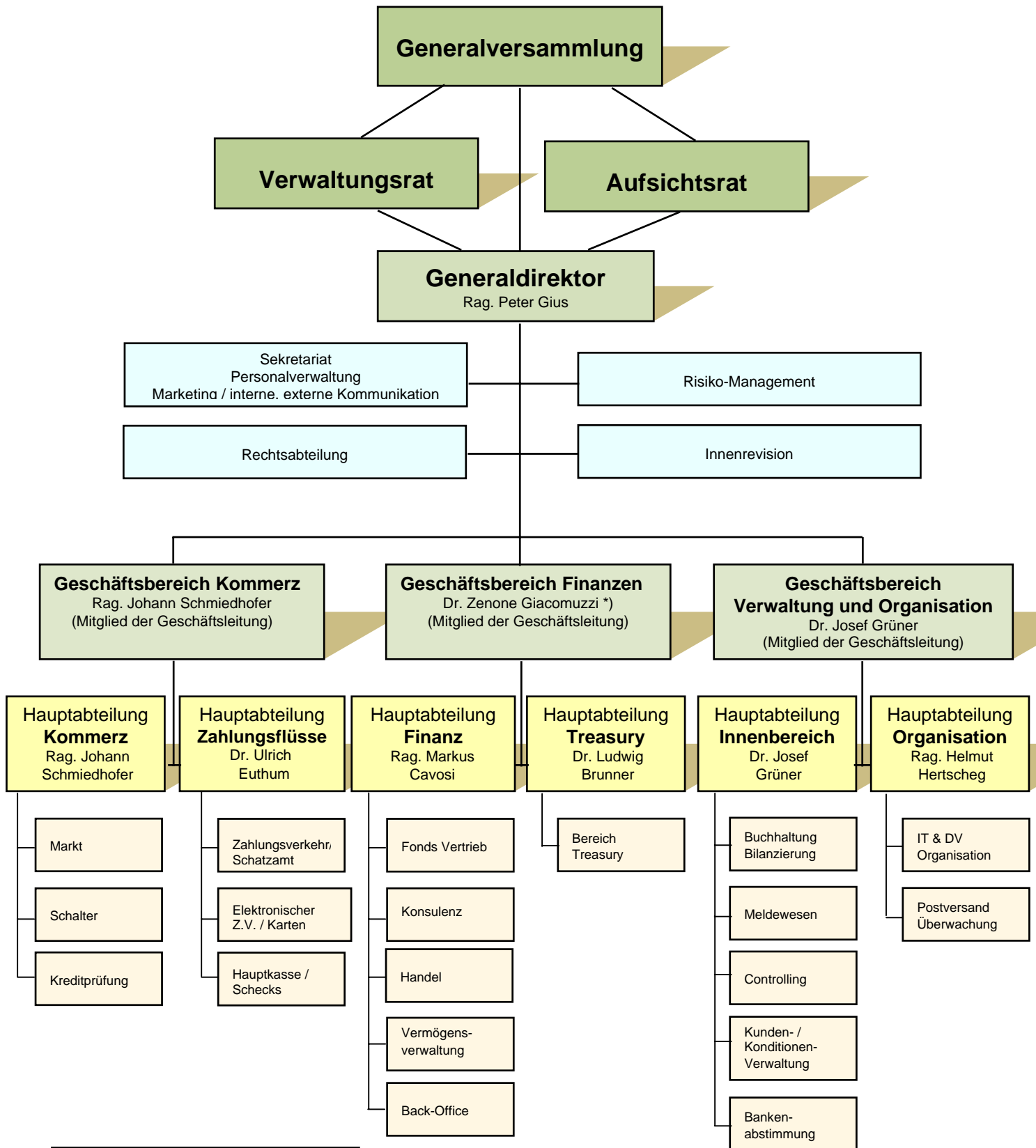
**Rag. Eduard Enrich**  
effektives Mitglied

**Rag. Rudi Schweigkofler**  
Ersatzmitglied

**Dr. Ivo Senoner**  
Ersatzmitglied



## Das Organigramm der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



Grün	= Mitglieder der Geschäftsleitung
Gelb	= Hauptabteilungen
Weiss	= Abteilungen und Bereiche
Blau	= Stabsstellen

\*) Stellvertretender Generaldirektor  
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung  
gemäss Art. 24 des Statutes.

## Lagebericht des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2005 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

### Internationales Umfeld

Die Weltwirtschaft expandierte auch im Jahr 2005 trotz des starken Anstiegs der Ölpreise weiter kräftig. Der dämpfende Effekt durch neue Rekordpreise für Rohöl und andere Rohstoffe wurde durch eine expansiv ausgerichtete Geldpolitik, durch niedrige Kapitalmarktzinsen und kräftig steigende Vermögenswerte sowie durch eine günstige Ertragslage der Unternehmen größtenteils kompensiert.

Insgesamt erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft um 4%<sup>1</sup>.

Die Weltmarktpreise für Rohöl stiegen im Jahresverlauf kräftig an, obwohl der Verbrauch nach Angaben der Internationalen Energie-Agentur (IEA) in der ersten Hälfte 2005 mit 1,6% nur halb so stark zunahm wie im Jahr zuvor (3,3%). Insgesamt hat sich der Preis für Rohöl in den letzten zwei Jahren verdoppelt. Für die Sorte Nordsee-Brent wurden zum Beispiel zeitweise rund 66 US-Dollar<sup>2</sup> je Barrel gezahlt.

Die konjunkturelle Dynamik in den USA erwies sich im Jahr 2005 trotz einer leichten Verlangsamung noch relativ stabil. Das Bruttoinlandsprodukt lag mit einer Jahresrate

<sup>1</sup> Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

<sup>2</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006



Präsident Dr. Michael Grüner

von 3,2%<sup>3</sup> etwas unter dem Vorjahreswert von 3,8%<sup>4</sup>. Der Grund dafür liegt in erster Linie in der verhaltenen Entwicklung des privaten Konsums.

Die Energieverteuerung und die Verteuerung der Kreditzinsen führten bei den privaten Haushalten zu einem deutlichen Kaufkraftentzug, was sich auch auf einen weiteren Rückgang der Sparquote auswirkte.

Während die Exporte um 10,5%<sup>5</sup> gegenüber dem Vorjahr zunahm, stiegen die Importe, auch bedingt durch die hohen Rohstoffpreise, um insgesamt 13,7%<sup>6</sup> gegenüber demselben Zeitraum im Jahr 2004.

Die verheerenden Folgen der Wirbelstürme wie „Rita“ und „Katrina“ haben die konjunkturelle Dynamik kaum beeinträchtigt.

Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich weiter deutlich. Die Arbeitslosenquote schrumpfte

<sup>3</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>4</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>5</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>6</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

te von 5,4%<sup>7</sup> im Dezember 2004 auf 4,9%<sup>8</sup> im Dezember 2005.

Die Inflation verstärkte sich vor allem aufgrund der hohen Rohstoffpreise. Die Teuerungsrate betrug im Jahresdurchschnitt 2005 3,4%<sup>9</sup> (2004 waren es 2,7%), die Kerninflation (ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel) stieg von 1,8% in 2004 auf 2,2%<sup>10</sup> in 2005.

Angesichts der stabilen Konjunktur hob die Amerikanische Zentralbank die Zinsen weiter an und erhöhte den US-Leitzins (Federal Funds Rate) acht Mal um insgesamt 200 Basispunkte. Am Jahresende lag dieser bei 4,25%<sup>11</sup>.

China blieb auch im Jahr 2005 mit einem voraussichtlichen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 9,9%<sup>12</sup> das Wachstumszentrum des ostasiatischen Wirtschaftsraumes.

Die Produktion expandierte kräftig. Allerdings gab es auf der Nachfrageseite deutliche Verschiebungen. Während sich die Exporte im ersten Halbjahr deutlich ausweiteten und um 28,41%<sup>13</sup> stiegen (2004 waren es 35,34%), verlangsamte sich der Zuwachs der Importe, etwa von Erdöl und Investitionsgütern, und belief sich im Jahresverlauf auf 17,8%<sup>14</sup> gegenüber einem Wachstum von ca. 35% im Jahr 2004.

2005 war das erste Jahr, in dem China Mitglied am WTO, der Freihandelsorganisation, ist. Vor allem die Exporte nach Europa entwickelten sich explosionsartig.

Einerseits bewahrten gezielte Dämpfungsmaßnahmen im Bereich der Investitionsgüter im

vergangenen Jahr die chinesische Wirtschaft vor Überhitzung, andererseits verschärfte sich das außenwirtschaftliche Ungleichgewicht. Der Leistungsbilanzüberschuss lag bei 6%<sup>15</sup> des Bruttoinlandsprodukts.

Zudem hielten die Kapitalzuflüsse in Form von ausländischen Direktinvestitionen und spekulativen Geldern an. Um den Wechselkurs zum US-Dollar stabil zu halten, musste die Chinesische Zentralbank im ersten Halbjahr 2005 ihre Währungsreserven nochmals um 100 Mrd. US-Dollar aufstocken; das entsprach in etwa 10% des chinesischen Bruttoinlandsprodukts in diesem Zeitraum<sup>16</sup>.

Trotz seines starken Wachstums und seiner Wirtschaftskraft bleibt China ein Entwicklungsland. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt pro Kopf liegt die Volksrepublik weltweit auf Platz 107. Rund 100 Millionen Chinesen müssen mit weniger als 2 Dollar am Tag auskommen. Damit leben in China mehr Menschen in völliger Armut, als Deutschland Einwohner hat<sup>17</sup>. Berücksichtigt man zudem die Tatsache, dass ca. 300 Millionen Chinesen über ein europäisches Durchschnittseinkommen verfügen, erkennt man, dass China ein Land mit extremen Ungleichgewichten ist. Vor allem die Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen sind sehr ausgeprägt.

In Japan standen erstmals nach jahrelanger wirtschaftlicher Stagnation die Zeichen auf Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt expandierte im Jahresdurchschnitt 2005 um 1,3%<sup>18</sup>. Dazu trug besonders eine rasch steigende Auslandsnachfrage bei.

Der private Konsum weitete sich im Zuge steigender Einkommen deutlich aus und die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich

<sup>7</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>8</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>9</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>10</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>11</sup> Quelle: Union Investment

<sup>12</sup> Quelle: der Standard vom 26.01.2006

<sup>13</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>14</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>15</sup> Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

<sup>16</sup> Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

<sup>17</sup> Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)

<sup>18</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

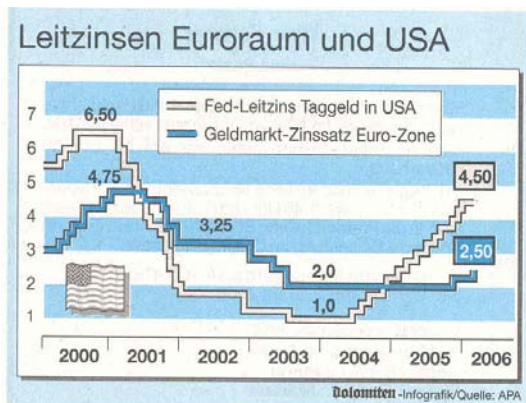
weiter. So lag die Arbeitslosenquote Ende 2005 bei 4,4%<sup>19</sup>.

Die Aktienkurse erholten sich vom Tiefstand im Jahr 2003, und erstmals zogen auch die Immobilienpreise wieder an. Dadurch verbesserte sich die Lage im Finanzsektor, und in der Folge stieg das Kreditvolumen wieder an.

In Lateinamerika festigte sich die Aufwärtsentwicklung weiter. Das Bruttoinlandsprodukt wird im Jahr 2005 voraussichtlich 5% betragen.

Eine wichtige Rolle spielte dabei einerseits die weltweit kräftig gestiegene Nachfrage nach Rohstoffen und andererseits die inneren Antriebskräfte wie Investition und Konsum.

Besonders in Ländern, die strukturelle Reformen voranbrachten, konnten sich die Antriebskräfte gut entfalten. Hier ist Chile der Spitzenreiter. In anderen Ländern, vor allem in Venezuela, Bolivien, Ecuador und Brasilien wirkte die Politik eher belastend.



Quelle: Dolomiten, 03.03.2006

Zwei eng zusammenhängende Faktoren bestimmten im Wesentlichen die Entwicklung der Finanzmärkte im Jahr 2005. Zum einen legten die Rohstoff- und Energiepreise (Beispiel Brent: +42,4% in USD) im Jahresverlauf weiter

kräftig zu.

Die anhaltend hohe Nachfrage aus China und aus Indien sorgte für eine Verknappung, aus der die Rohstofflieferanten als „Gewinner“ hervorgingen. Die Kaufkraftumverteilung von den rohstoffabhängigen Industrienationen zu den Rohstofflieferanten in der Zweiten und Dritten Welt und der damit zusammenhängende Liquiditätszufluss sorgte in vielen Schwellenländern 2005 für ein regelrechtes Kursfeuerwerk.

So waren die Börsen im Vorderen und Mittleren Orient, aber auch in Russland und Lateinamerika die absoluten Spitzenreiter des abgelaufenen Jahres. Kurs sprünge zwischen 91,32% (Abu Dhabi) bis gar 200,2% (Kairo) wurden im Vorderen Orient verzeichnet. Auch Russlands Börsenentwicklung von +109,97% und jene der Rohstoffexporteure in Lateinamerika, Kolumbien, Brasilien und Mexiko mit Performance-daten von 66% waren stattlich und regten viele Marktbeobachter an, bereits von einer Übertreibung zu sprechen.

Zum anderen machte sich erstmal seit 1999 wieder ein gewisser Inflationsdruck bemerkbar, der in manchen Industrieländern zu einer gewissen Nervosität der Zentralbanken führte. Die US-Notenbank Federal Reserve unter Alan Greenspan nutzte die Gelegenheit, ihre bereits im Jahr 2004 begonnene Zinsanhebungspolitik weiter fortzuführen. Der amerikanische Leitzins stieg in Folge bis zum Dezember 2005 auf 4,25%. Die kanadische Notenbank folgte auf den Schritt.

Auch die EZB, die lange durch eine Politik der ruhigen Hand bekannt war, rang sich Anfang Dezember zur ersten Zinsanhebung seit zweieinhalb Jahren auf 2,25% durch und zog die Schweizer Notenbank mit.

<sup>19</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

Australien hatte bereits im März einen leichten Zinsschritt nach oben durchgeführt. Dem Trend entgegen liefen allein die Zentralbanken in England und Schweden, wo die Sorgen vor einer konjunkturellen Abschwächung überwiegen. Auch die Bank of Japan gab sich vorerst noch abwartend, obwohl bereits die erste Zinsanhebung seit 1999 in Aussicht gestellt wurde.

Die ausufernden Energiepreise, die Inflationssorgen und die Zinsanhebungspolitik der Federal Reserve hemmten die Entwicklung der US-Börsen und führten auch bei den USD-Anleihen zu zum Teil heftigen Kursabschlägen.

Unter allen OSZE Börsen waren 2005 jene in den Vereinigten Staaten die einzigen, denen nur ein leichter Zuwachs (S&P500 Index 3,69% und Nasdaq Composite Index 2,39%) oder gar ein negatives Ergebnis (Dow Jones -0,3%) gelang. Gleichzeitig gaben trotz einer anfänglichen Resistenz auch die US Anleihen in allen Laufzeitsegmenten nach und rissen damit auch viele Schwellenländeranleihen, welche an den USD gekoppelt sind, mit sich.

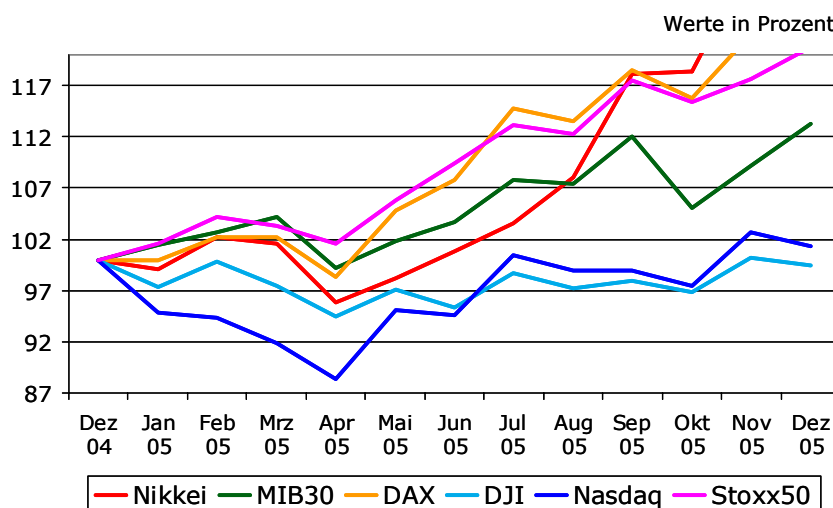
Trotzdem gestalteten sich US-Anlagen für den europäischen Anleger 2005 positiv. Die Dollaraufwertung um 12,7 im Laufe des Jahres trug wesentlich dazu bei.

Die Entwicklung an den europäischen Börsen verlief im Gegensatz dazu mehr als zufriedenstellend. So profitierten Aktienanleger von einem Plus des Dow Jones Euro Stoxx Index von 21,1 Prozent; die Börse in Frankfurt legte sogar um 27,1 Prozent zu. Selbst die Börse des krisengeschüttelten Italien schloss mit einem

satten Plus von 15,4%.

Auch die Anleger in Europäische Anleihen konnten sich noch auf weitere Kurszuwächse

### Entwicklung der wichtigsten Aktienkurs-Indizes 2005



einstellen. So maß der JPM Euro Index, ein Parameter für die Kuponzahlungen und Kursbewegungen europäischer fixverzinslicher 5-10-jähriger Staatsanleihen ein Plus von 5,29%.

Die besten Ergebnisse erzielte aber der europäische Anleger 2005 zum einen in den bereits erwähnten Schwellenländerbörsen, zum anderen aber vor allem an der Börse des wiedererwachenden Japan. Die Restrukturierungspolitik der Regierung Koizumi der letzten Jahre hat zu einer neuen Dynamik der japanischen Wirtschaft geführt. Erstmals scheint auch der deflationäre Druck aus der Wirtschaft gewichen zu sein. Dies nahmen in- und ausländische Anleger zum Anlass, vermehrt auf japanische Aktienwerte zu setzen. Das Jahresergebnis von 40,2 Prozent kann sich sehen lassen.

Schließlich können auch jene, die 2005 vermehrt auf Fluchtgüter, wie Gold und Rohstoffe setzten, zufrieden auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Die Goldpreise legten in Euro umgerechnet um 32,8 Prozent zu, die

Industriemetalle, die im Bloomberg Industrial Metall Index ihren Ausdruck finden, immerhin noch um 23 Prozent.

## Euro-Raum

Die konjunkturelle Dynamik im Euroraum war nach wie vor sehr gering. Das Bruttoinlandsprodukt verzeichnete ein Wachstum von 1,4%<sup>20</sup>.

Die Binnennachfrage wurde durch eine „Miesmacherstimmung“ gedämpft. Negative Meldungen schürten Zweifel an der Pensionsreform und erzeugten Zukunftsängste und Zweifel über die positive Entwicklung der Wirtschaft. Dies führte vor allem in Deutschland, einer der Hauptnationen, zu einer allgemeinen Verunsicherung und zu einem sehr verhaltenen

nahm absolut um 7,5%<sup>21</sup> zu (2004 war es eine Steigerung von 8,7%). Die Importe verzeichneten einen Zuwachs von absolut 12,2%<sup>22</sup> (2004 waren es 8,5%).

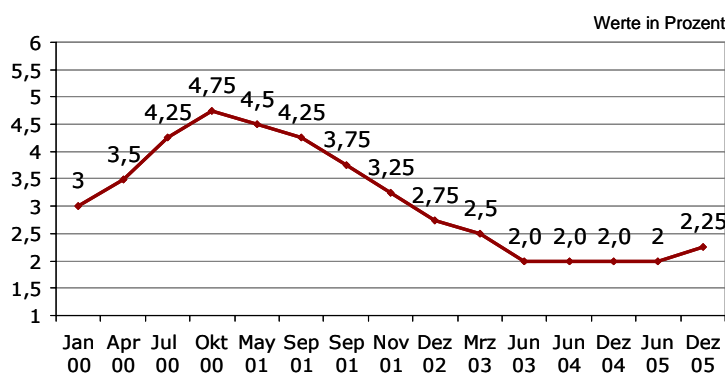
Die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsländern gestaltete sich recht differenziert. Während das Bruttoinlandsprodukt in Spanien erneut kräftig stieg, konnte sich Italien nur leicht von der Rezession erholen.

Die Beschäftigung im Euroraum stieg leicht an, dies vor allem in Spanien und – trotz der Konjunkturschwäche – auch in Italien. Dabei fanden in nahezu allen Ländern deutliche Verschiebungen in der Beschäftigungsstruktur statt.

Der stetige und ausgeprägte Rückgang in der Industrie wurde durch einen Aufbau im privaten und öffentlichen Dienstleistungsbereich überkompensiert. Die Arbeitslosenquote betrug im Dezember 2005 8,3%<sup>23</sup>.

Die jährliche durchschnittliche Inflationsrate der Eurozone lag im Dezember 2005 bei 2,2%<sup>24</sup>. Ein Großteil des Anstiegs war den höheren Energiepreisen zuzuschreiben, die sich um 15,2%<sup>25</sup> erhöhten. Die Kerninflationsrate betrug zuletzt 1,5%.

### Entwicklung der Leitzinsen im Euroland 2000-2005



privaten Konsumverhalten, das erst gegen Jahresende zum Positiven drehte.

Die Investitionen nahmen weiterhin nur geringfügig zu, obwohl die Gewinnsituation günstig war und das Zinsniveau äußerst niedrig lag.

Der Export erholte sich aufgrund der hohen Erdölpreise im Verlauf des Jahres 2005 und

Der US-Dollar konnte 2005 sowohl gegenüber dem Euro als auch gegenüber dem Yen kräftig zulegen. Die US-Währung zeigte gegenüber dem Euro den stärksten Anstieg seit 1999 und gewann im Jahresverlauf 12,6%<sup>26</sup> hinzu. Grund dafür war vor allem der durch das höhere

<sup>20</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>21</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>22</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>23</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>24</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

<sup>25</sup> Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

<sup>26</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

amerikanische Leitzinsniveau begründete Zinsvorteil. Zu Jahresende stand der Kurs bei 1,1849 US-Dollar pro Euro<sup>27</sup>.

Die Europäische Zentralbank (EZB) steigerte den Leitzinssatz im Berichtszeitraum im Dezember ein einziges Mal um 25 Basispunkte auf 2,25%.

Daher blieben die Zinssätze des Geldmarktes im Euroraum relativ stabil. Der Euribor 3 Monate lag im Dezember 2005 bei 2,5%<sup>28</sup>, während er sich Ende 2004 auf 2,144% belief.

Nach der kräftigen Euro-Aufwertung in 2002 und in 2003 verlor der Euro gegenüber der Leitwährung US-Dollar kräftig an Wert, während das Verhältnis zum japanischen Yen beinahe unverändert blieb. Im Jahresverlauf 2005 verlor der Euro konstant an Wert gegenüber der US-Währung.

## Neue EU-Mitgliedsländer

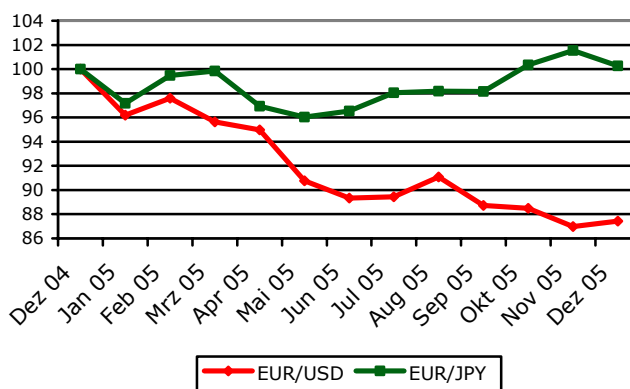
In den neuen Mitgliedsländern (Ungarn, Tschechien, Slowenien, Polen, Estland, Lettland, Litauen, Slowenien, Malta, Zypern) beschleunigte sich die konjunkturelle Dynamik in der ersten Jahreshälfte 2005 leicht, während sie in der zweiten Jahreshälfte 2005 etwas nachließ. Das Bruttoinlandsprodukt betrug 4,3%.

Die Außenwirtschaft trug in nahezu allen Ländern verstärkt zum Produktionszuwachs bei. Nach dem Abklingen der beitriffsbedingten Sonderregelungen und aufgrund der schwächeren Expansion der Weltwirtschaft verlangsamte sich die Exportdynamik leicht; gleichzeitig verringerte sich aber auch der

Importanstieg deutlich und die Handelsbilanzen verbesserten sich merklich.

Maßgeblich für die Dämpfung der Importe war – außer in der Slowakei – der flachere Verlauf der Binnennachfrage. Die Investitionen, die sich im vergangenen Jahr besonders dynamisch ent-

### Entwicklung der Wechselkurse 2005 EUR/USD und EUR/JPY



wickelten, nahmen seit Jahresbeginn nur noch langsam zu, wenn auch zuletzt wieder mit leicht steigender Rate. Die öffentlichen Investitionen wurden teilweise spürbar ausgeweitet, nicht zuletzt begünstigt durch die EU-Fördermittel.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich in den letzten beiden Jahren. Insgesamt ist die Arbeitslosenrate in den neuen EU-Mitgliedsländern von noch rund 14,5% Anfang 2004 auf 13,1% Ende 2005 zurückgegangen.

Die Inflationsrate sank in den meisten Ländern deutlich, während auch hier die Energiepreise kräftig anstiegen. Dem wirkte jedoch in einigen Ländern eine Aufwertung der heimischen Währung entgegen. Die Inflationsrate lag im Dezember bei 2,0%.

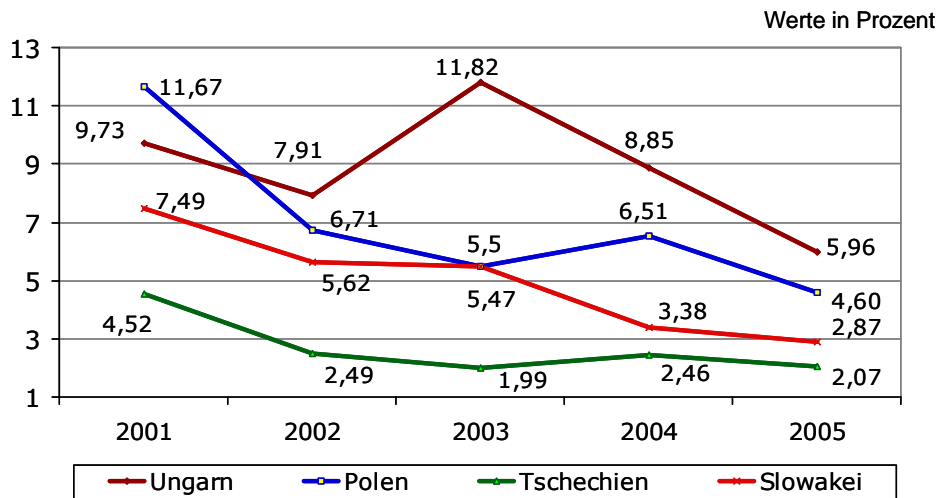
In den vier wichtigsten neuen Mitgliedsstaaten, Ungarn, Polen, Tschechien und Slowakei hielt die Tendenz kontinuierlich sinkender Geldmarkt-

<sup>27</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

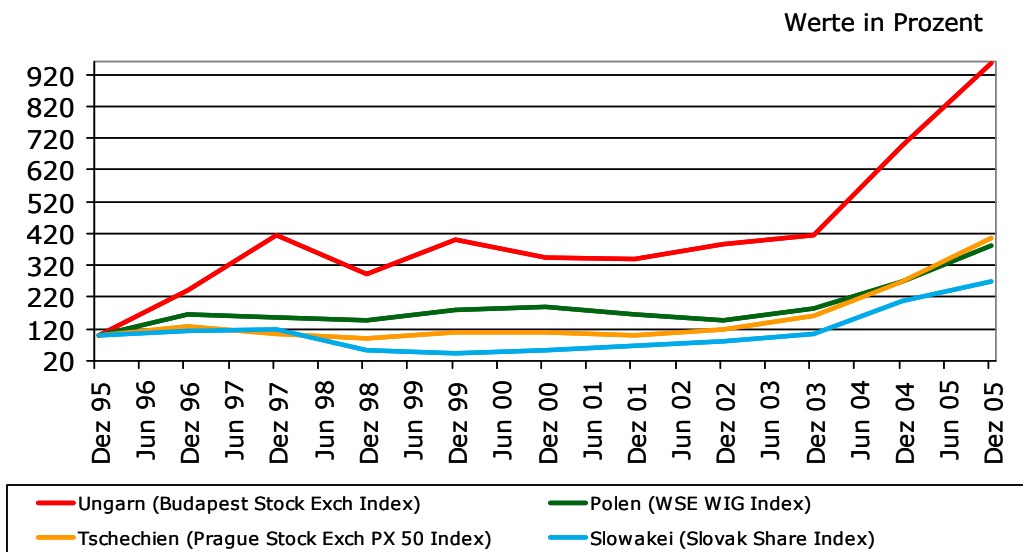
<sup>28</sup> Quelle: Bloomberg – März 2006

zinsen im Jahr 2005 an. Die Aktienkurse stiegen seit 2002 rasant an.

### Entwicklung der Geldmarktzinsen der vier wichtigsten neuen EU-Mitgliedsstaaten 2000-2005



### Entwicklung der Aktienkurse der vier wichtigsten neuen EU-Mitgliedsstaaten 2000-2005





## Wirtschaftliche Situation in Italien

Nachdem die italienische Wirtschaft zum Jahreswechsel 2004/2005 in eine Rezession glitt, konnte das Negativwachstum ab dem zweiten Quartal 2005 gestoppt werden.

Für das Jahr 2005 wies Italien ein bescheidenes Wirtschaftswachstum von 0,1%<sup>29</sup> aus. Damit bildet Italien nach Portugal und Finnland (+0,2%) das Schlusslicht in der EU. Der Negativtrend scheint zwar überwunden, aber der seit drei Jahren angekündigte Wirtschaftsaufschwung fand im Jahr 2005 nicht statt.

Die Exporte stiegen im Jahresdurchschnitt bis zum 31.12.2005 um 5,62%<sup>30</sup>, während die Importe um 8,77% anstiegen. Dadurch stieg das Außenhandelsdefizit auf beinahe 10 Mrd. Euro an.

Während Italien in 2004 gegenüber Nicht-EU-Ländern noch einen Handelsüberschuss von 1,3 Mrd. Euro erwirtschaften konnte, verwandelten die steigenden Rohstoffpreise dieses Plus in ein Handelsbilanzdefizit von 8,3 Mrd. Euro. Im Gegensatz dazu verbesserte sich das Handelsbilanzergebnis gegenüber den EU-Ländern um 700 Mio. Euro auf einen Betrag von insgesamt 1,6 Mrd. Euro.

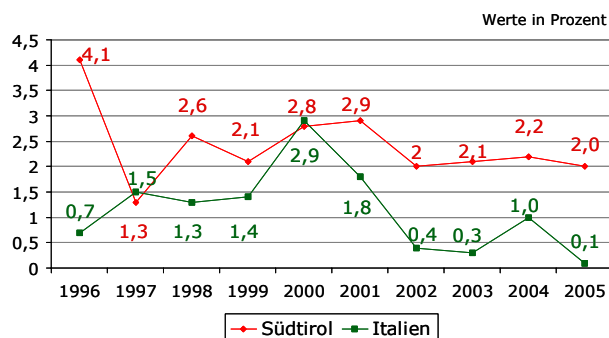
Der private Konsum entwickelte sich 2005 aufgrund der tendenziell negativen Stimmung und trotz der von der Regierung im Haushaltsgesetz 2005 durchgesetzten Einkommenssteuersenkung äußerst zurückhaltend. So stiegen die Kosten der privaten Haushalte um 5,5%<sup>31</sup>.

Italien verletzte auch 2005 die Maastricht-Kriterien und überschritt den Rahmen der Neu- und Gesamtverschuldung. Die Staatsverschul-

dung stieg im Jahr 2005 auf 106,4%<sup>32</sup> des BIP an. Ende Juni leitete die EU-Kommission sodann ein Defizitverfahren gegen Italien ein<sup>33</sup>.

Die Inflationsrate beträgt 2,0%<sup>34</sup>. Im Beschäftigungsbereich bot sich ein etwas positiveres Bild. Die Arbeitslosenquote sank von 7,9%<sup>35</sup> am 31.12.2004 auf 7,7% am 31.12.2005<sup>36</sup> und erreichte damit das niedrigste Niveau seit 10 Jahren.

## Entwicklung des Wirtschaftswachstums Südtirols im Vergleich mit Italien



Die Attraktivität Italiens als Wirtschaftsstandort stellte weiterhin ein Problem dar. So zog Italien im Jahr 2005 nur 2,5%<sup>37</sup> der weltweiten ausländischen Direktinvestitionen an.

Der Anteil Italiens am Welthandel sank in den letzten 10 Jahren von 4,5% auf 3,6%. Das Schwinden der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ging einher mit einem Glaubwürdigkeitsverlust, der sich 2005 im Zuge der Banken- und Finanzskandale noch weiter verstärkte<sup>38</sup>.

<sup>29</sup> Quelle: Istituto Nazionale di Statistica (ISTAT), Septemberdaten 2005

<sup>30</sup> Quelle: Bloomberg, März 2006

<sup>31</sup> Quelle: Istituto Nazionale di Statistica (ISTAT)

<sup>32</sup> Quelle: Il sole24 ore, Seite 4, 18.3.2006

<sup>33</sup> Quelle: Business Network Switzerland

<sup>34</sup> Quelle: ISTAT, 16. Jänner 2006

<sup>35</sup> Quelle: Bloomberg, März 2006 - ISTAT-Dezemberdaten 2004

<sup>36</sup> Quelle: Bloomberg, März 2006 - ISTAT-Septemberdaten 2005

<sup>37</sup> Quelle: United Nations Conference on Trade and Development: World Investment Report

<sup>38</sup> Quelle: Business Network Switzerland

## Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol

Die Südtiroler Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2005 ein etwas geringeres Wachstum, das jedoch immer noch über jenem Italiens lag.

So veränderte sich das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 2,0%<sup>39</sup> gegenüber den 2,2% im Jahr 2004. Ein Grund dafür waren die mäßigen Wachstumszahlen der beiden wichtigsten Handelspartner Südtirols (Deutschland und der nationale Markt).

Die Inflationsrate erreichte im Jahresdurchschnitt wie bereits im Vorjahr den Wert von 1,7%<sup>40</sup> und lag damit 0,3 Prozentpunkte unter der von der EU-Richtlinie vorgesehenen Obergrenze von zwei Prozent.

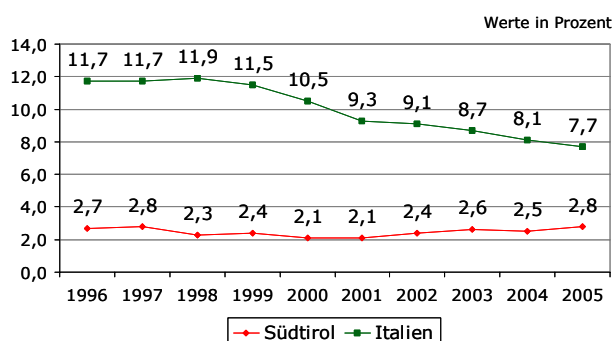
Die in 2005 weiter gestiegenen Energiepreise hatten einen direkten Einfluss auf die Inflationsrate in Südtirol. Die stärksten Preiszuwächse verzeichneten in Südtirol die Kapitel „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+7,3%), „Wohnung, Wasser, Energie und Brennstoffe“ (+4,5%) und „Transport“ (+3,4%), Preisrückgänge gab es im Nachrichtenübermittlung (-7,1%).

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um +0,7% auf insgesamt 228.300 Personen angestiegen. Zugenommen haben vor allem die unselbständig Beschäftigten (169.518; +1,5% gegenüber 2004). Der Zuwachs betrug in der Industrie 1,4%, im Handwerk +0,5%.

Die Arbeitslosenquote lag mit 2,8% im Jahresdurchschnitt zwar etwas höher als im Vorjahr (2,7%), sie ist aber im Vergleich zum gesamtstaatlichen Wert von 7,7% und von 8,3%

im Euroraum ein sehr guter Wert. Seit fast 10 Jahren (seit Sommer 1996) liegt die Arbeitslosenrate in Südtirol unter 3%.

### Entwicklung der Arbeitslosenrate Südtirols im Vergleich mit Italien



Vom Außenhandel gingen 2005 nicht mehr die starken Impulse aus, die das Jahr 2004 geprägt hatten. Die Exporte stiegen bis Ende 2005 um 1,2% von 2.558 Mio. Euro Ende 2004 auf ein Volumen von 2.590 Mio. Euro. Beim Export konnten im Bereich der Elektro- und Präzisionsgeräte (+24,3%), der Metallprodukte (+10,0%) und der landwirtschaftlichen Produkte (+10,3%) Zuwächse verbucht werden. Rückgänge gab es jedoch im Bereich der Transportmittel (-9,3%).

Die Handelstätigkeiten mit Asien (+9,2%), Nordamerika (+18,5%), und einigen osteuropäischen Ländern (vor allem Tschechische Republik: +72,7%; Russland: +25,8%) konnten verstärkt werden, während sie mit den meisten EU-Ländern (EU15: -1,4%), darunter Deutschland (-4,3%) rückläufig waren.

<sup>39</sup> Quelle: Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer – Eckdaten zur Südtiroler Wirtschaft, März 2006

<sup>40</sup> Quelle: Landesinstitut für Statistik (ASTAT)

Die Zahl der Unternehmen stieg im Laufe des letzten Jahres um 444 Einheiten. Im Handelsregister der Handelskammer Bozen waren am 31.12.2005 insgesamt 39.190 Firmen eingetragen (+1,2% zum Vorjahr).

Die stärksten Zuwächse gab es im Baugewerbe, im Immobilienbereich und bei den unternehmerorientierten und persönlichen Dienstleistern. Die Zahl der Handwerksbetriebe blieb mit 13.245 nahezu unverändert.

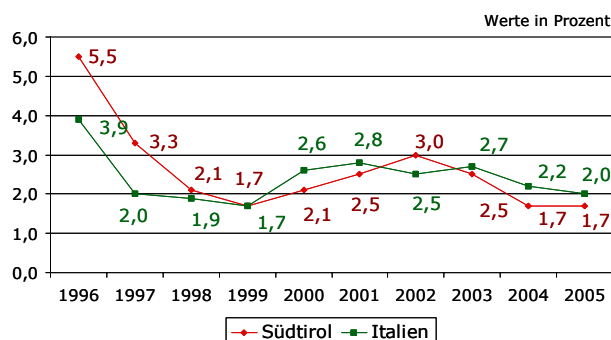
Der Wirtschaftsverlauf in der Industrie wurde durch nur leichte Umsatzzuwächse (+1,8%) bei stagnierenden Verkaufspreisen charakterisiert. Hier machte sich der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise besonders stark bemerkbar.

Da diese Kostensteigerungen aufgrund der verstärkten internationalen Konkurrenz nicht auf die Verkaufspreise abgewälzt werden konnten, schmälerte dies die Margen. Nach Branchen betrachtet hob sich vor allem die Metallverarbeitung positiv ab. Speziell in zwei Bereichen („Maschinen und Fahrzeugbau“, „Elektromaterial, Präzisions- und optische Geräte“) gab es aufgrund der schwachen europäischen Konjunktur leichte Einbußen.

Im Handwerk konnten die Umsätze im Schnitt um 3,9% angehoben werden. Die Ertrags einschätzungen fielen etwas besser aus als im Vorjahr, was hauptsächlich auf die gute Entwicklung in folgenden Bereichen zurückzuführen ist: „Nahrungsmittel“, „Metallverarbeitung“, „Papier, Druck und Grafik“. Bescheidener war die Entwicklung in den Bereichen „Holzverarbeitung und Möbel“ sowie „Maschinen und Geräte“. Die Zufriedenheit war im Bereich „Präzisions- und optische Geräte“ am geringsten.

Die Dienstleister wurden einmal mehr ihrer Rolle als tragende Säule der Südtiroler Wirtschaft gerecht. Sie wiesen Umsatzzuwächse von 4,8% bei steigenden Verkaufspreisen (2,0%) auf. Positiv hervorzuheben sind die Ergebnisse im

## Entwicklung der Inflationsrate Südtirols im Vergleich mit Italien



Immobilienbereich und der Geld- und Finanzvermittlung.

Auch der Transportbereich scheint mit den schwierigen Rahmenbedingungen langsam besser zurecht zu kommen (Maut in Deutschland, steigende Treibstoffpreise, Konkurrenz aus Osteuropa).

Die unternehmerorientierten Dienstleister fassen immer stärker auf dem italienischen Markt Fuß. Eher stagnierend war der Verlauf im Informatikbereich und bei den persönlichen Dienstleistern.

Im Baugewerbe blieb die Situation auf dem Niveau von 2004. Die Verkaufspreise waren zwar tendenziell sinkend, aber zumindest war die Auftragslage nicht schlecht. Nur unwesentlich haben sich nämlich die Ertragsurteile verändert. Stärker als früher gab es Schwierigkeiten beim Inkasso von Kundenforderungen.

Der Großhandel weist einen Umsatzzuwachs von 0,6% bei leicht steigenden Verkaufspreisen (+1,5%) auf. Auf den ersten Blick sind dies keine Aufsehen erregenden Ergebnisse. Dennoch hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Eindeutig positiv war die Entwicklung im Nahrungsmittel-Großhandel. In den Bereichen „Textilien und Bekleidung“, „Möbel, Haushaltsartikel und -geräte“ sowie im Baustoffhandel war die Konjunktur lahmend. Die

Branchen „Eisen und Metallwaren“ sowie „Maschinen und Geräte“ waren vorwiegend auf dem italienischen Markt tätig. Hier herrschte eine generelle Investitionszurückhaltung von Seiten der Unternehmen vor.

Die leichte Steigerung der Umsätze im Einzelhandel wurde in erster Linie durch die Anhebung der Verkaufspreise (+1,3%) ermöglicht. Der Einzelhandel hat von der positiven Tourismussaison profitiert. Dies verdeutlicht die Analyse der Kundenstruktur: Südtirols Einzelhandel hat 2005 im Schnitt 76% des Umsatzes mit Einheimischen, 13% mit italienischen und 11% mit ausländischen Gästen erzielt.

Zum Vergleich: 2004 machten die Gäste insgesamt 22%, 2003 nur 18% aus. Die Ertrags einschätzungen der Einzelhändler sind nach wie vor niedrig, aber die Entwicklung in den verschiedenen Branchen des Einzelhandels klaffen nicht mehr so stark auseinander wie früher.

Die Apfelwirtschaft war im Jahr 2005 vom Wettereinfluss gekennzeichnet. So waren der Winter und das Frühjahr äußerst trocken. Die geringen Niederschläge und die starke Verdunstung forderten im Sommer zusätzlich die Austrocknung der Böden. Insgesamt wurden 91.640 Waggon Äpfel geerntet, was einem Rückgang von 5,2% gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Im September und Oktober kam es zum Zusammenbruch der Marktpreise nachdem gleich drei Ernten im Herbst vermarktet werden sollten: die Restbestände aus der europäischen Produktion, die Restbestände aus der südlichen Halbkugel und schließlich die Äpfel der neuen Ernte 2005. So erzielte der Verband der Obstgenossenschaften beim Verkauf von 60.959 Waggon Äpfel (Tafel- und Industrieware) einen Brutto-Umsatzerlös von 333 Mio. Euro.

Damit wurden die Umsatzerlöse der beiden

letzten Jahre deutlich verfehlt.

Die Weinernte 2005 bewerteten die Experten als gut, auch wenn das ungünstige Wetter während der Erntezeit in manchen Lagen und bei einigen Sorten einen Strich durch die Rechnung machte. Die geernteten Trauben waren zwar engbeeriger und kleiner, aber größtenteils gesund mit außerordentlich guten Zucker- und Säurewerten. Besonders für die Weißweine war es ein guter Jahrgang. Unterschiedliche Qualitäten gab es hingegen bei den Rotweinen<sup>41</sup>.

Die Milchwirtschaft ist ein wichtiger Einkommensbereich in der Landwirtschaft. Südtirol zählt 148.000 Rinder, davon sind etwa die Hälfte Milchkühe mit einer erzeugten Menge von rund 387 Mio. Litern im Jahr 2005. Die Produktionsmenge konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% gesteigert werden. Was die Auszahlungspreise betrifft, so konnten diese stabil gehalten werden.

Für den Tourismus war das Jahr 2005 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. In den zwölf Monaten von November 2004 bis Oktober 2005 wurden in Südtirol erstmals mehr als 26 Millionen Übernachtungen (+ 0,9%) verbucht und auch bei den Gästeankünften verzeichneten die Gastwirte ein leichtes Plus (2,2 %).

Die höchsten Zuwächse gab es im März mit nahezu 39% mehr Ankünften und 34% mehr Übernachtungen. Im Winterhalbjahr wurden insgesamt nur geringe Zuwächse (0,8% mehr Ankünfte und 0,2% mehr Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr) registriert. Die absolute Spitzenposition bei den Ankünften nahm Bozen ein. Hier stiegen die Ankünfte um 10,8%. In Bezug auf die Aufenthaltsdauer spürten auch die Südtiroler Gastwirte den allgemeinen Trend zu mehreren, jedoch kürzeren Reisen. So verbrachte im Jahr 2005 der Südtiroler Gast durchschnittlich 5,8 Tage im Land.

<sup>41</sup> Quelle: [www.suedtirolerwein.com](http://www.suedtirolerwein.com)

Die besten Zahlen bei den Übernachtungen konnten die Betriebe im Westen des Landes im Meraner Land (+3,5%), im Vinschgau (+ 3,1%) und in Bozen (+3,1%) verbuchen. Zu den Gewinnern bei den Übernachtungen zählen auch die Tourismusverbände Rosengarten-Latemar, Südtirols-Süden, das Hochpustertal und das Crontourgebiet. Einbußen hingegen mussten die Gebiete Gröden, Seiser-Alm-Schlerngebiet, Alta Badia, das Eisacktal und das Tauferer-Ahrntal in Kauf nehmen. Am stärksten waren die Rückgänge mit 3,8% gegenüber dem Vorjahr in Gröden<sup>42</sup>.

## Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen

Der italienische Bankensektor blickt auf ein sehr turbulentes Jahr zurück, geprägt von Fusionen, Übernahmen und Skandalen. So stimmte beispielsweise am 12. Juni 2005 der Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Vereinsbank Group (HVB Group) sowie der Verwaltungsrat der UniCredit einem Zusammenschluss der beiden Bankinstitute zu.

Der Skandal um die Banca Popolare Italiana (BPI) führte zu den Rücktritten von Gianpiero Fiorani und Notenbankchef Antonio Fazio.

In Italien gab es zum 31. Dezember 2005 insgesamt 792<sup>43</sup> Bankinstitute. Das entspricht einer Bankendichte von ca. 1.800<sup>44</sup> Einwohner je Bankstelle. Dabei stellen die Genossenschaftsbanken mit 439<sup>45</sup> selbstständigen „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC) einen Anteil von 55,5%. Diese sind in 2.406 Gemeinden mit

3.617 Schalterstellen präsent.

Bezüglich der Rentabilität haben die BCC im ersten Semester 2005 eine bessere Dynamik als jene des restlichen italienischen Bankensystems vorweisen können.

Die Provisionsspanne ist um 8,1%<sup>46</sup> und das Betriebsergebnis um 7,8%<sup>46</sup> gewachsen. Das gesamte Bankensystem hat hingegen einen Rückgang dieser Positionen im 12-Monatsvergleich hinnehmen müssen.

Die Betriebskosten stiegen etwas stärker um 8,2%<sup>46</sup> und zwar sowohl die Personalkosten (+6,8%<sup>46</sup>) als auch die anderen Verwaltungskosten (+10,4%<sup>46</sup>). Trotzdem blieb die Cost-Income-Ratio verglichen mit dem Wert von 12 Monaten davor (65,6%<sup>46</sup>) stabil.

Der ROE aller BCC, berechnet auf der Basis des Gewinns der Zwölfmonatsperiode bis Ende Juni, belief sich auf 8%<sup>46</sup> (7,3% Ende 2004).

Die direkten Kundeneinlagen (K/K-Einlagen, Sparbriefe, Sparbücher und Obligationen) verzeichneten auch im Geschäftsjahr 2005 im italienischen Bankensystem gute Zuwachsraten. Sie wuchsen im 12-Monatsvergleich um 8,26%<sup>47</sup> auf ein Gesamtvolumen von 1.104.000 Mio. Euro.

Die BCC wiesen Ende 2005 direkte Kundeneinlagen in Höhe von über 102.713<sup>47</sup> Mio. Euro bei einer jährlichen Steigerung von 8,5% aus.

Der größte Beschleunigungsschub der direkten Kundeneinlagen kam aus den zeitlich gebundenen Einlagen („a tempo“), die bis Ende November 2005 um durchschnittlich 9,2%<sup>48</sup> bei den BCC und um 8,7%<sup>48</sup> im gesamten Banken-

<sup>42</sup> Quelle: Südtiroler Hotelier- und Gastwirteverband (HGV) Raiffeisen-Geldorganisation

<sup>43</sup> Quelle: www.istat.it - popolazione demografica al 31.12.2004

<sup>44</sup> Quelle: www.istat.it - popolazione demografica al 31.12.2004

<sup>45</sup> Quelle: ICCREA/Federasse, Statistik vom 21.03.2006

<sup>46</sup> Quelle: ICCREA/Federasse, Circolare BCC-CRA n.12/06 vom 28.02.2006

<sup>47</sup> Quelle: Federcasse, flash n. 4 vom 26.01.2006

<sup>48</sup> Quelle: ICCREA/Federasse, Circolare BCC-CRA n.12/06 vom 28.02.2006

system anstiegen. Vor allem die emittierten Obligationen wiesen eine beachtliche durchschnittliche Jahressteigerungsrate auf, deren Dynamik sich im Laufe des Jahres zwar etwas verlangsamte, aber bei den BCC dennoch bei 13,2%<sup>48</sup> und im gesamten Bankensystem bei 9,9%<sup>48</sup> lag.

Das Volumen der indirekten Einlagen der BCC sank bis Ende 2005 um 3,3%<sup>49</sup> auf insgesamt 26.925<sup>49</sup> Mio. Euro, während das gesamte italienische Bankensystem in diesem Bereich Zuwächse von +5,8%<sup>49</sup> aufweisen konnte.

Das Verhältnis indirekte Einlagen zu direkte Einlagen belief sich Ende November 2005 bei den BCC auf 27%<sup>50</sup>, während es im gesamten italienischen Bankensystem 170%<sup>50</sup> betrug.

Weiterhin dynamisch entwickelten sich die Ausleihungen, die bis Ende November 2005 bei den italienischen Banken um insgesamt 8,4%<sup>50</sup> und bei den BCC um 12,1%<sup>50</sup> stiegen. Ende 2005 lag das Volumen der Ausleihungen bei den BCC bei über 84.830 Mio. Euro<sup>50</sup> (+10,6% gegenüber dem Vorjahr). Besonders hervorzuheben ist der Zuwachs bei den Darlehen. Dieser betrug Ende November 2005 italienweit 11,9%<sup>50</sup> und bei den BCC bei einem Volumen von 45.737 Mio. Euro 15,5%<sup>50</sup>.

Bezogen auf die gesamten Ausleihungen lag der Anteil der notleidenden Kredite Ende November 2005 im gesamten italienischen Bankensystem mit 4,4%<sup>50</sup> weitaus höher als bei den italienischen Raiffeisenkassen mit einem Anteil von 2,8%<sup>50</sup>.

Die Nettosofferenzen beliefen sich Ende 2005 italienweit auf 15.167<sup>51</sup> Mio. Euro, was einer Abnahme von 7.395<sup>51</sup> Mio. Euro gegenüber

Ende 2004 entspricht. Die tendenzielle prozentuelle Veränderung bis Ende 2005 belief sich damit auf -32,78% (Ende 2004:-1,2%). Diese Verbesserungen sind vor allem auf Verbriefungen von Forderungen (securitization) zurückzuführen.

Das Verhältnis der Nettosofferenzen zu den gesamten Ausleihungen sank italienweit bis Ende 2005 auf 1,26%<sup>51</sup> (2004: 2,02%<sup>51</sup>).

Die italienischen Finanz- und Kreditmärkte wiesen im Jahr 2005 einen leichten Anstieg der Zinssätze infolge der Geldpolitik der EZB auf. Laut harmonisierter Statistiken des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) belief sich die durchschnittliche Verzinsung der Kundeneinlagen (Einlagen in Euro inklusive Obligationen und Pensionsgeschäfte seitens Familien und Nicht-Finanzunternehmen) im Dezember 2005 auf 1,72%<sup>52</sup> und lag damit 4 Basispunkte über dem Vorjahreswert von 1,68% im Dezember 2004<sup>52</sup>.

Die durchschnittlichen Zinsen im Ausleihungsbereich (Ausleihungen an Familien und Nicht-Finanzunternehmen It. Analysen der italienischen Bankenvereinigung ABI) wiesen im Dezember einen leichten Anstieg auf und erreichten, nach dem historischen Rekordtieftief von 4,60%<sup>52</sup> im November, im Dezember 2005 den Wert von 4,67%<sup>52</sup>. Damit lag er 10 Basispunkte unter dem Dezemberwert 2004 von 4,77%<sup>52</sup>.

Die Zinsschere reduzierte sich im Jahresdurchschnitt um 14 Basispunkte: Von 3,09% im Dezember 2004 auf 2,95% im Dezember 2005.

<sup>49</sup> Quelle: ICCREA/Federasse, Circolare BCC-CRA n.12/06 vom 28.02.2006

<sup>50</sup> Quelle: ICCREA/Federasse, Circolare BCC-CRA n.18/06 vom 08.03.2006

<sup>51</sup> Quelle: ABI – Monthly Outlook, März 2006

<sup>52</sup> Quelle: ABI – Monthly Outlook, Jänner 2006

## Die Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol im Geschäftsjahr 2005

Die positive Entwicklung an den Finanzmärkten ließ im Geschäftsjahr 2005 auch das verlorene Vertrauen der Anleger für alternative Anlageformen zurückkehren. Dieser Trend spiegelte sich auch bei den Südtiroler Raiffeisenkassen wider.

So gab es im Geschäftsjahr 2005 bei den indirekten Einlagen einen zweistelligen Zuwachs von 15 Prozent. Dieser Anstieg wurde einerseits durch höhere Marktwerte und andererseits durch die verstärkte Nachfrage nach Investmentfonds erreicht. Besonders signifikant war der Zuwachs von 31,9% bei den Investmentfonds und jener von 24,6% bei den Lebensversicherungen.

Insgesamt erreichten die indirekten Einlagen, zu denen die Wertpapiere Dritter, die Investmentfonds, die Vermögensverwaltung und die Veranlagung in Versicherungsprodukte zählen, einen Wert von 1.752 Mio. Euro (Werte einschließlich Raiffeisen Landesbank).

Die direkten Kundeneinlagen (K/K-Einlagen, Spareinlagen, Sparbriefe, Obligationen und Pensionsgeschäfte) beliefen sich am Jahresende auf 6.870 Mio. Euro. Das Wachstum von 5,5% war besonders auf die positive Entwicklung bei den Bankobligationen zurückzuführen, die um 9,8% anstiegen und ein Volumen von 2.420 Mio. Euro erreichten.

Erneut gestiegen sind die Forderungen an Kunden. Sie wiesen einen Zuwachs von 7,7% auf und erreichten im Jahr 2005 einen Wert von 7.000 Mio. Euro (Wert inklusive Raiffeisen Landesbank).

Die notleidenden Kredite beliefen sich auf 203 Mio. Euro (Werte einschließlich Raiffeisen Landesbank), was einem Zuwachs von 38,2% entsprach. Die notleidenden Kredite lagen mit

2,9% der gesamten Ausleihungen über dem Wert des Vorjahres (2,2%). Obwohl die Raiffeisenkassen bei dieser Kennzahl noch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 4,4% liegen, ist dieser Entwicklung, aufgrund der stetigen Zunahme in den vergangenen Jahren, ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Das Kundengeschäftsvolumen (Kredite, direkte und indirekte Einlagen) der Raiffeisen Geldorganisation erreichte am 31.12.2005 den Wert von 15.623 Mio. Euro, was einem Wachstum von 7,5% entspricht.



Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank 2005

Am 1. Dezember 2005 erhöhte die EZB erstmals seit Juni 2003 den Leitzinssatz um 0,25 Punkte auf 2,25%. Für die Raiffeisenkassen hatte diese Erhöhung rückblickend auf das Geschäftsjahr 2005 keine großen Auswirkungen.

Ein Beweis des unverminderten Zuspruches und des Vertrauens in das genossenschaftliche Unternehmen „Raiffeisenkasse“ war der weitere Anstieg der Mitgliederanzahl im Geschäftsjahr 2005. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Mitglieder um 3,3% auf insgesamt 47.564.

Die 52 Raiffeisenkassen verfügten mit 193 Schaltern im Jahr 2005 über das dichteste Geschäftsstellennetz in Südtirol. Die

Raiffeisenkasse Bozen eröffnete zwei neue Filialen (in der Reschenstraße und Romstraße). Der Schalter in der Monte-Casino-Straße in Bozen wurde geschlossen.

Die Raiffeisenkasse Bruneck erweiterte ihr Filialnetz mit einer neuen Servicestelle am Gilmplatz. In der Provinz Trient (in Vigo und in Pera im Fassatal) ist die Raiffeisenkasse Welschnofen mit zwei Schaltern vertreten und in der Provinz Belluno (Arabba) gibt es eine Filiale der Cassa Raiffeisen Val Badia.

Als genossenschaftlich strukturierte Unternehmen, in deren Mittelpunkt die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten sowie die Bereitstellung bedarfsgerechter Finanzprodukte und -dienstleistungen steht, haben die Raiffeisenkassen im Jahr 2005 erneut ihren Förderauftrag für die Mitglieder erfüllt.

Zu diesem Zweck arbeiteten die Raiffeisenkassen eng im Genossenschaftsverband zusammen. Hier waren der Raiffeisenverband Südtirol und die Raiffeisen Landesbank bei der Bewältigung anstehender Probleme erneut als verlässlicher und fachkundiger Berater und Betreuer tätig. Durch die Bündelung und Abwicklung von gemeinsamen Dienstleistungen über den Raiffeisenverband und die Raiffeisen Landesbank konnten die Raiffeisenkassen Synergien nutzen und Kosten sparen und die Leistungsfähigkeit erhöhen.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) konnte auch im Geschäftsjahr 2005 eine gute Entwicklung aufweisen und seine Marktstellung im einheimischen Versicherungsgeschäft weiter ausbauen. Die Zuwächse in den verschiedenen Sparten waren sehr erfreulich.

Es liegt im Sinne des Genossenschaftswesens, die Synergien zwischen Bank- und Versicherungsgeschäft zu nutzen und den Vermögensaufbau der Mitglieder und Kunden

nicht nur zu fördern, sondern auch abzusichern. Raiffeisen OnLine (ROL) ist 1997 aus dem Raiffeisen Informationssystem (R.I.S) der Südtiroler Raiffeisenkassen entstanden. Die Genossenschaft wurde unter dem Gesichtspunkt gegründet, im Auftrag der Raiffeisenorganisation innovative Finanzdienstleistungen im Internet bereitzustellen sowie Firmen- und Privatkunden auf dem Weg in die neue Welt der Telekommunikation beratend zur Seite zu stehen und neue Dienste zur Qualitätssteigerung anzubieten.



Seit jeher stehen für Raiffeisen OnLine IT-Sicherheit und Datenschutz an erster Stelle. Aus dem ursprünglichen reinen Internet Service Provider (ISP) hat Raiffeisen OnLine sein Aufgabengebiet zum Application Service Provider (ASP) gewandelt, der seinen Kunden Produkte und Internet-Services gewährleistet. Die neuesten Technologien (ADSL, Wireless, Internet-Telefonie), interessante Firmenlösungen für die Anbindung (Server Housing) und spezielle Shop- und E-Business-Lösungen mit höchster Sicherheitsgarantie sind wichtige Eckpfeiler des Produktangebotes.



## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2005

### Allgemeines

Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation zu operieren. Ihre Aufgabe besteht darin, die Raiffeisenkassen im Bank- und Finanzgeschäft durch Dienstleistungen der Abteilungen Kommerz, Finanz, Treasury und Zahlungsflüsse, durch die Durchführung von Beratungen in diesen Bereichen und durch die Bereitstellung bzw. Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen zu unterstützen.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbständigen Banken zu fördern und zu stärken. Sie tut dies einerseits durch die Produktion kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung interessanter neuer Produkte und durch qualitativ hochwertige Beratungen für die Raiffeisenkassen.



Aktionäre bei der Unterschrift  
zur Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Raiffeisen Landesbank hat die langfristige Unternehmensstrategie auch im Jahr 2005 erfolgreich fortgeführt. Dabei wurden die Chancen, die sich aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben, genutzt und unvorhergesehene bzw. ungünstige Entwick-



Generaldirektor Peter Gius

lungen im Umfeld, wie zum Beispiel das niedrige Zinsniveau, erfolgreich abgedeckt.

Neben dieser unternehmerischen Flexibilität wird eine realistische Planung und deren zuverlässige Umsetzung großgeschrieben. Alle geplanten Maßnahmen wurden erfolgreich realisiert und die quantitativen Ziele erreicht. Dieses bankbetriebswirtschaftliche Know-how und die daraus resultierenden Erträge werden direkt an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Großes Augenmerk wurde weiterhin auf die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen gelegt. Die solidarische Haltung und die gemeinsame Vorgehensweise ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der Gruppe. In diesem Sinn soll das Serviceangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für den Vertrieb freizusetzen.

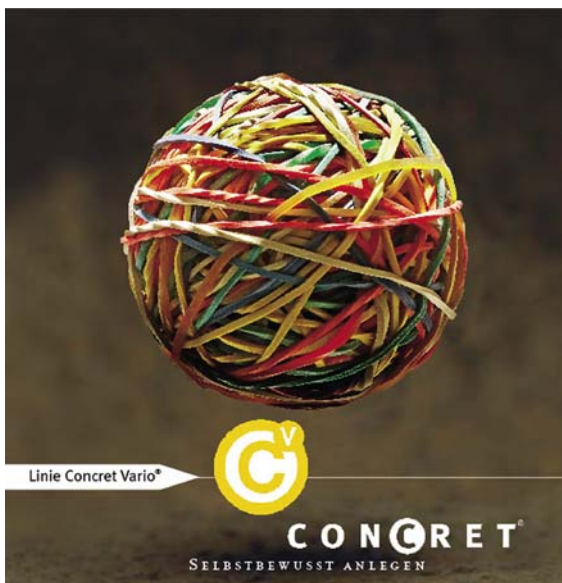
Die statutarisch festgelegte Funktion der Beschaffung und Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen wurde von der Raiffeisen Landesbank auch im Geschäftsjahr 2005 wahrgenommen. Das gute Rating mit der Bonitätseinstufung „A-“, das seitens Standard & Poor's wiederum bestätigt wurde, hat die

Geschäftstätigkeit in den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten erleichtert und die Mittelbeschaffung verbilligt.

Die Marktlage des Jahres 2005 ermöglichte es den Raiffeisenkassen insgesamt genügend Liquidität vor Ort zu sammeln und versetzte sie somit in die Lage, ihren Liquiditätshaushalt weitestgehend autonom zu verwalten. Vereinzelt ist jedoch ein Bedarf für zusätzliche Mittel für das Kreditgeschäft vorhanden. Es kann festgestellt werden, dass die Raiffeisenkassen mit überschüssiger Liquidität diese überwiegend der Raiffeisen Landesbank Südtirol anvertrauen.

Die Abteilung Finanz versorgte die Raiffeisenkassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich sowohl für ihre Kunden als auch für den Eigenbedarf.

Das Thema Vorsorge bildete, wie bereits im Jahre 2004, einen besonderen Schwerpunkt. Die Umsetzung der Pensionsreform beginnt langsam zu greifen. Ein Umdenken der Kunden ist zu bemerken. Der Beratungsbedarf hat sich erhöht und die Kunden nehmen verstärkt das Angebot an.



Vermögensverwaltung Concret Vario, die flexible Linie

Mit der Einführung des Raiffeisen offenen Pensionsfonds im November 2005 konnte ein wesentlicher Schritt zur Deckung der Kundenbedürfnisse mit eigenen Produkten realisiert werden.

Eine RGO-übergreifende Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern des Raiffeisenverbandes, der Raiffeisenkassen, des Raiffeisen Versicherungs-



RGO-übergreifende Arbeitsgruppe  
offener Raiffeisen Pensionsfonds

dienstes und der Raiffeisen Landesbank zusammensetzt, hat die Voraussetzungen zur Einführung des Raiffeisen-Pensionsfonds geschaffen. Die Bemühungen haben bereits zum Jahresende erste Erfolge gezeigt.

Die Informationsvermittlung in den Medien und eine Reihe von gemeinsam mit dem Raiffeisenverband und den Raiffeisenkassen organisierten Kundenveranstaltungen, die Schulung der Mitarbeiter und die angebotenen Produkte greifen. Der Vertrieb des offenen Raiffeisen Pensionsfonds wird auch in den nächsten Jahren bestimmend bleiben.

Die Vermögensverwaltung "Concret", die den Raiffeisenkassen für den Vertrieb angeboten wird, konnte in den letzten Geschäftsjahren sehr gute Ergebnisse erzielen. Die vorgegebenen Benchmarks wurden in den Jahren 2004/2005 in 5 von 6 Linien übertroffen (siehe Grafik auf Seite 31). Nach der erfolgreichen Einführung von

„Concret Return“ wurde eine zweite Linie mit dem „Total Return“ Konzept, die sehr flexibel verwaltete Linie „Vario“, vorbereitet, und ab Anfang 2006 zur Verfügung gestellt.

Mit dem Ziel, die Raiffeisenkassen bei der Sammlung von Einlagen zu unterstützen, hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol im abgelaufenen Geschäftsjahr interessierten Raiffeisenkassen



Kreditprüfung, in der ein Teil des Geschäftsfelds Leasing bearbeitet wird

wieder die verschiedensten Deckungsinstrumente, z.B. Zinsswaps bzw. an Fonds- und Börsenindizes gebundene Abdeckungen, angeboten. Damit werden die Raiffeisenkassen in die Lage versetzt, ihren Kunden auch kleine Tranchen von strukturierten Obligationen anzubieten, die durchwegs gute bis sehr gute Renditen abwerfen.

Weiters hat die Raiffeisen Landesbank Anlageinstrumente zur Diversifizierung ihres Eigenbestandes und zur Verbesserung der Performance angeboten.

Die Raiffeisenkassen erhielten auch bei der Verwaltung, Bewertung und Meldung von Finanzderivaten im Eigendepot professionelle und operative Unterstützung von der Raiffeisen Landesbank.

Der Service „virtueller Hinterschalter“ für die Raiffeisenkassen hat weiterhin guten Anklang gefunden. Durch die Entwicklung standardisier-

ter Bankprozeduren und die Übernahme kostenintensiver Verwaltungsarbeiten schafft die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen Freiräume zur verstärkten Konzentration auf den Vertrieb und garantiert auch für die Zukunft effiziente und konkurrenzfähige Verarbeitungssysteme.

Im Kommerzgeschäft lag ein Tätigkeitsschwerpunkt darin, die aktive Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen beim Abschluss von Konsortial-Finanzierungen und von Leasinggeschäften weiter auszubauen. Damit wurde ein Beitrag zur Ertragssteigerung, zur Stärkung der Gruppenpräsenz im Lande und zum Ausbau der Marktposition der Raiffeisen-Geldorganisation geleistet.

Die im Jahr 2003 von der Raiffeisen Landesbank Südtirol aktiv aufgenommene Tätigkeit als Leasinggesellschaft etablierte sich im Jahr 2005 entgeltlich als zweites Standbein im Finanzierungsgeschäft und zeigte gute Ergebnisse.

Die Raiffeisen Landesbank ist auch als Geschäftsbank auf dem lokalen Markt tätig. Bei Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips, werden den Direktkunden alle Produkte und Dienstleistungen des Bankgeschäfts angeboten oder vermittelt. Die damit gewonnene Beratungs- und Vertriebserfahrung unterstützt die Entwicklung kundengerechter Produkte und Dienstleistungen für die Raiffeisenkassen.

Die Erholung der Aktienbörsen, die bereits seit 2003 bemerkbar ist, hielt weiter an und brachte eine Wiederbelebung des vermittelten Geschäfts mit sich.

Zur Deckung der weiterhin steigenden mittel- und langfristigen Kreditnachfrage in Südtirol suchten die Raiffeisenkassen auch im Jahr 2005 die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank.

Die Raiffeisen Landesbank bietet den Raiffeisenkassen im Bereich der Kreditvergabe die Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen an und auch die Möglichkeit, eine Risikoteilung bei größeren Kreditpositionen und bezüglich bestimmter Wirtschaftszweige vorzunehmen.

In diesem Bereich ist auch das Serviceangebot der Raiffeisen Landesbank, die Raiffeisenkassen bei Bedarf aktiv im Risikomanagement zu unterstützen und diesbezüglich auch operative Tätigkeiten zu übernehmen, verstärkt in Anspruch genommen worden.

Zusätzlich lag ein wesentlicher Schwerpunkt in der Pflege und Intensivierung von Geschäftskontakten. Die Tätigkeit als Korrespondenzbank für ausländische Investmentfonds, auch außerhalb der Provinz, wurde im Interesse der Raiffeisenkassen und mit Erfolg weiter ausgebaut.

Ebenfalls intensiviert wurden Kontakte im genossenschaftlichen Bankenbereich auf regionaler und nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft Assimoco konnte verstärkt werden. Der Ausbau des Versicherungsgeschäftes insgesamt wurde auch im Jahr 2005 weitergeführt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol unterstützte auch im Jahr 2005 die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis und damit eine optimalere Nutzung der Anlageprodukte und Finanzmärkte zu bieten. Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren und sich mit einem schwer nachahmbaren Angebot von interessanten Veranstaltungen klar von der Konkurrenz abheben. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.



Kreditprüfung

Die fruchtbare Zusammenarbeit innerhalb des Koordinierungsausschusses und des IT-Komitees der Raiffeisen-Geldorganisation sowie die Anstrengungen in den zahlreichen sektorübergreifenden Arbeitsgruppen und Fachausschüssen tragen maßgeblich zu einer harmonisierten Produkt- und Leistungserstellung bei. Damit wird ein systematischer und folglich erfolgsrelevanter Marktauftritt erreicht.

Dafür gebührt allen Mitwirkenden ein aufrichtiger Dank.

## Organisationsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2005 wurden keine wesentlichen Änderungen in der Aufbauorganisation vorgenommen. In der Finanzabteilung und in der Kreditprüfung wurden einige Umbauten und Übersiedlungen vorgenommen, die keinen Einfluss auf das Organigramm haben. Eine Neuausrichtung hin zur Abwicklung nach Funktionen statt nach Sparten wurde eingeleitet, die vorerst keinen Niederschlag in der strukturellen Aufstellung findet. Die Tätigkeit der Bank konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden.

## Beteiligungen

Beteiligungen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienst-

leistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern, Geschäftschancen wahrzunehmen und strategische Partnerschaften einzugehen. Ihr Ziel ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol zu stärken und auszubauen.

Die Raiffeisen Landesbank hat eine 50%ige Beteiligung im Wert von Euro 9.000 an der A-Liv-Beteiligungs-GmbH erworben.

Damit hat die Raiffeisen Landesbank im Laufe des Jahres 2005 ihre Beteiligung an der Alpenbank indirekt auf insgesamt 49,99% erhöht.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat sich des Weiteren an der Kapitalaufstockung von Banca Agrileasing im Ausmaß von 211.000 Euro und an der Finanzgesellschaft Credit Solution mit 1.310.000 Euro beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit Banca Agrileasing SpA wurde in den letzten Jahren durch die direkte Abwicklung des Leasinggeschäfts von Seiten der Raiffeisen Landesbank, mit Unterstützung der TK-Leasing, Tochtergesellschaft der Banca Agrileasing, intensiviert. Diese Zusammenarbeit wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut. Ein Ziel ist es, eine weitere Ertragsquelle im Provisionsgeschäft für die Raiffeisenkassen zu erschließen.

Aufgrund der erhöhten Umsätze im internationalen Geschäftsverkehr wurde die bestehende Beteiligung an der SWIFT um Euro 4.000 erhöht.

Die Raiffeisen Landesbank ist weiteres Mitglied beim Fonds zur Sicherung der Einlagen der italienischen Raiffeisenkassen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund von Krisenfällen in drei italienischen Raiffeisenkassen (Banche del Credito Cooperativo) zur Abdeckung der besicherten Einlagen aufgefordert. Insgesamt musste die Raiffeisen Landesbank hierfür 10.404,13 Euro beisteuern.

## Datenschutz

Gemäß Legislativdekret Nr. 196 vom 30.06.2003 betreffend die Vereinheitlichung der Datenschutzbestimmungen, hat die Bank, im Laufe des Geschäftsjahres 2005, den vom Gesetz Nr. 675/96 und D.P.R. 318/98 vorgesehenen Sicherheitsbericht ajourniert. Dieses Dokument enthält:

1. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung innerhalb der bestehenden Strukturen
2. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der Lokalitäten
3. Kriterien und Prozeduren für die Datenintegrität
4. Kriterien und Prozeduren für die sichere Datenübertragung
5. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter
6. Kontrollplan



## Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität

Das Gesellschaftskapital setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	87.750.000
Fonds für allg. Bankrisiken	Euro	2.582.285
Rücklagen	Euro	9.479.190
Neubewertungsrücklagen	Euro	4.845.399
Geschäftsergebnis	Euro	3.681.486

Das Gesellschaftsvermögen beläuft sich damit auf 108.338.360 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insgesamt eine Zunahme von 2,13% des Gesellschaftskapitals.

### Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Kontaktpflege mit Finanzdienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die angegebenen Tätigkeiten ab.

Die Raiffeisen Landesbank ist bestrebt, zusätzliche Ertragsquellen zu erschließen, die nicht zu

Lasten der Raiffeisenkassen gehen. Eine solche Quelle stellt zum einen das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank dar, das sich bei weitem nicht im Primärgeschäft am Platz Bozen erschöpft. Zusätzlich haben sich verschiedene Initiativen zur Zusammenarbeit im Anlagegeschäft mit Institutionen außerhalb der Provinz als erfolgreich erwiesen. Darunter auch der Ausbau der Funktion der Korrespondenzbank für ausländische Fondsgesellschaften.

Die Rentabilität der Raiffeisen Landesbank wird von der wirtschaftlichen Entwicklung des Kommerzgeschäfts wesentlich beeinflusst.

Im Folgenden wird ein Überblick über die guten wirtschaftlichen Ergebnisse und die weiteren Vorbereitungsarbeiten der Raiffeisen Landesbank gegeben.



Entwicklung und Bankorganisation

### Entwicklung des Geschäftsvolumens

Das Geschäftsvolumen sank im Geschäftsjahr 2005 um 1,95% auf insgesamt 1.068,3 Millionen Euro. Die Eventualverbindlichkeiten, wie Bürgschaften, Akzente und andere Haftungen, verzeichneten eine Zunahme von 3,51%.

Die Reduzierung des Geschäftsvolumens im Berichtsjahr ist in erster Linie auf den Rückgang der an Banken vergebenen Kredite und bei Banken aufgenommenen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen Südtirols war davon nicht betroffen.

### Entwicklung der Bruttozinsspanne

Das Geschäftsjahr 2005 brachte im Durchschnitt eine weitere Senkung des Zinsniveaus mit sich. Diese bewirkte eine Senkung der Durchschnittsverzinsung der Einlagen und Ausleihungen, die auch durch die Steigerung des Kreditvolumens nicht wettgemacht werden konnte. Dementsprechend konnte sich das Nettozinsergebnis im Kommerzgeschäft nicht auf dem Wert von Ende 2004 halten. Sowohl die Zinsschere wie auch die Zinsspanne positionierten sich ebenfalls geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die Nettoerträge aus dem Zinsgeschäft lagen mit 10.030.342 Euro um 4,32% unter dem Vorjahreswert.

### Entwicklung der Provisionsspanne

Im Geschäftsjahr 2005 stieg die Nettoprovisionsspanne gegenüber dem Vorjahr um 4,41% an.

Viele Anleger behielten ihre vorsichtige Haltung der letzten Jahre trotz der guten Entwicklungen an den internationalen Aktienbörsen bei, dennoch zog das Interesse im Bereich Vermögensverwaltung und Investmentfonds etwas an.

Das Nettoergebnis aus dem Provisionsgeschäft stieg auf 8.613.452 Euro an. Dieses berücksichtigt auch die Provisionsrückvergütungen für die Vermittlung der Vermögensverwaltung „Concret“ an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2005 für die Vermittlung von Finanzierungen, Leasinggeschäften, den Vertrieb von Investmentfonds und der Vermögensverwaltung „Concret“ und für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe

von insgesamt 7.448.799 Euro rückvergütet werden.

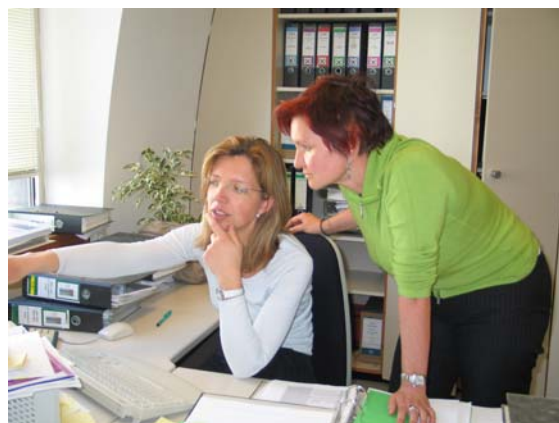
### Entwicklung der Handelsgewinne

Das Nettoergebnis aus dem Eigenhandel mit Wertpapieren hat sich positiv und plankonform entwickelt. Dieser Umstand ergibt sich aus der konstanten Überwachung der Zins- und Marktrisiken und der fortgeführten Diversifizierung der Anlageinstrumente.

Das Ergebnis im Devisenhandel hat, bei stagnierendem bis rückläufigem Geschäftsvolumen insbesondere im Bereich Fremdwährungskredite, die gesetzten Ertragsziele übertroffen. Im Laufe des Jahres wurde kein aktiver Eigenhandel betrieben und alle Positionen wurden systematisch abgedeckt.

### Entwicklung der Betriebsaufwände

Die Betriebsaufwände sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 478.541 Euro, also um 3,36%, gestiegen.



Controllerin und Mitarbeiterin der Buchhaltung

Den größten Posten innerhalb der Betriebsaufwände stellen mit 59,17% die Personalkosten dar. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 122.876 Euro, das sind 1,43%, gestiegen. Sie belaufen sich damit auf 28,31% des Rohertrags. Die Steigerung der Personalkosten ist im

Wesentlichen auf kollektivvertragliche Erhöhungen der Gehälter für Angestellte, Quadri und Führungskräfte zurückzuführen.

Den zweitgrößten Ausgabenposten stellen die Informations- und Datenverarbeitungskosten dar. Diese Aufwände beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 3.167.961 Euro und stiegen damit um 14,5% über den Vorjahreswert. Diese Steigerung ist maßgeblich auf die Finanzierung der edv-unterstützten Verwaltung der Finanzderivate zurückzuführen. Dem gegenüber sanken die restlichen Verwaltungsspesen um insgesamt 45.700 Euro (-1,58%) auf insgesamt 2.842.079 Euro.

### Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit

Die Abschreibungen auf immaterielle und materielle Anlagegüter belaufen sich insgesamt auf 6.781.138 Euro. Damit wurden um 4.306.799 Euro, das sind um 174,06% mehr Abschreibungen als noch im Jahr zuvor, vorgenommen. Diese deutlich höhere Abschreibung ist darauf zurückzuführen, dass dieser Posten auch die Abschreibungen der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Leasinggesellschaft erworbenen Sachanlagen im Ausmaß von 5.740.462 Euro enthält. Die Raiffeisen Landesbank hat diesbezüglich neben den Abschreibungen für EDV-Programme für die EDV-unterstützte Verwaltung der Finanzderivate auch die Kosten für den Aufbau des offenen Raiffeisen Pensionsfonds übernommen.

Der direkte Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund zu erwartender Ausfälle wesentlich höher ausgefallen und beläuft sich auf insgesamt 2.539.573 Euro.

Zudem wurde auf der beschlossenen Teilnahme an der solidarischen Sanierung einer in Not geratenen Raiffeisenkasse eine Rückstellung für zukünftige Risiken im Ausmaß von Euro 750.000

gebildet.

Die aufgezeigten Ergebnisse und Rückstellungen in den oben angeführten Teilbereichen haben zu einem Gewinn aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.007.486 Euro geführt, was einem Rückgang von 6,24% entspricht.

Nach Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus der außerordentlichen Geschäftsgebarung wird ein Geschäftsergebnis vor Steuern von insgesamt 6.479.789 Euro ausgewiesen. Dieses liegt um 14,70% unter dem Vorjahreswert, welcher aufgrund einer steuerrechtlich notwendig gewordenen Auflösung von Rücklagen etwas höher ausgefallen war. Im Vergleich zum Ergebnis im Jahr 2003 ergibt sich eine Steigerung von 1,12%.

### Reingewinn

Nach Abzug der direkten Steuern im Ausmaß von 2.798.303 Euro wird ein Reingewinn von 3.681.486 Euro ausgewiesen. Die Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen der Bank entsprechen den Planwerten und sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen stabil geblieben.



Bereich Organisation

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Raiffeisen Landesbank Südtirol konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Entwicklung festgestellt werden:



## Geschäftsbereich Finanzen

### Finanzgeschäft

Der Geschäftsbereich Finanzen setzt sich aus den Abteilungen Finanz und Treasury zusammen. Die Abteilung Finanz hat fast ausschließlich Dienstleistungen gegenüber den Raiffeisenkassen und institutionellen Kunden zum Inhalt. Die Abteilung Treasury hingegen ist die Liquiditätsausgleichsstelle der Raiffeisenkassen und betreibt das Wertpapier-Eigengeschäft.

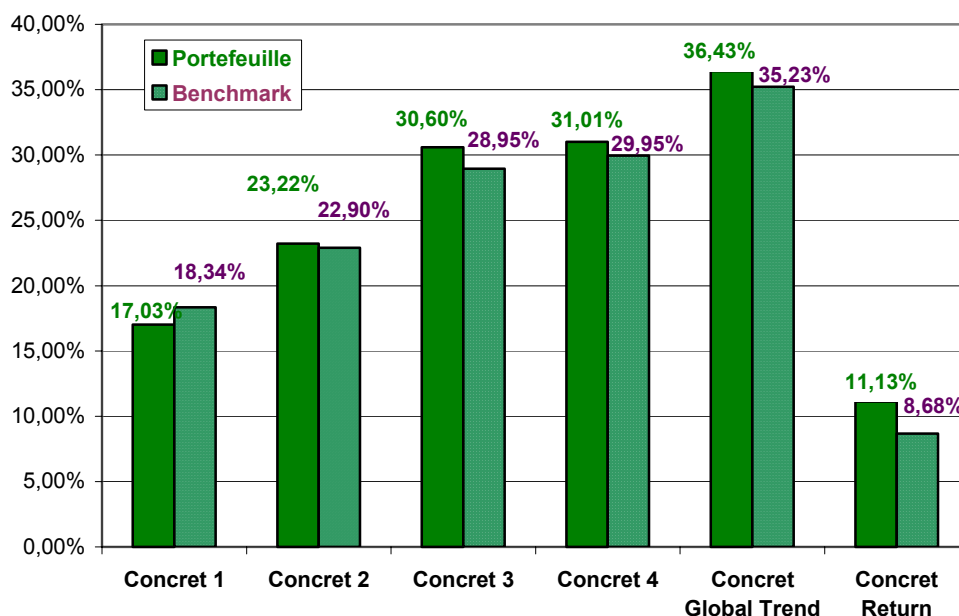
### Vermittlungstätigkeit:

Das Jahr 2005 hat sowohl auf den Aktien- als auch auf den Obligationenmärkten positive Marktentwicklungen erbracht und die Südtiroler Anleger waren gegenüber den letzten Jahren etwas weniger zurückhaltend. Es konnten deshalb in allen Bereichen überdurchschnittliche Zunahmen verzeichnet werden. Die Anzahl der Wertpapiertransaktionen (Auftragssammlung) konnte insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 10% zulegen.

### Vermögensverwaltung:

Um der Nachfrage der Kunden nach risikoarmen und doch renditestarken Finanzanlagen entgegen zu kommen, wurde zu Beginn des Jahres 2003 eine Erweiterung der Vermögensverwaltung „Concret“ vorgenommen. Es wurde die sechste aktiv gemanagte und weltweit gestreute Linie „Concret Return“ eingeführt. Der südtirolweite Vertrieb dieses auf stabile Renditen ausgerichteten Anlageprodukts wurde positiv aufgenommen und konnte bereits im Jahr seiner Erstauflage ein hohes verwaltetes Volumen aufweisen. Bereits im Jahr 2004 konnte eine Verdoppelung der angelegten Mittel verzeichnet werden. Das Jahr 2005 zeigt wiederum eine Zunahme von 86%. Das Anlagekonzept und die hervorragenden Ergebnisse bewirkten, dass die verwalteten Mittel in der gesamten Vermögensverwaltung um 19,4% höher als im Vorjahr liegen. Die Renditen lagen bei allen Linien im positiven Bereich und über den Erwartungen (Performance der Musterportfolios zwischen 5,93% und 31,50%).

### 2-Jahresperformance der Vermögensverwaltung Concret (1.1.2004 – 31.12.2005)





Vermögensverwaltung

#### Fondsgeschäft:

Auch das breite Angebot an Investmentfonds – zur Verfügung stehen Produkte der Fondsgesellschaften Raiffeisen Capital Management, Vontobel, Union Investment, Parvest, Julius Bär und Nord Est Asset Management – wurde im Jahr 2005 wieder in zunehmenden Umfang in Anspruch genommen. Die verwalteten Mittel zeigen einen Zuwachs von 69% gegenüber +27% im Vorjahr.

Die reiche Fondspalette wird auch außerhalb Südtirols vertrieben. Die Entwicklung dieses Teils des vermittelten Geschäftsvolumens (provinz-fremde Genossenschaftsbanken und andere Finanzintermediäre) betrug im Jahre 2005 +104% nach +50% im Jahre 2004.

Hinzu kommt, dass die Tätigkeit der Korrespondenzbank eines anderen Intermediärs, welche technisch auf die Raiffeisen Landesbank ausgelagert ist, in der Zwischenzeit ein Volumen von 366 Mio. Euro erreicht hat. Damit wurde die bestehende Struktur optimal ausgelastet. Zum Jahresende 2005 liegt folglich der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich Investmentfonds bei 954 Mio. Euro; das Überschreiten der Milliarden-grenze ist zu Beginn des Jahres 2006 gelungen. Im Jahr 2005 ist an weiteren wichtigen Projekten gearbeitet worden, welche die führende Rolle der

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Korrespondenzbank im genossenschaftlichen Finanzverbund Italiens zusätzlich ausbauen sollen.

Die Raiffeisen Landesbank kann damit Erlöse erzielen, die einen inzwischen erheblichen Zusatzertrag für die Raiffeisen-Geldorganisation darstellen.

Die organisatorische Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Emission eigener strukturierter Obligationen für ihr Primärgeschäft wurde weitergeführt. Das vermittelte Volumen an derivaten Finanzprodukten hat nochmals zugenommen und auch weitere Raiffeisenkassen haben sich dieses Angebots bedient.

Die Abwicklung und Verwaltung (Buchhaltung, Bewertungen und Meldewesen) sind weitgehend automatisiert und wird von allen interessierten Raiffeisenkassen in Anspruch genommen.



Referenten des 6. Anlegersymposiums am 09.04.2005 in der Eurac in Bozen

Um den Raiffeisen-Kunden Wissen über das richtige Anlegen zu verschaffen und das Image von Raiffeisen als kompetenten Partner im Anlagegeschäft zu stärken und mit weiteren Inhalten zu füllen, wurde bei den Aktivitäten des Raiffeisen InvestmentClubs in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband tatkräftig mitgewirkt.

Der Höhepunkt der Clubaktivitäten war das 6.

Anlegersymposium im April, das wir zusammen mit dem Raiffeisenverband organisierten. Mit dem Thema „Der letzte Tropfen Öl – Wie das Erdöl die (Finanz)-Welt bewegt“, haben wir als erste Veranstalter in Südtirol das inzwischen vielbesprochene Thema aufgegriffen und damit einen Trend vorweggenommen.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg.

Auf der jährlichen Clubreise begleiteten wir im Mai ca. 50 Clubmitglieder an die Bayerische Börse in München, ins Fuji-Siemens-Werk in Augsburg und ins Audi-Werk in Ingolstadt, wo sie sich Finanzinformationen aus erster Hand holen konnten.

Die Sommerveranstaltungen in den Gärten von Schloß Trauttmansdorff zum Thema „Wie zähme ich meinen inneren Schweinehund“ mit Marco von Münchhausen, waren ebenfalls bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Im Oktober unterstützten wir die Organisation der zwei Bezirks-Clubveranstaltungen in Margreid und Sterzing zum Thema Investitionen in Kunst. Mit diesen Veranstaltungen boten wir ein neues, bisher unterschätztes Thema und erreichten dementsprechend eine spezielle und neue Zielgruppe in der Hörerschaft.

### Wertpapierhandel

Die Schwankungen im Laufe des Jahres waren von keinen außergewöhnlichen Ereignissen hervorgerufen. Die Provisionserlöse lagen umsatzgetrieben über den budgetierten Planzielen, wobei vor allem der Anteil der RGO-fremden institutionellen Kunden stark zugenommen hat.

Im Aktienhandel ist eine Zunahme der Aufträge von ca. 10% angefallen, der selbe Zuwachs wurde auch im Rentenbereich erzielt. Stärker

gestiegen ist der Anteil der Aufträge, welche für Nicht-RGO-Unternehmen abgewickelt wurde.

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in technische Ressourcen und Kompetenzen der Mitarbeiter haben sich bewährt. Die verarbeiteten Volumen konnten ohne Aufstockung des Mitarbeiterstabs aufgefangen werden. Auch auf eine weitere Steigerung des Arbeitsumfangs ist die Abteilung vorbereitet. Mit dem Ziel, die Dienstleistungen zu optimieren und gleichzeitig die Strukturkosten laufend zu reduzieren, wurden weitere Analysen durchgeführt, um sich auf die zukünftige Entwicklung der Märkte und Instrumente technisch und organisatorisch vorzubereiten.



Wertpapierhandel

So wurde im Bereich Investmentfondsverwaltung mit der Nutzung einer neuen Applikation begonnen, um die letzten manuellen Tätigkeiten zu automatisieren. Auch die Verwaltung der derivativen Finanzinstrumente konnte in der Abteilung besser integriert und stabilisiert werden.

Zur Abdeckung der Zinsrisiken auf Kredite sind die banktechnischen Vorbereitungen weitergebracht worden, um im Jahre 2006 diesen Dienst inklusive der vollständigen Verwaltung anbieten zu können.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanz liegt in der Unterstützung des Wertpapiervertriebs bei den Raiffeisenkassen vor Ort. Dazu bietet das Wertpapier-Konsulenz-Team den Kundenberatern einen umfassenden und aktuellen Informationsservice. Der Bedarf und die Form der Kommunikation konnten in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen laufend verbessert werden. Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten bzw. Portfoliomanager stellen - neben Ad-hoc-Abklärungen - vor allem täglich den Kundenberatern der Raiffeisenkassen eine aktuelle Informationsübersicht zu den Marktentwicklungen zur Verfügung. Diese Mitarbeiter sind auch bei den Schulungen, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Raiffeisenverbandes, aktiv im Einsatz. Besonders zu erwähnen ist der Beitrag für den Vorsorgebereich. Das Projekt zur Auflage eines eigenen Pensionsfonds wurde maßgeblich von den Mitarbeitern des Konsulenz-Teams betreut.

### Treasury

Die Bankverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt Euro 305.093.982 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 28,78% gesunken. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr ebenfalls um 24,56% abgenommen und belaufen sich auf Euro 261.733.610. Dank der im Berichtsjahr noch ausreichenden Liquiditätsausstattung hat sich die Raiffeisen Landesbank nicht aktiv an den Wertpapierpensionsgeschäften der EZB beteiligen müssen.

Im abgelaufenen Jahr wurden 9.201 Geldmarktdépôts für einen Gegenwert von 55.276 Millionen Euro gehandelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine leichte Zunahme der Tätigkeit



Wertpapier-Konsulenz

von knapp 3%, verbunden mit einer leichten Abnahme der Gesamtvolumina. Der Refinanzierungsbedarf der Raiffeisenkassen ist saisonal und strukturell bedingt sehr unterschiedlich. Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation weiter stärker differenziert; so hat auch der mittel-langfristige Liquiditätsbedarf der Raiffeisenkassen weiter zugenommen.

Unser Rating von Standard & Poor's und der Name Raiffeisen stoßen sowohl im Inland, als auch im europäischen Ausland bei institutionellen Investoren auf großes Interesse und sichern jederzeit einen möglicherweise höheren Refinanzierungsbedarf der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation ab. Auch die Aufnahme eines EMTN-Programmes („European Medium Term Note“) ist alternativ möglich.

Auf dem Korrespondenzkonto der Raiffeisenkassen bei der Raiffeisen Landesbank Südtirol wurden, mit Wirksamkeit 01.01.2005, bessere wirtschaftliche Konditionen gewährt. Auch konnte den Raiffeisenkassen ein besseres Instrument für ihre Liquiditätsdisposition zur Verfügung gestellt werden. Mit dem automatischen Depothandel konnte der tägliche Liquiditätsausgleich von den Raiffeisenkassen zu geringst möglichen Kosten durchgeführt werden.

Das Ziel der Raiffeisen Landesbank, die Liquiditätsverwaltung für die Raiffeisenkassen kostendeckend auszuführen, konnte annähernd erreicht werden.

Bezüglich der Ergebnisse im Wertpapier-Eigenbestand hat das Treasury sein Performance-Ziel wiederum erreicht, indem entsprechende Opportunitäten sowohl auf den Aktien- wie auf den Zinsmärkten genutzt werden konnten. Die positiven Ergebnisse des abgelaufenen Jahres schließen also nahtlos an die überdurchschnittlichen Ergebnisse der letzten Jahre an.

Der Wertpapiereigenbestand ist gut diversifiziert: neben der abnehmenden Veranlagung in staatlichen Obligationen setzt sich das Portfolio vorwiegend aus Unternehmens- und Bankanleihen, aus Aktien sowie aus Renten- und Aktienfonds zusammen. Über Investmentfonds werden auch Marktnischen mit geringer Korrelation zu den Hauptmärkten berücksichtigt.



Treasury

### Devisenhandel

Die Umsätze im Devisenhandel lagen 2005 wieder in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Neben dem Handel mit den Raiffeisenkassen wurde der Handel mit anderen Geschäftspartnern weiter ausgebaut. Kundenseits sind die Umschichtungen von Yen-Finanzierungen in CHF-Finanzierungen weitgehend abgeschlossen. Im Jahre 2005 wurde weiterhin kein unmittelbarer Eigenhandel betrieben. Dennoch konnten die gesetzten Ziele übertroffen und das Geschäftsjahr mit einem positiven Deckungsbeitrag abgeschlossen werden.

Die Ergebnisse der Hauptabteilung Treasury sind insgesamt gesehen weiterhin positiv; die Politik der vorsichtigen, jedoch weit gestreuten Wertpapieranlage sowie der minimalen Positionierung im Fremdwährungsbereich hat sich bewährt und wird auch im kommenden Jahr weitergeführt.

### Finanzrisiken

Wertpapiertitel und Derivate unterliegen dem Risiko von Wertschwankungen (Finanzrisiken). Diese können sich je nach Typ des Papiers aus Zins- oder Preisschwankungen, oder anderen Faktoren, etwa der Veränderung der Emittentenbonität, ergeben. Finanzrisiken entstehen sowohl im Wertpapierumlauf- wie im Wertpapieranlagevermögen, wobei deren Ausmaß primär von der Anlagepolitik abhängig ist.

Die Raiffeisen Landesbank handelt sowohl mit Wertpapieren (Aktien und Bonds, strukturiert und nicht strukturiert), sowie mit Derivaten.

Der Verwaltungsrat nimmt wie folgt Einfluss auf das Ausmaß der Finanzrisiken:

- Definition der Internen Regelung und der damit in Zusammenhang stehenden strategischen Vorgaben.
- Delegation der Verantwortung für die operative Ausformulierung und Umsetzung der Strategischen Regelung in Form von operativen Regelungen an die Geschäftsleitung und das Anlagekomitee. Die Beschlüsse

des Anlagekomitees und die operativen Regelungen werden dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

- Jährliche Allokation des Risikokapitals für Marktrisiken.

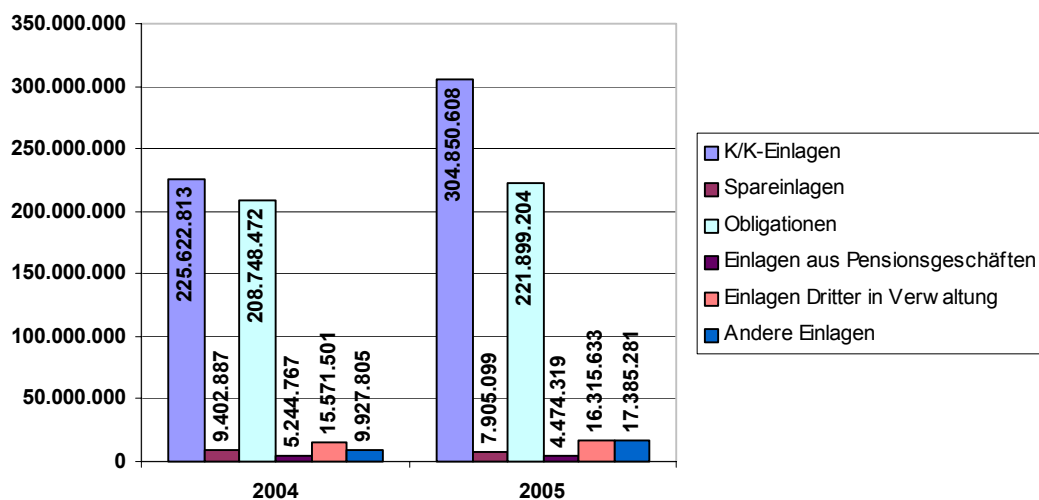
Die Marktrisiken (Zins- wie Preisrisiken) werden täglich quantifiziert (VaR), vom Risikomanagement auf täglicher Basis kontrolliert und in einer Lotus Notes-Datenbank des Risikomanagements gegenüber der Geschäftsleitung und dem Geschäftsbereich Finanzen veröffentlicht.

Die Liquiditätsverwaltung erfolgt im Treasury. Die Investition in Wertpapiertitel erfolgt stets im Rahmen der vom Anlagekomitee definierten Richtlinien.

Das Adressenausfallrisiko gegenüber Banken und Wertpapieremittenten wird auf täglicher Basis kontrolliert.

Für den Fall, dass Derivate ins Eigenportfolio der Raiffeisen Landesbank genommen werden, gelten gesonderte Richtlinien (Definition max. Risiko, getrenntes Teilportfolio mit getrennter Risikokontrolle). Ansonsten ist der Derivatebestand der Raiffeisen Landesbank Südtirol zu praktisch 100% gedeckt (Tages-VaR unter 8.000 Euro).

## Die Einlagen



### Einlagen

Beschreibung Produkt (in Euro)

	2004	2005	Veränderung 2004/2005 in Prozent	Veränderung 2004/2005 in Euro
K/K-Einlagen	225.622.813	304.850.608	35,12%	79.227.795
Spareinlagen	9.402.887	7.905.099	-15,93%	-1.497.788
Obligationen	208.748.472	221.899.204	6,30%	13.150.732
Einlagen aus Pensionsgeschäften	5.244.767	4.474.319	-14,69%	-770.448
Einlagen Dritter in Verwaltung	15.571.501	16.315.633	4,78%	744.132
Andere Einlagen	9.927.805	17.385.281	75,12%	7.457.476
<b>Summe Einlagen</b>	<b>474.518.245</b>	<b>572.830.144</b>	<b>20,72%</b>	<b>98.311.899</b>

## Geschäftsbereich Kommerz

### Kommerzgeschäft

Der Trend, der sich im Bereich Kommerz bereits im Jahr 2004 abzeichnete, konnte auch für das Jahr 2005 fortgeschrieben werden, wobei die Ergebnisse etwas akzentuierter ausfielen.

Sowohl im Einlagenbereich (+20,72%) als auch bei den Ausleihungen (+12,27%) konnten im Geschäftsjahr 2005 überdurchschnittliche Zuwächse erzielt werden. Die Ergebnisse wurden vor allem in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen erreicht. Diese enge Kooperation schlägt sich vor allem im starken Anstieg der mittel- und langfristigen Ausleihungen positiv nieder.

Die Verstärkung der Strukturen in der Kreditprüfung und in der Firmenkundenbetreuung hat sich angesichts der Zuwachsraten als richtige Entscheidung erwiesen. Die Akquisition von neuem Volumen und die entsprechende Abwicklung kann damit optimal gewährleistet werden.

Das Leasinggeschäft hat sich in 2005 endgültig als Geschäftszweig der Raiffeisen Landesbank etabliert. Wie bereits im Vorjahr, erwies sich die Entwicklung des Leasingbereichs als sehr positiv. Auch hier wird ein beachtlicher Anteil der Operationen gemeinsam mit den Raiffeisenkassen durchgeführt.

Die Geschäftstätigkeit in den angrenzenden Provinzen wurde ausgebaut. Dabei wurden in Kooperation mit Partnern aus der Raiffeisenorganisation Finanzierungen übernommen.

Die immer stärker werdende Konkurrenz hat dazu beigetragen, dass die Zinsspanne erstmals unter 2% gesunken ist und die auch im Jahr 2005 in einigen Sektoren festgestellte Verlangsamung des Wachstums hat dazu beigetragen, dass die schwer einbringlichen Kredite auf 7 Mio.

angestiegen sind, womit sie sich auf 1,4% des gesamten Kreditvolumens belaufen.

Im Zeitraum zwischen der Bilanzerstellung und der Bilanzgenehmigung konnten ca. 1,5 Mio. Euro der notleidenden Kredite ohne Verluste kassiert werden. So reduziert sich der De-Facto-Prozentanteil der schwer einbringlichen Kredite gemessen am gesamten Kreditvolumen auf knapp 1%.



Berater

### Die Einlagen

Auch im Jahr 2005 wurden die geplanten Ziele erreicht. Der Zuwachs von +20,72% ergibt sich in erster Linie bei den Kontokorrenteinlagen (+35,12%) und aus der weiterhin guten Nachfrage nach hauseigenen Obligationen (+6,3%), die für vorsichtige Anleger weiterhin attraktiv bleiben, auch wenn sich viele Kunden bereits wieder den Finanzmärkten zugewendet haben.

Der positive Trend an den Finanzmärkten, der sich in 2004 abzeichnete, verstärkte sich im letzten Geschäftsjahr weiter und hat sich schlussendlich zur derzeit vorherrschenden Markttendenz durchgesetzt. Die Nachfrage nach alternativen Produkten wie Investmentfonds, Vermögensverwaltung, Aktien usw. zog dement-



sprechend wieder an.

## Die Ausleihungen

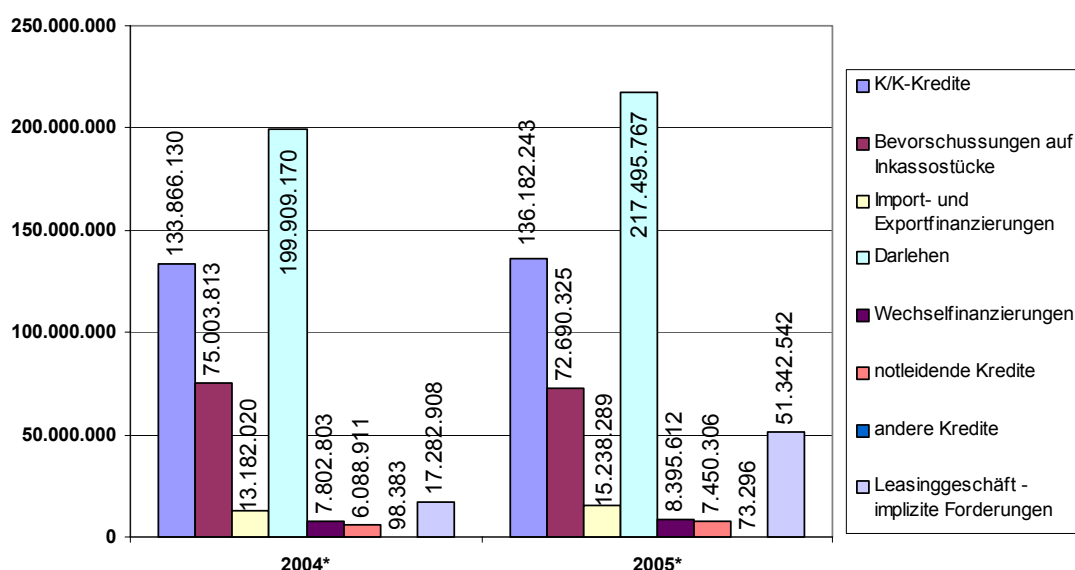
Für den Ausleihungsbereich erwies sich das letzte Geschäftsjahr als ein gutes. Die Zuwächse (+12,27%) können in erster Linie auf das von den Raiffeisenkassen vermittelte Geschäft sowie auf Konsortialkredite außerhalb der Provinz zurückgeführt werden. Dadurch konnte eine noch größere Risikostreuung erzielt werden.

Mit einer Steigerungsrate von 197% hat die Entwicklung im Leasinggeschäft die Erwartungen

weit übertroffen. Der Leasingbereich erweist sich, wie erwartet, als interessante Geschäftssparte. Im Jahr 2005 wurden neue Verträge im Gesamtwert von ca. 50 Mio. Euro abgeschlossen, die teilweise erst im heurigen Jahr zur Auszahlung gelangen. Daher ist auch in 2006 mit einem beachtlichen Anstieg der Zuwächse zu rechnen.

Mit dem Leasing im Sinne des Landesgesetzes Nr. 9 kann die Raiffeisen Landesbank Südtiroler Unternehmen interessante Finanzierungsmöglichkeiten bieten.

Insgesamt waren die Ausleihungen in 2005 in erster Linie von zwei Entwicklungen gekenn-



## Ausleihungen

### Beschreibung Produkt (in Euro)

	2004*	2005*	Veränderung 2004/2005 in Prozent	Veränderung 2004/2005 in Euro
K/K-Kredite	133.866.130	136.182.243	1,73%	2.316.113
Bevorschussungen auf Inkassostücke	75.003.813	72.690.325	-3,08%	-2.313.488
Import- und Exportfinanzierungen	13.182.020	15.238.289	15,60%	2.056.269
Darlehen	199.909.170	217.495.767	8,80%	17.586.597
Wechselfinanzierungen	7.802.803	8.395.612	7,60%	592.809
notleidende Kredite	6.088.911	7.450.306	22,36%	1.361.395
Andere	98.383	73.296	-25,50%	-25.087
Leasinggeschäft - implizite Forderungen	17.282.908	51.342.542	197,07%	34.059.634
<b>Summe Ausleihungen</b>	<b>453.234.138</b>	<b>508.868.380</b>	<b>12,27%</b>	<b>55.634.242</b>

(\* Beträge berücksichtigen nicht die Abwertung der Forderungen)

zeichnet: Es konnte eine Verlangsamung des Wachstums in bestimmten Wirtschaftssektoren beobachtet werden. Diese trug zu einer Erhöhung der notleidenden Kredite und der Kreditausfälle bei.

Andererseits ergab sich eine starke Nachfrage aus den gutgehenden Wirtschaftssektoren, wobei hier die immer aggressivere Konkurrenzsituation zur Schmälerung der Erträge geführt hat.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Der Handelssektor weist weiterhin absolut den größten prozentuellen Anteil auf und ist gegenüber dem Vorjahr von 28,29% auf 26,46% der gesamten Ausleihungen an ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe gesunken. An zweiter Stelle rangiert der Sektor „andere Dienstleistungen“, dessen prozentueller Anteil gegenüber dem Vorjahr von 25,10% auf 20,27% abgenommen hat. Den drittgrößten Posten stellt der Tourismussektor, der vom Vorjahresanteil von 18,34% auf 18,97% in 2005 angestiegen ist.

Zugenommen haben auch die Ausleihungen an den Lebensmittelsektor, an das Bauwesen und an andere Wirtschaftszweige.

Im Jahr 2005 erfolgte die Kreditvergabe wieder auf der Grundlage von Qualität und unter besonderer Berücksichtigung der Rückzahlungsfähigkeit und der Ertragsgesichtspunkte. Der Anteil der notleidenden Kredite (netto) am gesamten Kreditvolumen liegt bei 1,20%, ein Wert, welcher weiterhin unter dem Landesdurchschnitt liegt und auch im gesamtstaatlichen Vergleich als gut bezeichnet werden kann. Die Nettosofferenzen im Verhältnis zu den gesamten Ausleihungen lagen Ende 2005 italienweit bei 1,26%<sup>53</sup>. Die verbuchten Kreditausfälle konnten mit einem Wert von 0,20% des gesamten Kreditvolumens auch im Jahr 2005 niedrig

gehalten werden.

Die Risiken, die sich aus dem starken Wachstum ergeben, werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement auf allen Ebenen aufmerksam überwacht. Die ausgewogene Zusammensetzung des Kreditportfolios ist durch bankintern festgelegte Zielwerte vorgegeben, womit eine breite Streuung mit risikomindernder Wirkung erreicht wird. Die Unterstützung seitens des Kreditrisikomanagements zeigt damit gute Ergebnisse.



Raiffeisen Landesbank-Schalter

<sup>53</sup> Quelle: ABI – Monthly Outlook, März 2006

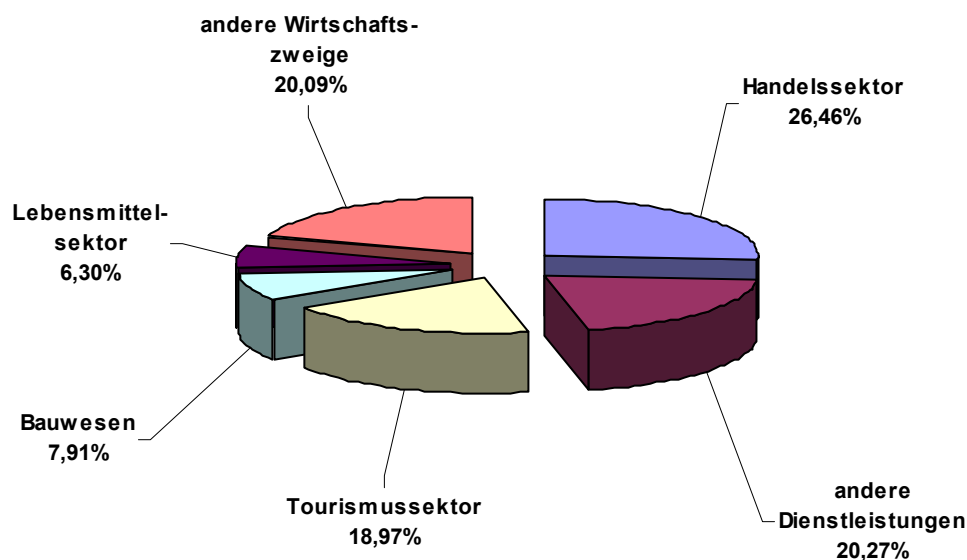
Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditengagements, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der Bestimmungen der Banca d'Italia gezählt werden müssen. Die größte Kreditposition nahm zum 31.12.2005 6,05% des Gesamtkreditvolumens ein.

### Prozentuelle Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe

#### Branchenstruktur:

#### Streuung der Kredite (in Euro)

Branche	2004	Anteil in %	2005	Anteil in %
Handelssektor	112.132	28,29%	117.446	26,46%
andere Dienstleistungen	99.503	25,10%	89.966	20,27%
Tourismussektor	72.708	18,34%	84.217	18,97%
Bauwesen	24.777	6,25%	35.104	7,91%
Lebensmittelsektor	22.776	5,75%	27.981	6,30%
andere Wirtschaftszweige	64.474	16,27%	89.187	20,09%



## Zahlungsflüsse

Dieser Bereich wickelte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesamten Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab. Sämtliche damit zusammenhängenden Kontrollen wurden getätigt, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen.

Die Mitarbeiter der Abteilung Zahlungsflüsse standen den Raiffeisenkassen als Kompetenzzentrum für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung.

Die Tätigkeit im Jahr 2005 war wiederum stark von den Neuerungen im Auslandszahlungsverkehr aufgrund der Vorgaben der EU-Verordnung 2560/2001 gekennzeichnet. Beispielsweise werden die Auslandsüberweisungen unter 12.500 Euro im Inland über die Inlandsüberweisungsprozedur weitergeleitet. Weiters nehmen wir seit September 2005 als direkter Teilnehmer am Schweizer Clearing System „SIC“ teil. Die Verwaltung der Ausländerkonten im M2 wurde bereits am Anfang des Jahres umgesetzt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Information an die Raiffeisenkassen und auf die reibungslose und termingerechte Abwicklung der internen Abläufe gelegt.

Im Bereich der Inkassosysteme wurde das Projekt der elektronischen Archivanpassung umgesetzt, womit eine effiziente und rasche Verwaltung der RID-Dauerabbuchungsaufträge erreicht werden soll. Dieses Projekt hatte auch erhebliche positive Auswirkungen auf die Verwaltung der Aufträge im Kreditkartenbereich, da hier Standards ebenfalls eingeführt werden konnten.

Seit Mai 2004 können die Raiffeisenkassen Europass-Karten (VISA oder MasterCard mit Telepass Family) ausgeben, womit diese

Produkteinführung erfolgreich abgeschlossen ist. Zusätzlich werden seit Mitte 2005 auch die BankAmericard-Classic- und Goldkarten von den Raiffeisenkassen angeboten, womit die Palette der vermittelbaren Kreditkarten nochmals erweitert werden konnte.

Das Projekt „Microcircuito“ und die Umstellung der POS-Geräte auf die Eingabe der Geheimnummern für Maestrokarten (PIN-Maestro) wurde von banktechnischer Seite weiter verfolgt. Die Beratungstätigkeit bezüglich der Betrügereien im Bereich der Debitkarten nahm sowohl karten-seitig als auch in Bezug auf POS-Geräte erheblich zu.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2005 wurden in der Abteilung Zahlungsflüsse einige organisatorische Umstellungen durchgeführt, die weitere Rationalisierungen im Personaleinsatz ermöglichten. Die Überarbeitung der Arbeitsabläufe wird kontinuierlich weitergeführt.



Bereich Zahlungsflüsse

## Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation

### Innenbereich

Die Abteilung Innenbereich leistete die Unterstützungsarbeit für die Gesellschaftsorgane und betreute alle verwaltungstechnischen Aspekte der angebotenen Bankprodukte und Dienstleistungen.

Neben der Erreichung einer ordnungsgemäßen und effizienten Abwicklung der verschiedenen Projekte wird eine Optimierung der Arbeitsabläufe in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht durch die Einbindung der Verantwortungsträger des Innenbereichs angestrebt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wurden den Raiffeisenkassen im abgeschlossenen Geschäftsjahr wiederum zur Verfügung gestellt.

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service weiter für die Raiffeisenkassen bewährt und konnte auf eine weitere Raiffeisenkasse ausgedehnt werden. Damit nehmen derzeit insgesamt acht Raiffeisenkassen diesen Service in Anspruch.

Im Rahmen des „virtuellen Hinterschalters“ übernimmt der Innenbereich verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen. Diese erreichen dadurch größere Freiräume für die Kundenbetreuung einerseits und eine Reduzierung der Kosten durch eine stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe andererseits. Die Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und die Unterstützung bei der Erstellung von Monatsbilanzen und Jahresabschlüssen.

Zusätzlich wurden von der Abteilung Innenbereich sämtliche verwaltungstechnischen Aufgaben der Raiffeisen Landesbank Südtirol

durchgeführt und Informationen bzw. Unterstützungsleistungen bei entsprechenden Neuerungen und Änderungen erbracht.

Die Abteilung Innenbereich hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Großzahl an Projekten maßgeblich betreut, die im Folgenden kurz umrissen werden.

Die Voraussetzungen für die Umstellung sämtlicher Arbeitsabläufe auf die IAS/IFRS-Bestimmungen (International Standard Accounting) wurden abgeklärt und die Vorbereitungen zur Umsetzung getroffen.



Buchhaltungsteam

Nachdem das Finanzierungsleasing im Hause als eigenes Geschäftsfeld nun definitiv erprobt und umgesetzt ist und die Volumen interessante Steigerungsraten zeigten, wurden die verwaltungstechnischen Aspekte weiter optimiert und beschleunigt. Damit können sich die Raiffeisenkassen eines weiteren qualitativ hochwertigen Finanzierungsproduktes mit raschen Abwicklungszeiten bedienen.

Die Unterstützungsleistungen im Bereich des Handels und der Verwaltung der Finanzderivate wurden von zirka 40 Raiffeisenkassen in Anspruch genommen. Es wurde an der

Erweiterung des Angebots für die Raiffeisenkassen in diesem Bereich gearbeitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem im Rechnungswesen analysiert und verstärkt.

Der Controller hat die Gesellschaftsorgane durch die kontinuierliche Erarbeitung von entscheidungsrelevanten Informationen für die einzelnen Geschäftsbereiche bei der effektiven Steuerung



Finanzbuchhaltung

der Bank unterstützt. Konkret bedeutete dies, dass die Abweichungen von den Plandaten, die Entwicklung der Zinsschere, die Entwicklung der Deckungsbeiträge der Geschäftsbereiche kontinuierlich analysiert und den Entscheidungsträgern kommuniziert wurden.

Aufgrund des immer größer werdenden Wettbewerbs wurden im Jahr 2005 auch verstärkt Einzelkundenanalysen durchgeführt.

Der Controller hat zusätzlich seine Unterstützung bei der Einführung einer neuen EDV-Anwendung für die Gesamtbanksteuerung geleistet, welche den Raiffeisenkassen in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisenverband zur Verfügung gestellt wurde.

### **Organisation**

Die Hauptaufgabe dieser Abteilung liegt in der

Koordination und Betreuung der zahlreichen EDV-Projekte auf RGO-Ebene, die in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband Südtirol vorbereitet und umgesetzt werden.

Ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit wurde durch die Mitarbeit im IT-Komitee der Raiffeisen-Geldorganisation, dessen Vorsitz der Geschäftsbereichsleiter Verwaltung und Organisation seit August 2005 inne hat, und in zahlreichen Arbeitsgruppen geleistet.

Das IT-Komitee erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Informationssystem (RIS) den EDV-Plan der RGO und begleitete die Umsetzung der aufgelisteten Projekte.

Die Raiffeisen Landesbank war im vergangenen Jahr verstärkt Anlaufstelle und Pilotbank bei der Einführung neuer EDV-Prozeduren für die Raiffeisen-Geldorganisation.

Im Jahre 2005 wurden die folgenden Projekte in Zusammenarbeit und im Interesse der Raiffeisen-Geldorganisation umgesetzt:

- a) Die Automatisierung des Depothandels in Euro und Fremdwährung zwischen den Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank wurde realisiert.
- b) Den Raiffeisenkassen wurden professionelle Instrumente zur verbesserten Liquiditätssteuerung zur Verfügung gestellt.
- c) Der Zugang auf die Handelsplattform E-MID wurde geschaffen.
- d) Im besonderen wurden die technischen Voraussetzungen für die direkte Teilnahme am Schweizer Clearing-System SIC geschaffen und die diesbezügliche hausinterne Umsetzung begleitet.

- e) Zur effizienteren Verwaltung der Dividendenzahlungen und Zinsausschüttungen wurde der Datentransfer für inländische Wertpapiere mit der italienischen Clearingstelle auf eine elektronische Abwicklung umgestellt.
- f) Die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der Chipkarte („Microcircuito“) wurden weitergeführt. In diesem Rahmen wurde auch in der entsprechenden RGO-Arbeitsgruppe mitgearbeitet, welche die Umsetzung dieses Projektes kontinuierlich vorantreibt.
- g) Es wurden neue Module der „centrale d'allarme interbancaria – CAI“ (ASA und ASP) eingeführt.
- h) Der aktive Teil für die elektronische Archivanpassung wurde eingeführt.
- i) Die Übernahme und Verwaltung der Ausländerkonten in Euro in eine neue Verwaltungsplattform wurden vorgenommen.
- j) Die Problematiken zur EDV-Sicherheit und Umsetzung der Vorgaben des Projekts der Banca d'Italia namens „Business Continuity“ (Erstellung des Notfallplans) wurden vertieft. Die Raiffeisen Landesbank hat auch den

Vorsitz einer RGO-übergreifenden Arbeitsgruppe übernommen, welche sich im Jahr 2006 mit der Identifizierung und Umsetzung der Maßnahmen aus den Vorgaben der Banca d'Italia auseinandersetzen wird.

- k) Die Sicherheitsmaßnahmen im Bereich der Zugangsberechtigungen für Anwendungen aber auch zum Internet wurden verschärft.
- l) Ein Dokumentenmanagementsystem wurde eingeführt.

Die Arbeit auf RGO-Ebene wird durch die überregionale Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) ergänzt, welche auch in 2005 weiterbetrieben wurde.

Hausintern wurden den einzelnen Abteilungen laufend die notwendigen Ressourcen in Form von EDV-Ausstattungen, technischer Hilfsmittel und organisatorischer Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Weiters werden in dieser Abteilung die Aufgaben des Ökonoms, der Post- und Hausverwaltung wahrgenommen. In diesem Rahmen wurden die erforderlichen Sachmittel zur Verfügung gestellt, die Archivierung von Dokumenten vorgenommen und sämtliche Hilfstätigkeiten für die Raiffeisenkassen, wie zum Beispiel der Versand der Prospekte, Plakate und Post wahrgenommen.

Um alle Raiffeisen Landesbank-Mitarbeiter auf dem aktuellen Wissensstand zu diesen zahlreichen Neuerungen zu halten, wurden hausinterne Schulungen abgehalten. Dabei wurden die Änderungen vorgestellt, die der oben skizzierte kontinuierliche Optimierungsprozess



Postbereich

der Arbeitsabläufe mit sich bringt.

## Stabsstellen

### Rechtsabteilung

Von seiten dieses Stabsbereiches wurde die operative Unterstützung der Abteilungen auch im Jahr 2005 fortgesetzt.

Die Abteilung Kommerz wurde bei der Betreuung von schwer einbringlichen Kreditpositionen, der Bearbeitung von Soffferenzpositionen und bei Sonderfällen im Zuge der Kreditprüfung fachlich begleitet.

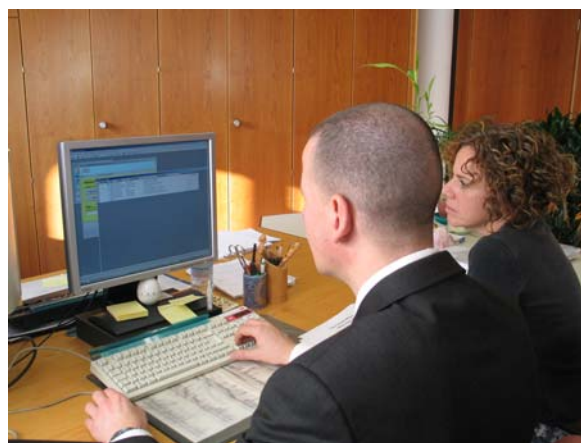
Für die Abteilung Finanz wurde die Unterstützungsleistung in erster Linie bei der Ausarbeitung sowie Aktualisierung der Vertragsunterlagen für die Finanzprodukte, welche sowohl von der Raiffeisen Landesbank selbst als auch auf Ebene der Raiffeisen-Geldorganisation angeboten werden, gewährleistet. Weiters wurden die Raiffeisenkassen bei der Regelung anfallender Erbschaftsfragen bezüglich der Vermögensverwaltung beratend unterstützt.

Der Abteilung Zahlungsflüsse wurde Rechtsbeistand geleistet und zwar bei der gerichtlichen und außergerichtlichen Regelung von Störfällen, welche beim Inkassodienst von Bank- und Zirkularschecks zwischen Banken und Girozentralen im In- und Ausland aufgetreten sind.

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten, welche vor Ort – im Zusammenhang mit den diversen Bankdienstleistungen und Bankprodukten - täglich auftreten.

## Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung und Steuerung der Risiken im Bankgeschäft. Das impliziert die Kontrolle der Risikopositionen und die Analyse des damit verbundenen Verlustpotentials. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Risikomanagements lag im Berichtsjahr wiederum in der Unterstützung der laufenden und geplanten Projekte, welche Kredit-, Liquiditäts- oder Marktrisiken betrafen.



Risikomanagement

Die Risiko-Berichtslegung wurde weiter ausgebaut, zusätzliche Kontrollmechanismen wurden implementiert, und Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt. Über die tägliche Value-at-Risk-Kontrolle wurde das Risiko im Wertpapier-Portefeuille laufend unter Kontrolle gehalten. Auch das Adressenausfallrisiko gegenüber Banken wird nun auf täglicher Basis überwacht.

Den Risikomanagement-Service nehmen in der Zwischenzeit sechs Raiffeisenkassen in Anspruch.

## Innenrevision

Die Interne Revision, die von zwei Mitarbeitern wahrgenommen wird, hat sich auf die rechtlich-operativen Risiken konzentriert. Es wurden regelmäßige Revisionsberichte in unterschiedlichen



Geschäftsbereichen erstellt und Verbesserungsvorschläge eingebracht und deren Umsetzung begleitet. Beim Abgleich der Bestandskonten, der Inventare und der Saldenbestätigungen für die Bilanz 2005 wurde mit der externen Revisionsgesellschaft zusammengearbeitet. Ziel der Tätigkeiten ist es, die organisatorischen Abläufe noch besser zu überprüfen und das Auftreten von Mängeln zu vermeiden.

### Personalverwaltung, Sekretariat, Marketing und interne / externe Kommunikation

Von der Personalverwaltung wurden im Berichtsjahr sämtliche Personalangelegenheiten bearbeitet sowie die Fragen der Aus- und Weiterbildung betreut und koordiniert.

Die anfallenden Sekretariatsarbeiten und Unterstützungsleistungen für das Management wurden vom Sekretariat abgewickelt.

Weiters wurde die von den Abteilungen erforderliche Unterstützung im Bereich Marketing und Kommunikation gewährleistet und Aktionen des Raiffeisen InvestmentClubs mitorganisiert.

abhängen. Die Raiffeisen Landesbank hält eine Beteiligung an der Alpenbank AG im Ausmaß von 32,75%. Seit Beginn 2005 hält sie zudem indirekt über die A-LIV-Beteiligungs GmbH Innsbruck (A) – an der die Raiffeisen Landesbank Südtirol seit Anfang 2005 zur Hälfte beteiligt ist und die ihrerseits insgesamt 34,5% der Alpenbank-Anteile hält - weitere 17,25%. Die Beteiligung der Raiffeisen Landesbank an der Alpenbank AG beläuft sich somit auf insgesamt 49,99%.



Direktionssekretariat und Personalverwaltung

## Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2005 ereignet haben

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.

## Beziehungen zu anderen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden und abhängigen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren

## Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im Geschäftsjahr 2006 ihre klassische Rolle einer Zentralbank wahrnehmen und ihre Tätigkeit subsidiär auf die Anforderungen der Raiffeisenkassen ausrichten.

Sie wird ihre Schlüsselfunktion als Schnittstelle zum Geld- und Kapitalmarkt für den optimalen Liquiditätsausgleich der Raiffeisenkassen weiterhin ausüben.

Ihr gutes Rating begünstigt in diesem Zusammenhang eine wirtschaftlich vorteilhafte Mittelbeschaffung.

Darüber hinaus wird die Raiffeisen Landesbank ihr Augenmerk auf die Bereitstellung von erstklassigen und bedarfsgerechten Produkten und Dienstleistungen richten. Sie sieht ihre Aufgabe auch darin, die Abwicklungsprozesse und Verwaltungsprozeduren innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu optimieren und komplementär Aufgaben und Tätigkeiten zu übernehmen.

Durch Kooperationen über Südtirol hinaus werden Kostendegressionen erzielt, die es ermöglichen werden, die Stückkosten der Transaktionen für die Raiffeisenkassen laufend weiter zu optimieren.

Das Primärgeschäft ist die ergiebigste Ertragsquelle der Raiffeisen Landesbank und wird durch eine weiterhin erfolgreiche Kooperation mit den Raiffeisenkassen bei der Vergabe von Konsortialkrediten und Leasingfinanzierungen weiter ausgebaut werden.

Den Umwälzungen, die sich im Bankensektor abzeichnen, wird aktiv begegnet, indem Tätigkeitsfelder integriert werden, die vom Markt gefordert werden und ein starkes Entwicklungspotential aufweisen. Die technische Entwicklung, der Trend zur Disintermediation, die Internationalisierung und die entsprechende Veränderung des Kundenverhaltens erfordern eine erhöhte Anpassungsfähigkeit und eine noch stärkere Solidarisierung der Gruppe.

Die Raiffeisen Landesbank wird die Marktposition der Raiffeisen-Geldorganisation durch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen in diesem schwieriger werdenden Wettbewerbsumfeld der kommenden Jahre insgesamt stärken. Der vermeintliche Größennachteil gegenüber Konkurrenten wird durch die loyale Partnerschaft und die Verknüpfung von Geschäftsprozessen im genossenschaftlichen Finanzverbund wettgemacht.

Die Erwirtschaftung einer dem Eigengeschäft angemessenen Dividende wird angestrebt.



Die Geschäftsleitung

## Vorschlag zur Verwendung des Reingewinns

Für die Verwendung des Reingewinns des Geschäftsjahres 2005 von 3.681.486 Euro unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	184.074
Außerordentliche Rücklage (20%)	Euro	736.297
Fakultative Rücklage	Euro	1.269.365
Auszahlung von Dividenden	Euro	1.491.750
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	3.681.486



Abstimmung bei der Vollversammlung 2005



Abgabe der Unterschriften bei der Vollversammlung 2005



Vollversammlung 2005

## Dank des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben.

Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding SpA, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) und der Cassa Centrale Casse Rurali Trentine - BCC Nord Est für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.



Der Verwaltungsrat

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates, vorab dem Präsidenten Dr. Karl Florian, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Abteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Bozen, 27. März 2006

Der Verwaltungsrat

## Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat

### Sehr geehrte Aktionäre!

Die zur Genehmigung vorgelegte Bilanz zum 31.12.2005 besteht aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang und wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Italienischen Zivilgesetzbuches, sowie der sonstigen gesetzlichen Vorschriften und der Sonderbestimmungen, welche das Bankwesen regelt, aufgrund der Ergebnisse einer ordnungsgemäßen Buchhaltung erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat vom Verwaltungsrat termingerecht zusammen mit dem Lagebericht übermittelt.

Die Grundsätze der Bewertung und die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva sind unverändert zum Vorjahr geblieben und im Bilanzanhang eingehend erläutert. Sie stimmen sowohl in der Form als auch im Inhalt mit den gesetzlichen Vorschriften überein.

Die Vermögenssituation weist zusammenfassend folgende Ergebnisse auf:

Gesamtbetrag der Aktiva	Euro	1.068.325.510
Gesamtbetrag der Passiva und der verschiedenen Rückstellungen	Euro	1.068.325.510
Darunter		
- Passiva und verschiedene Rückstellungen	Euro	959.987.150
- Gesellschaftskapital	Euro	87.750.000
- Sonstiges Eigenkapital	Euro	16.906.874
- Reingewinn	Euro	3.681.486

Der Reingewinn des Geschäftsjahres errechnet sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt:

Summe der Erträge	Euro	58.314.553
Summe der Aufwände	Euro	54.633.067
Reingewinn	Euro	3.681.486

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in der Form und im Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 im Sinne des Auftrages der Aktionärsversammlung und nach den Bestimmungen des Gesetzes und des Statutes der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG seine Kontrollaufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat an der Vollversammlung (1) und an allen Sitzungen des Verwaltungsrates (26) teilgenommen, eigene Sitzungen (12) abgehalten, periodische Bestandskontrollen durchgeführt, in die Gesellschaftsbücher und die sonstigen buchhalterischen Unterlagen Einsicht genommen sowie stichprobenartige Kontrollen von Belegen und Dokumenten durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat vom Verwaltungsrat der RLB regelmäßig Auskunft über die Geschäftsgebarung sowie über alle relevanten Geschäftsvorfälle, welche maßgeblich die Vermögenssituation sowie die Verlust- und Gewinnrechnung beeinflussen, erhalten und bestätigt, dass keine Geschäftsvorfälle außerhalb des Gesellschaftszweckes abgewickelt wurden sowie keine unvorsichtigen und mit Risiko behafteten Geschäftsvorfälle, welche die Integrität des Gesellschaftskapitals beeinträchtigen könnten, getätigt wurden. Außerdem wurden keine Maßnahmen durchgeführt, welche zur Beeinträchtigung der vom Gesetz und vom Statut eingeräumten Rechte der Aktionäre geführt hätten. Der Aufsichtsrat hat bei der Durchführung der Kontrollen auf die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Verwaltung, auf die Angemessenheit der Aufbauorganisation in der RLB und, soweit es die eigene Zuständigkeit betrifft, auf die Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems einschließlich der Buchhaltung geachtet. In diesem Zusammenhang wurden sowohl vom Internal Audit sowie von der beauftragten Revisionsgesellschaft, Informationen eingeholt, die laut ihrer Zuständigkeit bestätigen, dass weder Beanstandungen formuliert noch beanstandungswürdige Sachverhalte festgestellt wurden. Es wurden keine Geschäftsvorfälle gegen die Beschlüsse des Verwaltungsrates und der Vollversammlung durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat Informationen der Internen Revision zum internen Kontrollsystem zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im allgemeinen erhalten und bewertet.

Mit Bezug auf die im Art. 2408 des BGB vorgesehenen Anzeigemöglichkeiten seitens der Gesellschafter bestätigt der Aufsichtsrat, keine derartigen Anzeigen erhalten zu haben.

Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Revisionsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers erklären und bestätigen, dass diese in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, keine zusätzlichen Aufträge bzw. Beratertätigkeiten, die nicht in Zusammenhang mit der Bilanzprüfung 2005 stehen, auch nicht durch deren Angestellten übernommen hat.

Die Banca d'Italia hatte im Zeitraum vom 18.04 bis 08.07 eine Inspektion durchgeführt. Der Inspektionsbericht schließt mit einem positiven Gesamturteil.

Im Besonderen wird vom Aufsichtsrat folgendes bestätigt:

- Die quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem gewichteten Durchschnittspreis auf Tagesbasis, berichtigt um den kompetenzmäßig angereiften Anteil des Emissionsabschlages, und dem Marktwert bewertet. Für die notierten

Wertpapiere Obligationen, ETF's und Aktien, entspricht der Marktwert dem Preis des letzten Handelstages des Jahres 2005.

- Die nicht quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:
  - a) Obligationen von Raiffeisenkassen: der Marktwert wurde anhand des Euribors 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt;
  - b) Obligationen von anderen Emittenten: der Marktwert wurde anhand des Rendistato zum Jahresultimo ermittelt;
  - c) Anteile an Investmentfonds: der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.
- Die Abwertungen und nachfolgenden Aufwertungen des Wertpapierbestandes wurden ordnungsgemäß bei den Ergebnissen aus Finanzgeschäften erfasst.
- Die Wertpapiere die zum Finanzanlagevermögen gerechnet werden, wurden zu den Anschaffungskosten bewertet (es sind keine Wertverminderungen vorhanden).
- Die Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert
- Die Bank- und Kundenforderungen wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Einbringlichkeit bewertet und mit einem Gesamtbetrag von Euro 2.539.573 berichtigt, davon Euro 1.370.021- Wertberichtigung auf Kredite und eine pauschale Wertberichtigung über Euro 1.169.552 auf Grund historischer Erfahrungswerte.
- Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zum Euro-Referenzkurs, ermittelt von der Europäischen Zentralbank am letzten Arbeitstag des Geschäftsjahres 2005, in die Bilanz eingetragen. Die Terminpositionen in Fremdwährung sind zum Terminkurs entsprechend der Restlaufzeit bewertet worden.
- Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Nebenkosten bilanziert.
- Das immaterielle Anlagevermögen wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Nebenkosten bilanziert.
- Die Abschreibungen der beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen entsprechen ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer.
- Auf das immaterielle Anlagevermögen wurden konstante Abschreibungen vorgenommen.
- Die in Leasing gegebenen Güter sind gemäß der Vermögensmethode erfasst und zum Anschaffungspreis, berichtigt um die Abschreibequoten, in der Vermögenssituation ausgewiesen.
- Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen wurden in der Bilanz gemäß Kompetenzprinzip eingetragen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates.
- Die Abfertigungsrückstellungen für das bedienstete Personal entsprechen den vom Gesetz und Kollektivvertrag angereiften Ansprüchen zum Bilanzstichtag.

- Die Bilanz weist ordnungsgemäß die Aufwertungsfonds des Anlagevermögens infolge der Anwendung der Gesetze Nr. 72/83 und Nr. 408/90 aus.
- Die laufenden und latenten Steuern des Geschäftsjahres wurden entsprechend den bestehenden Anweisungen und Normen kompetenzgerecht erfasst.

Die vorliegende Bilanz ist von der Revisionsgesellschaft, PriceWaterhouseCoopers AG, geprüft worden. Nachdem deren Prüfungstätigkeit abgeschlossen ist, hat diese uns darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie einen uneingeschränkt positiven Bestätigungsvermerk erteilen wird.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist die vorliegende Bilanz des Geschäftsjahres 2005 gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden und stellt die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Gesellschaft korrekt dar.

Der Aufsichtsrat empfiehlt daher der Aktionärsversammlung die Bilanz des Geschäftsjahres 2005 mit dem dazugehörigen Lagebericht anzunehmen und dem Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Reingewinnes zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Generaldirektion, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche, geleistete Arbeit. Der Dank gilt weiters den Raiffeisenkassen, den Wirtschaftsgenossenschaften, dem Raiffeisenverband Südtirol, der Banca d'Italia und den Kunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Bozen, 10. April 2006

Der Aufsichtsrat:

Dr. Karl Florian

Rag. Heinrich Eisendle

Rag. Eduard Enrich



## Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers



**PricewaterhouseCoopers SpA**  
**Società di Revisione e Certificazione**

An den  
Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

1. Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2005 einer Prüfung unterzogen. Für die Erstellung des Jahresabschlusses haften die Verwaltungsräte der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Wir haften für die Erteilung unseres beruflichen, auf o.g. Prüfung beruhenden Urteils über den Jahresabschluss. Dieser Bestätigungsbericht wurde nicht aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt, da die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG den Auftrag für die Buchprüfung gemäß Art. 2409-bis und folgende des italienischen Zivilgesetzbuches einem anderen Wirtschaftsprüfer erteilt hat.
2. Unsere Prüfung erfolgte nach den festgelegten Prüfungsgrundsätzen. Die Prüfungsplanung und –durchführung erfolgte in Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen, um bestätigen zu können, dass der Jahresabschluss nicht mit wesentlichen Fehlern behaftet bzw. in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Die Überprüfung der buchhalterischen Nachweise wurde stichprobenweise vorgenommen und bezog sich auf die im Jahresabschluss angeführten Salden und Informationen, die Beurteilung der Angemessenheit und Richtigkeit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit der von den Verwaltungsräten der Gesellschaft vorgenommenen Schätzungen. Wir sind der Ansicht, dass die durchgeführte Arbeit eine vernünftige Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks darstellt.

Der Abschluss der beteiligten Gesellschaft Alpenbank AG, Innsbruck wurde von anderen Wirtschaftsprüfern geprüft, von denen wir einen Bestätigungsvermerk erhalten haben. Unser Bestätigungsvermerk beruht hinsichtlich ca. 24% des Wertes der Beteiligungen und 0,60 % der Aktivseite der Bilanz auf der von anderen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Prüfung.

Hinsichtlich des Bestätigungsvermerks über den Vorjahresabschluss, dessen Werte zu Vergleichszwecken nach den gesetzlichen Vorschriften aufgeführt sind, verweisen wir auf unseren Vermerk vom 21. April 2005.

3. Nach unserem Urteil entspricht der Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2005 den Vorschriften zur Erstellung von Jahresabschlüssen. Bei seiner Erstellung wurde der Grundsatz der Klarheit beachtet. Der Jahresabschluss spiegelt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wahrheitsgetreu und ordnungsgemäß wider.

Trient, 13. April 2006

PricewaterhouseCoopers SpA

Maria Teresa Bernelli  
(Wirtschaftsprüfer)

## Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

### Raiffeisenkassen

Algund	Nals	Tiers
Andrian	Naturns	Tirol
Bozen	Niederdorf	Tisens
Branzoll-Auer	Obervinschgau	Toblach
Bruneck	Partschins	Tschars
Deutschnofen-Aldein	Passeier	Überetsch
Eisacktal	Prad am Stilfserjoch	Ulten-St.Pankraz-Laurein
Freienfeld	Riffian-Kuens	Untereisacktal
Hochpustertal	Ritten	Val Badia
Karneid-Steinegg	Salurn	Villnöss
Kastelruth	Sarntal	Vintl
Laas	Schenna	Völs
Lana	Schlanders	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	Schnals	Welschnofen
Leifers	St. Martin i. Passeier	Wipptal
Marling	Tauferer-Ahrntal	Wolkenstein
Meran	Taufers in Münster	
Mölten	Terlan	

Die Raiffeisenkassen halten 99,57% des Gesellschaftskapitals

### Obstgenossenschaften

CAFA in Meran	MELIX BRIXEN in Brixen
GARGAZON/TISENS in Tisens	MIVO in Latsch
GEOS in Schlanders	NEUFRUCHT in Neumarkt
FRUCHTHOF Überetsch in Frangart	ALGUND in Algund
FRUBONA-BOZEN/NALS in Bozen	ORTLER in Latsch
JUVAL in Kastelbell	POG in Partschins
KURMARK-UNIFRUT in Neumarkt	POMUS in Lana
LANAFRUCHT-OGOL in Lana	

### Kellereigenossenschaften

Algund	Girlan	Schreckbichl
Bozen	Kurtatsch	St. Pauls
Burggräfler	Meraner	

### Sennereigenossenschaften

MILA	Milchhof Sterzing
Milchhof Meran	SENNI Milchhof Bruneck

### Sonstige Genossenschaften

OVEG – Eyrs	Südtiroler Braunviehzuchtverband	VOG - Terlan
Pustertaler Saatbaugen.	Südtiroler Haflinger Pferdezüchter	VOG – Leifers
Raiffeisenverband Südtirol	Südtiroler Rinderzuchtverband	

Stand: März 2006

## Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8112	Algund	58460	Algund	58590	Gratsch, Laurinstraße	58469	Weingartnerstr.	58591	Meran, Rennweg
8015	Andrian	58150	Andrian						
8081	Bozen	11600	De-Lai-Str. 2	11601	Grieser Platz	58800	Jenesien	11603	Bozen Hdlszone
				11605	Rathausplatz	11602	Maria Heimweg	11606	Rentsch
				11604	Bozen-Romstr.	11607	Haslach	11608	Drususallee
				11609	Bozner Boden	11610	Am Obstmarkt	11611	Reschenstr.
8033	Branzoll-Auer	58230	Branzoll	58670	Auer	59220	Montan		
8035	Bruneck	58242	Bruneck	58820	St. Lorenzen	58380	Pfalzen	58241	Reischach
				59040	Olang	58731	Antholz/Mittertal	59150	Percha
				58730	Rasen/Antholz	58300	Kiens	58242	St. Georgen
				58244	Rienztor	58245	Gilmlplatz		
8162	Deutschnofen-Aldein	58660	Deutschnofen	58140	Aldein	58661	Eggen	59180	Altrei
				59010	Truden				
8307	Eisacktal	58221	Brixen Kreuzgasse	59090	Vahrn	58770	Rodeneck	58644	Schabs
				58222	St. Andrä	58643	Natz	59120	Feldthurns
				58224	Milland	58221	Brixen Kl. Graben		
8249	Freienfeld	58260	Freienfeld						
8010	Gadertal	58340	Corvara	59130	Wengen	58830	St. Martin / Thurn	58341	Kolfuschg
				58180	Pedratsches	58550	St. Vigil/Enneberg	61170	Arabba
				58181	Stern	59131	Wengen/Pederoa		
8020	Hochpustertal	58790	Innichen	58799	Vierschach	58910	Sexten / St. Veit	58919	Sexten / Moos
8065	Karneid-Steinegg	58320	Steinegg	58321	Kardaun	58322	Blumau		
8056	Kastelruth	23100	Kastelruth	23110	Seis	23120	Überwasser	23199	Seiser Alm
				23130	Runggaditsch				
8117	Laas	58500	Laas	58501	Eyrs				
8115	Lana	58490	Maria Hilfstr. 12	58290	Tscherms	58430	Gargazon	58491	Boznerstr. 48
				58711	Burgstall	59210	Vöran	58493	Niederlana
				58492	Völlan				
8110	Latsch	58450	Latsch	58451	Goldrain	58579	Martell		
8114	Leifers	58483	Franklinstr. 6	58481	St. Jakob	58482	Steinmannwald	89120	Pfatten
				58480	Kennedystr. 163				
8134	Marling	58560	Marling	58561	Gampenstr. 29				
8133	Meran	58590	Brunnenplatz 3	58170	Hafling	58591	Untermals	58592	Goethestr. 7/A
				58593	Pfarrplatz 23	58594	Rennstallweg 7	58595	Petrarcastr. 14
8135	Möltén	58580	Möltén						
8155	Nals	58620	Nals						
8157	Naturns	58630	Naturns						
8302	Niederdorf	59100	Niederdorf	58200	Prags				
8066	Obervinschgau	58352	St. Valentin	58350	Graun	58540	Burgeis	58355	Reschen
				58541	Mals				
8175	Partschins	58690	Partschins	58691	Rabland				
8998	Passeier	58810	St. Leonhard	58610	Moos				
8183	Prad am Stilfserjoch	58720	Prad	58930	Schluderns	58949	Stilfs	58440	Glurns
				58940	Sulden				
8201	Riffian - Kuens	58750	Riffian						
8187	Ritten	58740	Klobenstein	58742	Oberbozen	58743	Unterrinn	11600	Weggensteinstr.
8220	Salurn	58780	Salurn	58530	Margreid	58330	Kurtatsch	58370	Laag
				58371	Neumarkt				
8233	Sarnthal	58870	Sarnthein	58871	Astfeld				
8234	Schenna	58880	Schenna						
8244	Schlanders	58920	Schlanders	58921	Kortsch				
8239	Schnals	58900	Unser Frau	58909	Karthaus	58901	Kurzras		
8249	Stilfs - Trens	58260	Freienfeld						
8226	St. Martin in Passeier	58840	St. Martin						
8285	Tauferer-Ahrntal	59061	Luttach	58423	Uttenheim	58422	Gais	59064	Steinhaus
				58270	Mühlen	59060	St. Johann	58271	Sand in Taufers
8281	Taufers in Münster	59020	Taufers	58540	Laatsch				
8269	Terlan	58960	Terlan	58961	Vilpian	58962	Siebeneich		

## Die Geschäftsstellen der RGO

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8277	Tiers	58990	Tiers						
8278	Tirol	59000	Dorf Tirol	58590	Meran/Rennweg				
8273	Tisens	58980	Tisens	89130	St. Felix	58981	Prissian		
8080	Toblach	58360	Toblach	58369	Neu Toblach				
8060	Tschars	58280	Tschars	58281	Kastelbell				
8255	Überetsch	58160	St. Michael	58161	St. Pauls	58250	Kaltern	58163	Girlan
				58162	Frangart	58970	Tramin	58251	Kaltern / Bahnhofstr.
				58164	St. Michael / Bahnhofstr.				
8231	Ulten-St.Pankraz-Laurein	59030	St. Walburg	59031	St. Nikolaus	58510	Laurein	59170	Proveis
				58850	St. Pankraz				
8113	Untereisacktal	58470	Lajen	58190	Barbian	59140	Villanders	58310	Klausen
8094	Villnöß	58410	St. Peter	58419	Teis				
8295	Vintl	59080	Vintl	58959	Terenten	58760	Meransen	59081	Obervintl
8089	Völs	58390	Völs						
8148	Welsberg-Gsies-Taisten	58600	Welsberg	59070	Gsies	58601	Taisten		
8161	Welschnofen	58650	Welschnofen	35780	Vigo di Fassa	58660	Birchabruck	35270	Pera di Fassa
8182	Wipptal	59110	Sterzing	59050	Wiesen	58210	Gossensaß		
8238	Wolkenstein	58890	Wolkenstein	58860	St. Christina	58680	St. Ulrich		
3493	Raiffeisen Landesbank Südtirol	11600	Bozen, Laurinstraße 1						





**Raiffeisen Landesbank**  
**Cassa Centrale Raiffeisen**  
Südtirol / Alto Adige

# **BILANZ**

**zum 31. Dezember 2005**



## VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER AKTIVA		31.12.2005	31.12.2004
10	KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN U. POSTSPARKASSE	3.755.335	2.415.141
20	SCHULDTITEL DES STAATES UND ÖFFENTLICHER STELLEN, DIE ZUR REFINANZIERUNG ZUGELASSEN SIND	6.174.296	2.967.199
30	FORDERUNGEN AN BANKEN	261.733.610	346.928.835
	a) bei Sicht fällig	99.042.059	119.995.351
	b) sonstige Forderungen	162.691.551	226.933.484
40	FORDERUNGEN AN KUNDEN	454.377.056	434.943.311
	darunter:		
	- Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	15.770.976	15.571.501
50	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE SCHULDTITEL	177.929.470	180.205.100
	a) von öffentlichen Emittenten	9.424.617	6.453.019
	b) von Banken	146.382.658	173.752.080
	darunter: eigene Schuldverschreibungen	1.842.067	313.669
	c) von Finanzierungsgesellschaften	20.125.497	0
	d) von anderen Emittenten	1.996.697	0
60	AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	38.855.755	38.506.874
70	BETEILIGUNGEN	26.282.892	24.748.892
90	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	436.364	426.794
100	SACHANLAGEN	57.565.220	23.896.367
	darunter: Sachanlagen in Leasing	51.342.542	17.282.908
130	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	28.953.830	24.722.357
140	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.261.682	9.858.300
	a) angereifte, nicht fällige Erlösquoten	12.041.363	9.706.760
	b) vorausbezahlte, nicht aufgelaufene Spesen	220.319	151.540
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>1.068.325.510</b>	<b>1.089.619.170</b>

## VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER PASSIVA		31.12.2005	31.12.2004
10	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	305.093.982	428.353.420
	a) bei Sicht fällig	119.999.018	205.937.663
	b) mit vereinbarter Laufzeit	185.094.965	222.415.757
20	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	317.230.026	240.270.467
	a) bei Sicht fällig	312.679.911	234.766.523
	b) mit vereinbarter Laufzeit	4.550.115	5.503.944
30	VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	239.284.485	218.676.278
	a) Obligationen	221.899.204	208.748.472
	b) Einlagezertifikate	0	0
	c) andere	17.385.281	9.927.805
40	VERWALTETE FONDS DRITTER	16.315.633	15.571.501
50	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.188.708	32.310.878
60	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.698.285	10.468.264
	a) aufgelaufene, nicht fällige Spesenquoten	11.544.738	9.164.452
	b) im voraus kassierte, nicht aufgelaufene Erlöse	1.153.547	1.303.813
70	RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONALABFERTIGUNGSFONDS	4.771.327	4.530.569
80	RÜCKSTELLUNG FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	5.305.330	4.220.382
	b) Steuerrückstellungen	3.671.534	3.135.095
	c) Sonstige Rückstellungen	1.633.796	1.085.287
90	KREDITRISIKORÜCKSTELLUNGEN	13.099.374	14.137.037
100	FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	2.582.285	2.582.285
110	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	15.000.000	15.000.000
120	GEZEICHNETES KAPITAL	87.750.000	87.750.000
140	RÜCKLAGEN	9.479.190	6.365.825
	a) gesetzliche Rücklagen	6.437.053	6.210.210
	c) statutarische Rücklagen	1.062.988	155.615
	d) andere Rücklagen	1.979.149	0
150	NEUBEWERTUNGRÜCKLAGEN	4.845.399	4.845.399
170	ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	3.681.486	4.536.865
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>1.068.325.510</b>	<b>1.089.619.170</b>



*EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN*

		31.12.2005	31.12.2004
10	EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	145.987.877	141.043.335
	darunter		
	- Akzepte	2.472.580	916.648
	- Bürgschaften und andere Haftungen	143.515.297	140.126.687
20	VERPFLICHTUNGEN	102.952.971	57.646.856

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

		31.12.2005	31.12.2004
10	ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	32.220.406	30.550.675
	darunter:		
	- Zinsen von Kunden	16.373.515	16.455.418
	- Zinsen aus Schuldverschreibungen	5.341.320	4.560.204
20	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	<b>-22.678.882</b>	<b>-20.577.878</b>
	darunter:		
	- Zinsen an Kunden	<b>-4.835.973</b>	<b>-3.307.674</b>
	- Zinsen auf Schuldverschreibungen	<b>-6.354.285</b>	<b>-6.226.145</b>
30	DIVIDENDEN UND ANDERE ERTRÄGE	488.818	459.553
	a) aus Aktien	21.404	42.380
	b) aus Beteiligungen	467.414	417.173
40	PROVISIONSERTRÄGE	12.715.947	12.210.130
50	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	<b>-4.102.495</b>	<b>-3.960.521</b>
60	ERTRÄGE/AUFWÄNDE AUS FINANZGESCHÄFTEN	2.422.706	3.032.545
70	SONSTIGE (BETRIEBLICHE) ERTRÄGE	9.694.890	3.998.089
80	ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	<b>-14.718.266</b>	<b>-14.239.725</b>
	a) Personalaufwand	<b>-8.708.226</b>	<b>-8.585.350</b>
	darunter:		
	- Löhne und Gehälter	<b>-5.797.926</b>	<b>-5.550.187</b>
	- Sozialbeiträge	<b>-1.637.922</b>	<b>-1.571.623</b>
	- Abfertigungsrückstellungen	<b>-499.988</b>	<b>-476.986</b>
	- Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds u. andere	<b>-254.086</b>	<b>-235.384</b>
	b) Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	<b>-6.010.040</b>	<b>-5.654.374</b>
90	WERTBERICHTIGUNGEN AUF ANLAGEGÜTER	<b>-6.781.138</b>	<b>-2.474.339</b>
100	RÜCKSTELLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE RISIKEN UND AUFWÄNDE	<b>-750.000</b>	0
120	WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	<b>-2.539.573</b>	<b>-108.402</b>
130	ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND AUS RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	35.073	17.504
140	RÜCKSTELLUNGEN FÜR KREDITRISIKEN	0	<b>-2.500.000</b>
170	<b>ERGEBNIS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>6.007.486</b>	<b>6.407.631</b>
180	AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	736.713	1.411.623
190	AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	<b>-264.410</b>	<b>-223.066</b>
200	<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>472.303</b>	<b>1.188.557</b>
210	VERÄNDERUNGEN DES FONDS FÜR ALLG. BANKRISIKEN	0	0
220	STEUER AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS	<b>-2.798.303</b>	<b>-3.059.323</b>
230	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>3.681.486</b>	<b>4.536.865</b>

# ANHANG

## Teil A - Bewertungen

- Sektion 1** -Erläuterungen zu den Bewertungskriterien  
**Sektion 2** -Wertberichtigungen und Steuerrückstellungen

## Teil B - Erläuterungen zur Vermögenssituation

- Sektion 1** -Forderungen  
**Sektion 2** -Wertpapiere/Schuldtitle  
**Sektion 3** -Beteiligungen  
**Sektion 4** -Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte  
**Sektion 5** -Andere Posten der Aktiva  
**Sektion 6** -Verbindlichkeiten  
**Sektion 7** -Rückstellungen  
**Sektion 8** -Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva  
**Sektion 9** -Andere Passiva  
**Sektion 10** -Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen  
**Sektion 11** -Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva  
**Sektion 12** -Verwaltung und Vermittlung für Dritte

## Teil C - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Sektion 1** -Zinsen  
**Sektion 2** -Provisionen  
**Sektion 3** -Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften  
**Sektion 4** -Verwaltungsaufwendungen  
**Sektion 5** -Wertberichtigungen, Angleichungen und Rückstellungen  
**Sektion 6** -Andere Posten der Gewinn- und Verlustrechnung  
**Sektion 7** -Andere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Teil D - Weitere Angaben

- Sektion 1** -Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder

## Bilanzanlagen

1. Übersicht über das Eigenkapital und dessen Veränderungen
2. Übersicht über die Aufwertung von Immobilien
3. Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2005

## Anmerkung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die von der Banca d'Italia vorgenommene Nummerierung der einzelnen Übersichten beibehalten.  
Die Darstellung der Übersichten, die für die Raiffeisen Landesbank Südtirol keine Bedeutung haben, wurde unterlassen.

## Anhang: Teil A

### Struktur und Inhalt der Bilanz

Die Jahresbilanz 2005 besteht aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und aus vorliegendem Anhang. Sie wird auch vom Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt, wie es vom Gesetzesdekret Nr. 87/92 über die Jahresbilanzen und den konsolidierten Bilanzen der Banken vorgesehen ist. Der Anhang dient zur Erklärung der Bilanzdaten und liefert ergänzende Informationen, die für eine korrekte Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation der Bank notwendig sind. Alle Beträge, die in diesem Anhang enthalten sind, werden in Tausend Euro ausgewiesen.

### Bewertungen

#### Grundsätze der Bewertung

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2005 wurde gemäß den geltenden Gesetzesbestimmungen erstellt. Bei der Erstellung wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, wie sie von dem "Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e dei Ragionieri" und von dem "International Accounting Standards Committee - I.A.S.C." festgelegt sind, eingehalten. Alle Bewertungen erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft. Insbesondere wurden:

- a) keine Gewinne ausgewiesen, welche nicht erzielt wurden;
- b) die Gewinne und Verluste gemäß dem Grundsatz der Kompetenz dem Geschäftsjahr zugeordnet.

Die Bewertungskriterien, die nachstehend angeführt werden, sind mit dem Aufsichtsrat vereinbart worden, wenn dies von gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird. Der Verwaltungsrat bestätigt außerdem, dass die Buchhaltung die im abgelaufenen Jahr abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bank zur Gänze widerspiegelt.

### Sektion 1- Erläuterung der Bewertungskriterien

#### 1. Forderungen, Verbindlichkeiten, Bürgschaftskredite und Verpflichtungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden wurden zum voraussichtlich einbringlichen Betrag bewertet. Dieser Wert wurde unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ermittelt. Die Abwertungen der Forderungen wurden direkt von den entsprechenden Aktivposten in Abzug gebracht. Falls sich die Ursachen, welche zur Abwertung des Kredites geführt haben, in den nachfolgenden Geschäftsjahren als gegenstandslos erweisen, wird mittels Wiederaufwertung der ursprüngliche Kreditwert wiederhergestellt. Die Verbindlichkeiten an Kunden sind zum Nennwert bewertet worden. Diese Bewertungskriterien haben auch bei der Bewertung der Bürgschaftskredite und ähnlicher Verpflichtungen, welche ein Kreditrisiko mit sich bringen, Anwendung gefunden.

#### 2. Wertpapiere und Geschäfte "Unter dem Strich"

##### 2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem "LIFO" - Ankaufspreis ("LIFO continuo giornaliero") und dem Marktwert bewertet. Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem zum Jahresultimo ermittelten und veröffentlichten Preis. Die nicht notierten Wertpapiere wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei homogene Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:

- 1. **Obligationen von Raiffeisenkassen:** der Marktwert wurde anhand des Euribor 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt.
- 2. **Obligationen von anderen Emittenten:** der Marktwert wurde anhand des Rendistato zum Jahresultimo ermittelt.

**3. Anteile an Investmentfonds:** der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten und veröffentlichten Wert.

Bei der Ermittlung des Marktpreises für nicht quotierte Obligationen werden auch bestehende Bonitäts- und Länderrisiken berücksichtigt.

#### **2.2 Wertpapiere des Finanzanlagevermögens:**

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurden zum Ankaufspreis bewertet.

Die Investitionen wurden aus strategischen Überlegungen getätigt.

Die in den früheren Geschäftsjahren durchgeführten Abwertungen werden, falls die diesbezüglichen Gründe nicht mehr gegeben sind, durch Wiederaufwertung zurückgeholt.

Die Wertpapier-Pensionsgeschäfte mit Rückkaufsverpflichtung sind als Einlagen dargestellt worden.

Die Kosten dieser Einlageform sind nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit in den entsprechenden Zinsaufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

#### **Derivative Geschäfte** (mit Ausnahme jener auf Fremdwährungen):

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Geschäfte dienen zur Abdeckung von Zinsrisiken auf Passiv- und Aktivposten. Diese Geschäfte werden kohärent zu den Bewertungen der abgedeckten Passiv- und Aktivposten bewertet. Die Differenzbeträge der Geschäfte zur Abdeckung von verzinsten Passiv- und Aktivposten werden gemäß dem Kompetenzprinzip auf der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

### **3. Beteiligungen**

Die Beteiligungen gehören zum Finanzanlagevermögen und sind zu den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Beteiligungen haben meist strategischen Charakter und dienen zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit.

Im Fall von dauerhaften Wertverlusten wird der Ankaufspreis der Beteiligungen dementsprechend berichtigt.

Die Dividenden werden nach dem Kassaprinzip bilanziert.

### **4. Aktiva und Passiva in Fremdwährung**

Die Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährung sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages des Jahres 2005 bewertet worden (Reuters - Erhebungen).

Termingeschäfte und derivative Kontrakte in Fremdwährung wurden zu Handelszwecken und nicht zu Deckungszwecken getätigt. Die Bewertung erfolgte deshalb zum Terminpreis entsprechend ihrer Restlaufzeit.

Aufwände und Erträge aus Fremdwährungsgeschäften sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages bewertet worden und enthalten die Anpassungen der Salden in Fremdwährung zum Jahresende.

### **5. Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen**

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet und in Anwendung von spezifischen Gesetzesbestimmungen bezüglich der Aufwertung angepasst.

Die Abschreibungen wurden zu konstanten Abschreibungssätzen vorgenommen und direkt von den Sachanlagen in Abzug gebracht. Die Abschreibungssätze sind aufgrund der wirtschaftlich-technischen Nutzung festgelegt worden, welche die technische Obsoleszenz und die restliche Nutzungsdauer berücksichtigen.

Für die in den letzten drei Jahren angekauften und benutzten EDV-Anlagen wurden neben den normalen steuerlich zulässigen Abschreibungen auch vorzeitige Abschreibungen aufgrund der schnelleren technisch-wirtschaftlichen Abnutzung vorgenommen.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde mit dem Einverständnis des Aufsichtsrates zu den Anschaffungskosten bewertet und in konstanten Abschreibungssätzen amortisiert.

Der Bilanzwert dieses immateriellen Anlagevermögens wird durch die Anwendung der direkten Abschreibemethode berichtigt.

### **6. Finanzierungsleasing**

Die Güter, die in Leasing übergeben wurden, sind gemäß dem Vermögensprinzip erfasst und zum Anschaffungspreis, berichtigt durch die Abschreibequoten, in die Aktiva Posten 100 eingetragen worden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter dem Posten 70 Sonstige betriebliche Erträge die Leasingraten, inklusive der geleisteten Anzahlungen, gemäß dem Kompetenzprinzip erfasst worden. Im Posten 90 Wertberichtigungen auf Anlagegüter sind die Abschreibequoten, wie sie im Amortisierungsplan des Leasinggeschäfts errechnet wurden, erfasst worden.

Die Güter in Erwartung des Abschlusses des Leasingvertrages sind zu den Anschaffungskosten bzw. den Errichtungskosten in die Bilanz eingetragen worden.

## **7. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken**

Die Forderungen gegenüber Banken sind, unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, zum voraussichtlichen Einbringungswert bewertet worden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden.

## **8. Andere Forderungen und Verbindlichkeiten**

Die anderen Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden. Bei den Forderungen ist dieser Wert gleich dem voraussichtlichen Einbringungswert.

## **9. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erlöse und Aufwendungen, welche zwei oder mehrere Geschäftsjahre betreffen, um dem Prinzip der wirtschaftlichen Kompetenz gerecht zu werden.

## **10. Rückstellungen für den Personalabfertigungsfonds**

Die Rückstellung an den Personalabfertigungsfonds wurde in Höhe des bis zum 31.12.2005 angereiften Abfertigungsanspruches der Mitarbeiter, in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, dem nationalen Kollektivvertrag und der Zusatzverträge, gebildet.

## **11. Kreditrisikorückstellungen**

Die Fonds für Kreditrisiken setzen sich aus den Rückstellungen der vorhergehenden Jahre zusammen. Diese Fonds haben keine wertberichtigende Funktion.

## **12. Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen**

b) Steuerrückstellungen.

Die Rückstellung an den Steuerfonds wurde in Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen gebildet. Die Steuern des Geschäftsjahres sind gemäß dem Kompetenzprinzip in die Bilanz eingetragen worden.

c) sonstige Risiken:

In Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen wurde in Anwendung des Bilanzprinzips der Vorsichtigkeit die Rückstellung für zukünftige Risiken und Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus beinhaltet diese auch Rückstellungen der letzten Jahre zur Abdeckung von Verlusten, Aufwänden oder Verbindlichkeiten von denen zum Zeitpunkt des Bilanzabschlusses entweder das Ausmaß oder der Zeitpunkt des Eintreffens nicht bekannt waren. Die gebildete Rückstellung stellt die bestmögliche Schätzung der zukünftigen Verbindlichkeiten aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen zum Zeitpunkt des Bilanzabschlusses dar.

## **13. Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken dient zur Abdeckung des Unternehmensrisikos und wird zum Eigenkapital gezählt.

## **14. Latente passive und aktive Steuern**

In Anwendung des Grundsatzes ordnungsgemäßer Buchhaltung Nr. 25 des nationalen Rechnungslegungsgrundsatzes

und der Verfügung der Banca d'Italia vom 03.09.1999 wurden die latenten passiven und aktiven Steuern in der Bilanz ausgewiesen.

Mit der vorgenannten Verfügung soll eine vollständige zeitliche Übereinstimmung zwischen den Steuern des Geschäftsjahres und den Aufwendungen und Erträgen, aus denen das Geschäftsergebnis des Zeitraumes hervorgeht, erzielt werden. Aufgrund dieser neuen Regelungen werden zusätzlich zu den aufgeschobenen Steuern, die in die Zuständigkeit des Geschäftsjahres fallen und deren Zahlung in den darauffolgenden Geschäftsjahren vorgenommen wird, auch die im voraus entrichteten Steuern verbucht. Dies betrifft die Steuern, die auf Aufwendungen bezahlt werden, deren Absetzbarkeit auf zukünftige Geschäftsjahre verschoben werden muß.

Die Berechnung der im voraus entrichteten Steuern wurde getrennt für die Einkommenssteuer für juristische Personen (IRES) und für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) vorgenommen.

Die Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern werden im Posten "sonstige Vermögenswerte" der Bilanz ausgewiesen, falls deren Einbringung in einem vernünftigen Grade wahrscheinlich erscheint, d.h. falls die realistische Aussicht auf zukünftige besteuerebare Einkommen im ausreichendem Ausmaße besteht. Die entsprechenden Auswirkungen wurden in der Gewinn und Verlustrechnung im Posten "Steuern auf das Betriebsergebnis" ausgewiesen.

Die Passiva aus latenten Steuern, die sich aufgrund der Auflösung, der aus steuerlichen Gründen in den letzten Jahren gebildeten Rücklagen, gebildet hat, ist im Posten "Steuerfonds" ausgewiesen.

## **Änderungen der Bewertungskriterien gegenüber dem Geschäftsjahr 2004:**

Die Bewertungskriterien sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

### **2.1 Wertberichtigungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.**

### **2.2 Rückstellungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.**

Das Legislativdekret Nr. 37 vom 06.02.2004 hat die Bestimmungen des Art. 15, Absatz 3 und Art. 39, Absatz 2 des Legislativdekrets Nr. 87 vom 27.01.1992 mit Wirksamkeit 01.01.2004 abgeschaffen. Aus diesem Grunde ist es nicht mehr gestattet, oben angeführte Wertberichtigungen und Rückstellungen, die ausschließlich in Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen werden, in die Bilanz einzutragen.

Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen der früheren Jahre wurden in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Banca d'Italia in der Bilanz 2004 aufgelöst.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 1 - Forderungen

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

	31.12.2005	31.12.2004
<b>1.1. Einzelheiten zum Aktivposten 30 "Forderungen an Banken"</b>	<b>25.823</b>	<b>1.291</b>
a) Forderungen gegenüber Zentralbanken	25.823	1.291
b) Refinanzierbare Wechsel	0	0
c) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
d) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

#### Detail des Postens 30 " Forderungen an Banken "

	31.12.2005	31.12.2004
	<b>261.734</b>	<b>346.929</b>
Forderungen gegenüber Zentralbanken	25.823	1.291
Korrespondenzkonten	16.218	14.856
freie Einlagen	82.522	105.140
gesperrte Einlagen	136.868	225.642
notleidende Positionen	0	0
Wertberichtigungen	0	0
andere	303	0

Dieser Bilanzposten weist eine Abnahme von € 85.195, das sind 24,6 %, auf.

Diese Abnahme ist vor allem bei den freien und gesperrten Einlagen bei Banken registriert worden, welche eine Abnahme von respektive € 22.618, das sind 21,5% und € 88.774, das sind 39,3% erfahren haben.

Diese Entwicklung steht in direktem Zusammenhang mit der guten Entwicklung der Kundeneinlagen.

1.2. Bestand der Forderungen an Banken zum 31.12.2004	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
<b>A. Zweifelhafte Forderungen</b>	0	0	0
A.1. Notleidende Forderungen	0	0	0
A.2. Gefährdete Forderungen	0	0	0
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
<b>B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>261.734</b>	<b>0</b>	<b>261.734</b>



## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 1 - Forderungen

	31.12.2005	31.12.2004
<b>1.5. Einzelheiten zum Aktivposten 40 "Forderungen an Kunden"</b>	<b>8.396</b>	<b>7.803</b>
a) Refinanzierbare Wechsel	8.396	7.803
b) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
c) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Zusammensetzung des Postens 40 " Forderungen an Kunden "	31.12.2005	31.12.2004
	<b>454.377</b>	<b>434.943</b>
Refinanzierbare Wechsel	8.396	7.803
Bevorschussungen/Finanzierungen	87.929	88.185
Kontokorrentkredite	136.183	133.866
Darlehen und sonstige Ausleihungen	201.725	184.942
notleidende Positionen	7.450	6.089
andere Forderungen	73	98
Wertberichtigungen	-3.149	-1.008
Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	15.770	14.968

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 19.434, das sind 4,5%, auf. Die Zuwächse konnten bei den K/K-Krediten in Höhe von 1,7% und den Darlehen in Höhe von 9,1% verzeichnet werden. Die notleidenden Kredite belaufen sich, nach erfolgter Wertberichtigung, auf € 5.471 das sind 1,2% der Nettoforderungen an Kunden.

	31.12.2005		31.12.2004	
<b>1.6. Besicherte Kundenforderungen</b>		<b>279.503</b>		<b>283.512</b>
a) durch Hypothek		175.933		176.809
b) durch Pfand auf:		11.177		12.333
1) Bardepots	4.877		3.890	
2) Wertpapiere	703		688	
3) andere Werte	5.597		7.755	
c) durch Bürgschaft		92.393		94.370
1) vom Staat	445		604	
2) von anderen öffentlichen Körperschaften	0		0	
3) von Banken	15.366		16.357	
4) Andere	76.582		77.409	

Die in obiger Tabelle angeführten Beträge betreffen nur den durch Besicherung gedeckten Anteil am Kreditvolumen.

1.7. Bestand der Forderungen an Kunden zum 31.12.2005	Brutto-	Gesamte	Netto-
	verschuldung	Wertberichtigung	verschuldung
<b>A. Zweifelhafte Forderungen</b>	<b>36.397</b>	<b>-2.023</b>	<b>34.374</b>
A.1. Notleidende Forderungen	7.450	-1.979	5.471
A.2. Gefährdete Forderungen	28.947	-44	28.903
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
<b>B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>472.472</b>	<b>-1.126</b>	<b>471.346</b>

Die regulären Forderungen von € 472.472 beinhalten € 51.343 implizite Forderungen aus Leasinggeschäften.

Die Einstufung und Bewertung der Kundenforderungen erfolgt in kontinuierlicher Weise und gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde. Die Überwachung der zweifelhaften Forderungen wird in Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Kreditprüfung, Rechtsabteilung und Risikomanagement vorgenommen. Die gefährdeten Kundenforderungen haben gegenüber dem Vorjahr um € 20.124 zugenommen.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.8. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	
A. Bruttoverschuldung 01.01.05	6.089	8.746	0	0	0	
A.1. darunter für Verzugszinsen	635	0	0	0	0	
B Zugänge	3.431	29.917	0	0	0	
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	274	21.391	0	0	0	
B.2. Verzugszinsen	263	0	0	0	0	
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	2.866	0	0	0	0	
B.4. Andere Zugänge	28	8.526	0	0	0	
C Abgänge	2.070	9.716	0	0	0	
C.1. Abgang an regulären Forderungen	0	153	0	0	0	
C.2. Löschungen	901	0	0	0	0	
C.3. Inkassi	1.169	750	0	0	0	
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0	
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	2.866	0	0	0	
C.6. Andere Abgänge	0	5.947	0	0	0	
D. Bruttoverschuldung 31.12.05	7.450	28.947	0	0	0	
D.1. darunter für Verzugszinsen	794	0	0	0	0	
1.9. Dynamik der Wertberichtigungen Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko	Reguläre Forderungen
A. Wertberichtigung 01.01.05	1.008	0	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	137	0	0	0	0	0
B Zugänge	1.395	0	0	0	0	1.169
B.1. Wertberichtigungen	1.395	0	0	0	0	1.169
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	25	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0	0
C Abgänge	424	0	0	0	0	0
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	6	0	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	6	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	29	0	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	1	0	0	0	0	0
C.3. Löschungen	383	0	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0	0
D. Wertberichtigung 31.12.05	1.979	0	0	0	0	1.169
D.1. darunter für Verzugszinsen	129	0	0	0	0	0

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 2 - Wertpapiere

		31.12.2005		31.12.2004	
		Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
<b>2.1.</b>	<b>Wertpapiere des Finanzanlagevermögens</b>				
<b>1.</b>	<b>Schuldtitel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>1.1.</b>	<b>Staatspapiere</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	- börsennotiert	0	0	0	0
	- nicht börsennotiert	0	0	0	0
<b>1.2.</b>	<b>andere Schuldtitel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	- börsennotiert	0	0	0	0
	- nicht börsennotiert	0	0	0	0
<b>2.</b>	<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>25.504</b>	<b>33.550</b>	<b>25.354</b>	<b>29.567</b>
	- börsennotiert	0	0	0	0
	- nicht börsennotiert	25.504	33.550	25.354	29.567
	<b>SUMME</b>	<b>25.504</b>	<b>33.550</b>	<b>25.354</b>	<b>29.567</b>

Im Rahmen eines Konzeptes zur Verbesserung und Stabilisierung der Erträge aus dem Wertpapiereigenbestand wurden 25.000 Euro in einen professionell gemanageten Spezialfonds investiert. Des weiteren wurden Anteile des geschlossenen Fonds "MC2 Impresa", welcher sich die Unterstützung von expandierenden Betrieben in der Region Trentino Südtirol mit Risikokapital zum Ziel gesetzt hat, gezeichnet.

Anhang: Teil B

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 2 - Wertpapiere

2.2. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens					
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2005		31.12.2004	
			25.354		25.054
<b>B.</b>	<b>Erhöhungen</b>		150		300
<b>B1.</b>	<b>Zukäufe</b>	150		300	
	-Schuldtitel				
	- Staatspapiere	0		0	
	- andere Wertpapiere	0		0	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150		300	
<b>B2.</b>	<b>Wiederaufwertungen</b>	0		0	
<b>B3.</b>	<b>Umbuchungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	0		0	
<b>B4.</b>	<b>Andere Veränderungen</b>	0		0	
<b>C.</b>	<b>Verminderungen</b>		0		0
<b>C1.</b>	<b>Verkäufe</b>	0		0	
	-Schuldtitel				
	- Staatspapiere	0		0	
	- andere Wertpapiere	0		0	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0		0	
<b>C2.</b>	<b>Rückzahlungen</b>	0		0	
<b>C3.</b>	<b>Wertberichtigungen</b>	0		0	
<b>C4.</b>	<b>Umbuchungen an Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0		0	
<b>C5.</b>	<b>Andere Veränderungen</b>	0		0	
<b>D.</b>	<b>ENDBESTÄNDE</b>		25.504		25.354

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 2 - Wertpapiere

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2005		31.12.2004	
	Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
<b>1. Schuldtitel</b>	<b>184.103</b>	<b>184.793</b>	<b>183.172</b>	<b>183.412</b>
<b>1.1. Staatspapiere</b>	<b>15.599</b>	<b>15.604</b>	<b>10.556</b>	<b>10.564</b>
- börsennotiert	15.599	15.604	10.556	10.564
- nicht börsennotiert	0	0	0	0
<b>1.2. andere Schuldtitel</b>	<b>168.504</b>	<b>169.189</b>	<b>172.616</b>	<b>172.848</b>
- börsennotiert	54.520	54.674	47.749	47.937
- nicht börsennotiert	113.984	114.516	124.867	124.911
<b>2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>13.352</b>	<b>13.424</b>	<b>13.153</b>	<b>13.159</b>
- börsennotiert	0	0	344	344
- nicht börsennotiert	13.352	13.424	12.809	12.815
<b>SUMME</b>	<b>197.455</b>	<b>198.218</b>	<b>196.325</b>	<b>196.572</b>

Diese Wertpapiere sind im Posten 20 "Schuldtitel des Staates und öffentlicher Stellen die zur Refinanzierung zugelassen sind für € 6.174, im Posten 50 "Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel"

für € 177.929 und im Posten 60 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere für € 13.352 verbucht.

Die Bilanzwerte berücksichtigen die zum Jahresabschluß getätigten Abwertungen von € 876 und Wiederaufwertungen von € 29. In Hinblick auf die Einführung der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze wurde für die quotierten Wertpapiere als Marktwert, der veröffentlichte Abschlusswert zum Jahresultimo 2005 hergenommen. Bisher war als Marktwert der Durchschnittswert des letzten Monats des Jahres verwendet worden. Diese Umstellung hat eine positive Auswirkung auf das Bewertungsergebnis von 2 Euro bewirkt.

Anhang: Teil B

**Anhang: Teil B**  
**Sektion 2 - Wertpapiere**

2.4. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens			
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2005	31.12.2004
		196.325	194.221
<b>B.</b>	<b>Erhöhungen</b>	590.445	925.207
<b>B1.</b>	<b>Zukäufe</b>	588.346	923.366
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	301.765	604.727
	- andere Wertpapiere	238.039	279.384
	-Aktien und andere nicht festverz.Wertpapiere	48.542	39.255
<b>B2.</b>	<b>Wiederaufwertungen</b>	29	0
<b>B3.</b>	<b>Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens</b>	0	0
<b>B4.</b>	<b>Andere Veränderungen</b>	2.070	1.841
<b>C.</b>	<b>Verminderungen</b>	589.315	923.103
<b>C1.</b>	<b>Verkäufe und Rückzahlungen</b>	588.377	922.861
	-Schuldtitel		
	- Staatspapiere	296.690	658.791
	- andere Wertpapiere	242.262	235.005
	-Aktien und andere n. festverzinsliche Wertpapiere	49.425	29.065
<b>C2.</b>	<b>Wertberichtigungen</b>	878	149
<b>C3.</b>	<b>Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens</b>	0	0
<b>C4.</b>	<b>Andere Veränderungen</b>	60	93
<b>D.</b>	<b>ENDBESTÄNDE</b>	197.455	196.325

# Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

3.1. Bedeutende Beteiligungen	Sitz	Nettovermögen	Gewinn/Verlus	Anteil %	Bilanzwert
Bezeichnung					
a) Kontrollierte Gesellschaften					
b) Gesellschaften unter beherrschendem Einfluß					
1. ALPENBANK AG.	INNSBRUCK	13.076	984	32,75%	6.359
2. A-LIV Beteiligungs GmbH	INNSBRUCK	0	-526	50,00%	9

Die Beteiligung ist zum Einstandspreis verbucht, was durch einen offiziellen Wertbescheid bestätigt wurde.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2005 und die Vorhergehenden mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und die verwalteten Mittel steigern können. Damit bestehen die Voraussetzungen, um die Bewertung der Beteiligung nach dem Kostenprinzip beizubehalten.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat im Laufe des Jahres 2005 ihre Beteiligung an der Alpenbank indirekt auf insgesamt 49,99% erhöht.

Dies geschah durch den Erwerb einer 50%-igen Beteiligung an der A-Liv Beteiligungs GmbH, Innsbruck.

3.3. Aktiva/Passiva gegenüber Gesellschaften, die einem bedeutenden Einfluß unterliegen	
a) Aktiva	0
1) Forderungen an Banken	0
darunter:	
- nachrangige	0
2) Forderungen an Finanzgesellschaften	0
darunter:	
- nachrangige	0
3) Forderungen an andere Kunden	0
darunter:	
- nachrangige	0
4) Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel	0
darunter:	
- nachrangige	0
b) Passiva	2.837
1) Verbindlichkeiten an Banken	2.837
2) Verbindlichkeiten an Finanzgesellschaften	0
3) Verbindlichkeiten an andere Kunden	0
4) Verbriefte Verbindlichkeiten	0
5) Nachrangige Verbindlichkeiten	0
c) Bürgschaften und Verpflichtungen	0
1) Bürgschaften	0
2) Verpflichtungen	0

Die Darstellung der Aktiva und Passiva gegenüber Gesellschaften, an denen eine geringere Beteiligung gehalten wird, wurde in Übereinstimmung mit den geltenden Anweisungen der Banca d'Italia unterlassen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

<b>3.4. Zusammensetzung des Aktivpostens 70 "Beteiligungen"</b>				
	<b>31.12.2005</b>		<b>31.12.2004</b>	
		<b>26.283</b>		<b>24.749</b>
<b>a) an Banken</b>		<b>19.853</b>		<b>19.642</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- INVESTITIONSBANK TRENINO - SÜDTIROL	11.507		11.507	
- BANCA AGRILEASING	1.987		1.776	
- ALPENBANK AG	6.359		6.359	
- RAIFFEISENKASSE BRUNECK	-		-	
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>		<b>6.129</b>		<b>4.810</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1		1	
- ICCREA HOLDING AG	4.690		4.690	
- A-LIV Beteiligungs GmbH	9		0	
- SERVIZI INTERBANCARI	59		59	
- CREDIT SOLUTION	1.370		60	
<b>c) andere Beteiligungen</b>		<b>301</b>		<b>297</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	3		3	
- SWIFT	9		5	
- TRADING SERVICE	99		99	
- SIA	-		-	
- SITEBA	7		7	
- SSB	12		12	
- ZENTRUM FÜR REGIONALE ZUSATZRENTEN	104		104	
- BIC - Bozen	62		62	
- RAIFFEISEN ONLINE	5		5	

Die Beteiligungen werden in der Bilanz zum Ankaufspreis ausgewiesen. Über keine der genannten Gesellschaften wird die Kontrolle ausgeübt. Der Geschäftserfolg der oben angeführten Gesellschaften hat die Beibehaltung des Bilanzwertes ermöglicht. In der Bilanzanlage Nr. 3 wird eine detaillierte Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2005 wiedergegeben.



## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

3.6 Jährliche Veränderungen der Beteiligungen	31.12.2005	31.12.2004
<b>3.6.1 andere Beteiligungen</b>		
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>24.749</b>	<b>24.439</b>
<b>B.Zugänge</b>	<b>1.534</b>	<b>310</b>
B1.Ankäufe	1.534	310
B2.Wiederaufwertungen	0	0
B3.Aufwertungen	0	0
B4.Andere Veränderungen	0	0
<b>C.Abgänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C1.Verkäufe	0	0
C2.Wertberichtigungen	0	0
davon Abwertungen	0	0
C3.Andere Veränderungen	0	0
<b>D.Endbestände</b>	<b>26.283</b>	<b>24.749</b>
<b>E.Aufwertungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>F.Wertberichtigungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Berichtsjahr hat es folgende wichtige Veränderungen bei den Beteiligungen gegeben:

-Der Zuwachs ist auf die Beteiligung an der Kapitalaufstockung der Banca Agrileasing SPA in Ausmaß von € 210 der Credit Solution in Ausmaß von € 1.310, der A-Liv Beteiligungs GmbH in Ausmaß von € 9 und der SWIFT in Ausmaß von € 5 zurückzuführen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen	31.12.2005		31.12.2004	
	Nettowert	%	Nettowert	%
<b>A. Sachanlagen für Betriebszwecke</b>	<b>6.223</b>		<b>6.614</b>	
- Möbel und Einrichtungen	69	1,11	78	1,18
- EDV-Anlagen	109	1,76	157	2,37
- Maschinen und technische Anlagen	166	2,67	233	3,52
- Immobilien	5.879	94,46	6.146	92,92
<b>B. Sachanlagen in Leasing</b>	<b>51.343</b>		<b>17.283</b>	
- Möbel und Einrichtungen	0	0,00	0	0,00
- EDV-Anlagen	0	0,00	0	0,00
- Maschinen und technische Anlagen	2.113	4,12	2.113	12,23
- Immobilien	49.230	95,88	15.170	87,77

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

4.1. Veränderungen der Sachanlagen im Jahr 2005	Sachanlagen für Betriebszwecke		Sachanlagen in Leasing	
	Immobilien	Mobilien	Immobilien	Mobilien
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>6.146</b>	<b>468</b>	<b>14.996</b>	<b>2.287</b>
- Buchwert	10.763	4.626	17.067	2.472
- Abschreibung lt. Fonds	-4.618	-4.157	-2.071	-185
- Bilanzwert	6.146	468	14.996	2.287
<b>B. Erhöhungen</b>	<b>59</b>	<b>194</b>	<b>39.800</b>	<b>0</b>
b1 Ankäufe	59	93	39.800	0
b2 Wiederaufwertungen	0	0	0	0
b3 Aufwertungen	0	0	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	101	0	0
<b>C. Verminderungen</b>	<b>-324</b>	<b>-320</b>	<b>-5.566</b>	<b>-174</b>
c1 Verkäufe	0	-101	0	0
c2 Wertberichtigungen				
a) Abschreibungen	-324	-219	-5.566	-174
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0	0	0
<b>D. Endbestände</b>	<b>5.881</b>	<b>342</b>	<b>49.230</b>	<b>2.113</b>
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>				
a) Abschreibungen	4.942	4.276	7.638	359
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0

Die Abschreibequoten wurden anhand von Prozentsätzen ermittelt, welche dem Abnutzungsgrad des Wirtschaftsgutes Rechnung tragen.

Im Sinne des Gesetzes Nr. 72, Art. 10 v. 19. März 1983, wird in der Anlage Nr. 2 für die im Eigentum befindlichen Immobilien welche betrieblich genutzt werden, die detaillierte Aufstellung beigefügt, woraus die gesamten in der Vergangenheit getätigten Aufwertungen ersichtlich sind.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

	31.12.2005		31.12.2004	
<b>4.2. Veränderungen der immateriellen Anlagewerte</b>				
<b>A. Anfangsbestände</b>		427		622
<b>B. Erhöhungen</b>		507		294
b1 Ankäufe	507		294	
b2 Wiederaufwertungen	0		0	
b3 Aufwertungen	0		0	
b4 Andere Veränderungen	0		0	
<b>C. Verminderungen</b>		-498		-489
c1 Verkäufe	0		0	
c2 Wertberichtigungen	0		0	
a) Abschreibungen	-498		-489	
b) Dauerhafte Abwertungen	0		0	
c3 Andere Veränderungen	0		0	
<b>D. Endbestände</b>		436		427
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>		0		0
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>				
a) Abschreibungen		-1.206		-1.261
b) Dauerhafte Abwertungen		0		0

Im Sinne des Gesetzesdekretes Nr. 87/92, Art. 10 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufsichtsrates wurden die oben angeführten mehrjährigen Kosten in die Aktiva der Bilanz eingeschrieben.

	31.12.2005		31.12.2004	
<b>Einzelheiten z. Posten 90 "Immaterielle Anlagewerte"</b>		436		427
<b>1. Kosten für EDV-Anwenderprogramme</b>		436		427
-Ursprungswert	1.642		1.688	
-Abschreibungen	-1.206		-1.261	

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 5 - Andere Posten der Aktiva

5.1. Zusammensetzung des Aktivpostens 130 "Sonstige Vermögenswerte"	31.12.2005	31.12.2004
	28.954	24.722
a) Steuerforderungen	2.226	1.835
b) Steuervorauszahlungen	8.993	4.012
c) erlittene Steuerrückbehalte	12	3
d) zu verarbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	1.437	879
e) Kautionen	51	51
f) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	1.692	190
g) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Schecksverarbeitung	7.352	10.220
h) andere verschiedene Schuldner	7.191	7.532

Verglichen mit dem Vorjahr, weist dieser Bilanzposten eine Zunahme vom € 4.232, das sind 17,1%, auf. Diese sind zum überwiegenden Teil auf die Clearingtätigkeit der Bank zurückzuführen.

5.2. Zusammensetzung des Aktivpostens 140 "Aktive Jahresabgrenzungen"	31.12.2005		31.12.2004	
		12.262		9.858
a) <b>aktive antizipative Abgrenzungen</b>		12.042		9.707
-angereifte Zinsen auf Wertpapiere	1.087		1.087	
-angereifte Zinsen auf K/K, Darlehen, Finanzierungen	821		990	
-angereifte Zinsen auf Einlagen	316		333	
-angereifte Prämien auf derivative Geschäfte	9.818		7.297	
b) <b>aktive transitorische Abgrenzungen</b>		220		151
-vorausbezahlte Zinsen	3		21	
-vorausbezahlte Spesen	217		130	

Dieser Posten registriert gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 2.404.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 6 - Verbindlichkeiten

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

6.1. Einzelheiten zum Passivposten 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2005	31.12.2004
	0	0
a) Pensionsgeschäfte mit Banken	0	0
b) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Detail des Postens 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2005	31.12.2004
	305.094	428.353
<b>- Sichteinlagen</b>		
a) freie Einlagen	26.613	81.700
b) Korrespondenzkonten	93.387	124.238
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>		
a) gesperrte Einlagen	185.094	222.415
b) Pensionsgeschäfte mit Banken	0	0

Dieser Bilanzposten weist eine Abnahme von € 123.259, das sind 28,8%, auf. Die Einlagen auf Korrespondenzkonten haben dabei um insgesamt 24,8% und die anderen Einlagen um 30,4% gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Einlagen der Raiffeisenkassen sind dabei um € 80.274 gesunken.

6.2. Einzelheiten zum Passivposten 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"	31.12.2005	31.12.2004
	4.474	5.245
a) Pensionsgeschäfte mit Kunden	4.474	5.245
b) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

#### Zusammensetzung des Postens 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"

	31.12.2005	31.12.2004
	317.230	240.270
<b>- Sichteinlagen</b>		
a) freie Spareinlagen	7.866	9.363
b) freie Kundeneinlagen	95.016	16
c) Kontokorrenteinlagen	209.798	225.387
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>		
a) gesperrte Spareinlagen	39	40
b) gesperrte Kundeneinlagen	37	219
c) Pensionsgeschäfte mit Kunden	4.474	5.245

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 76.960, das sind 32%, zugenommen. Diese Zunahme wurde bei den freien Einlagen verzeichnet und ist auf die Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden zurückzuführen.

## Anhang: Teil B

# Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 6 - Verbindlichkeiten

	31.12.2005	31.12.2004
<b>Einzelheiten zum Passivposten 30 "verbriefte Verbindlichkeiten"</b>	<b>239.284</b>	<b>218.676</b>
a) <b>Obligationen</b>	221.899	208.748
b) <b>Kurzfristige Sparbriefe</b>	0	0
c) <b>andere</b>	17.385	9.928

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 20.608, das sind 9,4% zugenommen. Der Zuwachs konnte bei den eigenen Obligationen erzielt werden. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten betreffen die eigenen Zirkularchecks im Umlauf.

	31.12.2005	31.12.2004
<b>Einzelheiten zum Passivposten 40 "Verwaltete Fonds Dritter"</b>	<b>16.316</b>	<b>15.572</b>
a) <b>verwaltete Mittel</b>	16.316	15.572

Diese Mittel werden von Seiten der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzierung von Unternehmen, die in den verschiedenen Sektoren der Südtiroler Wirtschaft tätig sind, zur Verfügung gestellt. Grundlage hierfür ist das Landesgesetz Nr. 9 vom 15. April 1991, sowie ein Vertrag zwischen Autonomer Provinz Bozen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol. Diese Mittel werden seit dem Jahr 2004 auch für Leasingfinanzierungen gemäß demselben Landesgesetz zur Verfügung gestellt.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

	31.12.2005	31.12.2004
<b>7.1. Zusammensetzung des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"</b>	<b>13.099</b>	<b>14.137</b>
a. Kreditrisikofonds - steuerfrei (Art. 71 Abs. 3 V.P.R. 917/86)	12.223	13.261
b. Kreditrisikofonds - steuerfrei für Zinsen (Art. 71 Abs. 6 V.P.R. 917/86)	0	0
c. besteufter Kreditrisikofonds	876	876

Die Kreditrisikorückstellung dient zur Abdeckung von nur eventuellen Kreditrisiken. Die Bildung erfolgte durch steuerfreie Rückstellungen der vorhergehenden Geschäftsjahre, mit Ausnahme des besteuerten Kreditrisikofonds.

<b>7.2. Veränderungen des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
A. Anfangsbestand	14.138	12.614
B1. Zugänge	0	2.500
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-1.039	-619
C2. Andere Veränderungen	0	-357
D. Endbestand	13.099	14.138

	31.12.2005	31.12.2004
<b>7.3. Zusammensetzung des Postens 80c "sonstige Rückstellungen"</b>	<b>1.634</b>	<b>1.085</b>
a. Dispositionsfonds des Verwaltungsrates	31	48
b. Fonds für zukünftige Risiken	1.603	1.037

Der zur Verfügung des Verwaltungsrates gestellte Dispositionsfonds weist eine Abnahme von € 17 auf. Er wird durch Anteile des Reingewinnes dotiert. Die Verwendung erfolgt in Folge von Spendenzuweisungen.

Der Fonds für zukünftige Risiken beinhaltet die Rückstellung für Risiken aus Wiederrufsklagen, Vergütungen an das Personal aufgrund der auszahlenden Ergebnisprämie und eingegangene Verpflichtungen der Bank, welche in Zusammenhang mit der Sanierung einer in Schwierigkeiten geratenen Raiffeisenkasse stehen.



## Anhang: Teil B

### Angaben zur Vermögenssituation

#### Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

7.4. Aktive latente Steuern	2005	2004
1. Anfangsbestand	188	112
2. Zugänge	544	187
2.1. im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	544	187
2.2. andere Zugänge	0	0
3. Abgänge	185	111
3.1. im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	185	111
3.2. andere Abgänge	0	0
4. Endbestand	547	188

Die Ausweisung von Aktiva für im voraus bezahlte Steuern wurde auf der Grundlage von realistischen Schätzungen der zukünftigen besteuerebaren Einkommen vorgenommen und betrifft im wesentlichen Kosten, deren Absetzbarkeit aufgrund geltender Bestimmungen auf zukünftige Geschäftsjahre aufgeschoben wurde:

- Repräsentanzspesen in Höhe von € 4, absetzbar für ein Drittel in konstanten Anteilen im Geschäftsjahr in denen sie bestritten wurden, sowie in den darauffolgenden vier Geschäftsjahren.
- Entgelte für Dienstleistungen über € 49, die nicht im Laufe des Geschäftsjahres 2005 erbracht wurden.
- Personalkosten über € 336, die kompetenzmäßig dem Geschäftsjahr 2005 angelastet wurden.
- Rückstellungen von € 750, die kompetenzmäßig dem Geschäftsjahr 2005 angelastet wurden.
- Rückstellungen über 0,4% der Kredite lt. Art. 106.3 Tuir von €. 501, absetzbar in den darauffolgenden 9 Jahren.

Sämtliche Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern wurden mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Für die Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Einkommensteuer der juristischen Personen IRES: 33,00% für das Jahr 2005 und für die folgenden Jahre.
- Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): 4,25%.

7.5. Passive latente Steuern	2005	2004
1. Anfangsbestand	514	0
2. Zugänge	89	514
2.1. im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	89	514
2.2. andere Zugänge	0	0
3. Abgänge	14	0
3.1. im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	14	0
3.2. andere Abgänge	0	0
4. Endbestand	589	514

Anhang: Teil B

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

Veränderungen des Postens 70 "Rückstellung für Personalabfertigungsfonds"	2005	2004
A. Anfangsbestand	4.531	4.546
B1. Zugänge	496	456
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-256	-471
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	4.771	4.531

Der Fonds für Personalabfertigungen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen aufgestockt. Die Verwendungen sind auf ausgeführte Auszahlungen von Abfertigungsguthaben an das Personal zurückzuführen. Dieser Fonds weist eine Zunahme von € 241 aus.

Veränderungen des Postens 80b "Steuerrückstellungen"	2005	2004
A. Anfangsbestand	3.135	2.585
B1. Zugänge	3.171	3.135
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-2.634	-2.585
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	3.672	3.135

Der Posten beinhaltet die für das Jahr 2005 kompetenzmässig und laut gesetzlichen Bestimmungen errechnete Steuerschuld für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) von € 719, die Einkommensteuer IRES von € 2.364 und die passiven latenten Steuern, Regionale Wertschöpfungssteuer IRAP € 67 und Einkommenssteuer IRES € 522.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

8.1. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde und Überwachungsmaßregeln	31.12.2005	31.12.2004
<b>A. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>		
A.1 Basiseigenmittel (tier 1)	101.565	99.385
A.2 Ergänzende Eigenmittel (tier 2)	20.097	22.510
A.3 Abzuziehende Bestandteile	13.431	11.715
<b>A.4 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>	<b>108.231</b>	<b>110.180</b>
<b>B. Überwachungsmaßregeln</b>		
B.1 Kreditrisiken	55.635	51.292
B.2 Marktrisiken	5.357	5.855
- darunter:		
- Risiken des Portefeuilles für Handelszwecke	5.357	3.656
- Kursrisiken	0	0
B.4 Andere Überwachungsmaßregeln	0	0
<b>B.5 Gesamte Überwachungsmaßregeln</b>	<b>60.992</b>	<b>57.146</b>
<b>C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten</b>		
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten	695.435	641.150
C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten	14,60	15,50
C.3 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde/Gewichtete Risikotätigkeiten	15,56	17,18

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 100 "Fonds für allgemeine Bankrisiken"		
	2005	2004
<b>A. Anfangsbestand</b>	2.582	2.582
<b>B1. Zugänge</b>	0	0
<b>B2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>C1. Verwendungen</b>	0	0
<b>C2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>D. Endbestand</b>	<b>2.582</b>	<b>2.582</b>

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 110 "Nachrangige Verbindlichkeiten"		
	2005	2004
<b>A. Anfangsbestand</b>	15.000	15.000
<b>B1. Zugänge</b>	0	0
<b>B2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>D. Endbestand</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>

Im vierten Trimester des Geschäftsjahres 2000 wurde eine nachrangige Obligation ausgegeben. Zweck dieser Obligationsausgabe war es, die Möglichkeiten im Kreditgeschäft im größeren Umfang aususchöpfen. Es handelt sich um eine 7-jährige Obligation mit variabler Verzinsung.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

Posten 120: Gezeichnetes Gesellschaftskapital	2005	2004
A. Anfangsbestand	87.750	78.000
B1. Zugänge	0	0
B2. Andere Veränderungen	0	9.750
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	87.750	87.750

Zusammensetzung u. Veränderungen des Postens 140a "Gesetzliche Rücklage"	2005	2004
A. Anfangsbestand	6.210	6.049
B1. Zugänge	227	161
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	6.437	6.210

Die Zunahme von € 227 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2004 zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140c/d "Statutarische u. a. Rücklagen"	2005		2004	
	statutarische	fakultative	statutarische	fakultative
	A. Anfangsbestand	156	0	4.093
B1. Zugänge	907	1.979	646	1.177
B2. Andere Veränderungen	0	0	0	0
C1. Verwendungen	0	0	-4.583	-5.167
C2. Andere Veränderungen	0	0	0	0
D. Endbestand	1.063	1.979	156	0

Die Zunahme von insgesamt € 2.886 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2004 zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 150 "Neubewertungsrücklagen"	31.12.2005	31.12.2004
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 72 vom 19.03.1983	594	594
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 408 vom 29.12.1990	4.251	4.251

Ein Detail der Zusammensetzung dieses Postens ist in der Bilanzanlage Nr. 2 ersichtlich.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 9 - Andere Posten der Passiva

9.1. Zusammensetzung des Passivpostens 50 "Sonstige Verbindlichkeiten"		31.12.2005	31.12.2004
		31.190	32.311
a)	Beträge zur Verfügung Dritter	2	2
b)	Verbindlichkeiten an Lieferanten	752	1.056
c)	Verbindlichkeiten an Mwst-/Steuer-/Registeramt	2.151	1.496
c)	Gutzuschreibende Zinsen / Spesen	8	12
d)	Abzuführende Sozialabgaben	362	354
e)	Posten in Verarbeitung (Durchläufer)	2.436	18.041
f)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Zahlungseingänge/Ausgänge	454	133
g)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	12.434	4.183
h)	Sonstige Verbindlichkeiten	12.591	7.034

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von € 1.121 auf.

9.2. Zusammensetzung des Passivpostens 60 "Passive Jahresabgrenzungen"		31.12.2005		31.12.2004	
			12.698		10.468
a)	<b>passive antizipative Abgrenzungen</b>		11.544		9.164
	-angereifte Zinsen auf Sparbriefe	0		0	
	-angereifte Zinsen auf Pensionsgeschäfte	21		14	
	-angereifte Zinsen auf Einlagen	1.676		1.726	
	-angereifte Zinsen auf RLB-Obligationen	2.734		2.205	
	-andere Abgrenzungen	7.113		5.219	
b)	<b>passive transitorische Abgrenzungen</b>		1.154		1.304
	-vorausbezahlte Eskomptzinsen	233		489	
	-vorausbezahlte Zinsen auf Finanzierungen	95		103	
	-vorausbezahlte Provisionen und Spesen	826		712	

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 2.230 auf.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Eventualverbindlichkeiten"	31.12.2005	31.12.2004
	<b>145.988</b>	<b>141.043</b>
a) Handelsbürgschaften	140.367	130.175
b) Finanzbürgschaften	5.621	10.868
c) zur Garantie hinterlegte Werte	0	0

10.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Verpflichtungen"	31.12.2005	31.12.2004
	<b>102.953</b>	<b>57.647</b>
a) Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung:	56.563	29.694
1) zu erhaltende Wertpapiere	4.129	5.109
2) auszahlende Finanzierungen	52.434	24.585
3) zu übergebende Depots	0	0
4) aus indizierten Wertpapieranlagen	0	0
b) Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung	46.390	27.953

Bei der Bewertung der Kreditrisiken aus Bürgschaften und Verpflichtungen sind dieselben Bewertungskriterien wie bei den Kundenforderungen zur Anwendung gekommen.

Der Posten "Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung" hat eine Zunahme von € 26.869 erfahren.

Die Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung beinhalten nicht ausgenützte Kreditrahmen für € 44.827.

10.3. Für eigene Verpflichtungen verpfändete Vermögenswerte	31.12.2005	31.12.2004
	<b>9.387</b>	<b>12.642</b>
Kautionspapiere für Emission Zirkularchecks	3.027	5.527
Kautionspapiere für Schatzamtsdienste	900	900
Kautionspapiere für andere Operationen	1.000	1.000
Vinkulierte Wertpapiere für PCT-Operationen	4.460	5.215

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.5. Terminoperationen	Deckungszwecke	Handelszwecke		And.Operationen
		Euro	And. Währungen	
<b>1. An- und Verkauf</b>		<b>45.006</b>	<b>0</b>	
<b>1.1. Wertpapiere</b>		<b>5.107</b>	<b>0</b>	
-Ankäufe		2.866	0	
-Verkäufe		2.241	0	
<b>1.2. Fremdwährungen</b>		<b>39.899</b>	<b>0</b>	
-Währung gegen Währung		413	0	
-Ankäufe gegen Euro		19.599	0	
-Verkäufe gegen Euro		19.887	0	
<b>2. Einlagen/Finanzierungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	
-zu übergebende		0	0	
-zu erhaltende		0	0	

Die in der Tabelle angeführten Werte entsprechen dem vereinbarten Regelungspreis bei An- und Verkäufen von Wertpapieren und Fremdwährungen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 10: Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

## 10.7. FINANZDERIVATE, AUFGETEILT NACH ARTEN (Nominalwerte)

Art der Geschäftsfälle Grundgeschäfte	Rentenpapiere und Zinssätze			Dividendenpapiere und Börsenindizes			Wechselkurse und Gold			Andere Werte		
	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle
1. Forward rate agreement	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Interest rate swap	644.556	86.269	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Domestic currency swap	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Currency interest rate swap	0	0	0	0	0	0	88.720	0	0	0	0	0
5. Basis swap	601.180	10.320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Tausch von Aktienindizes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Tausch von Real-Indizes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Futures	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Optionen Cap	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- angekaufte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- begebene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10. Optionen Floor												
- angekaufte	5.000	0	1.199	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- begebene	4.203	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Andere Optionen												
- angekaufte												
-Plain vanilla	10.203	0	1.199	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-Exotic	5.434	810	0	111.205	25.200	0	0	0	0	0	0	0
- begebene												
-Plain vanilla	8.703	0	1.199	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-Exotic	3.432	0	810	110.158	0	25.200	0	0	0	0	0	0
12. Andere derivative Verträge												
- angekaufte	5.203	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- begebene	4.500	0	1.199	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Bank vermittelt den angeschlossenen Raiffeisenkassen Finanzderivate zur Deckung von Zinsrisiken im Passiv- und Aktivgeschäft. Auf diese Weise können die Raiffeisenkassen auch für kleinere Beträge bestehende Zinsrisiken abdecken. Im Liquiditätsmanagement und im Management der Devisenposition der Bank werden Zins- und Fremdwährungsswap eingesetzt.

Die in der Tabelle angeführten Werte entsprechen:

- dem vereinbarten Regelungspreis bei Finanzderivaten, die den Austausch des Kapitals bewirken bzw. bewirken können.

Bei den Fremdwährungsgeschäften, die den Austausch der Fremdwährungen vorsehen, bezieht sich der ausgewiesene Wert auf die zu kaufende Währung

- dem Nominalwert des Finanzderivats auf Zinsen und/oder Indices.

Die Swapverträge auf Zinsen, die den Austausch der Zinsen vorsehen, werden vereinbarungsgemäß in der Zeile der An- und Verkäufe zum Nominalwert des Geschäfts ausgewiesen.



## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 10: Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

## 10.8. FINANZDERIVATE: AN- UND VERKÄUFE NACH GRUNDGESCHÄFTEN (Nominalwerte)

Art der Geschäftsfälle Grundgeschäfte	Rentenpapiere und Zinssätze			Dividendenpapiere und Börsenindizes			Wechselkurse und Gold			Andere Werte		
	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle	Für den Handel	Für Deckungszwecke	Andere Geschäftsfälle
<b>1. Geschäftsfälle mit Kapitaltausch</b>												
- Ankäufe	1.439	0	0	1.427	0	0	30.149	0	0	0	0	0
- Verkäufe	814	0	0	1.427	0	0	97.969	0	0	0	0	0
-Währungen gegen Währungen	0	0	0	0	0	0	413	0	0	0	0	0
<b>1. Geschäftsfälle ohne Kapitaltausch</b>												
- Ankäufe	936.390	97.399	2.398	111.205	25.200	0	0	0	0	0	0	0
- Verkäufe	337.118	0	810	110.159	0	25.200	0	0	0	0	0	0
-Währungen gegen Währungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0



## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 10: Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.10. FINANZDERIVATE "OVER THE COUNTER": FINANZRISIKO								
Verträge Grundgeschäfte	Rentenpapiere und Zinssätze		Dividendenpapiere und Börsenindizes		Wechselkurse und Gold		Andere Werte	
	Fair value negativ		Fair value negativ		Fair value negativ		Fair value negativ	
	Brutto	Kompensiert	Brutto	Kompensiert	Brutto	Kompensiert	Brutto	Kompensiert
<b>A. HANDEL</b>								
A.1 Regierungen u. Zentralbk.	0	0	0	0	0	0	0	0
A.2 öffentliche Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
A.3 Banken	10.357	0	14.101	0	0	0	0	0
A.4 Finanzgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
A.5 Versicherungen	0	0	0	0	0	0	0	0
A.6 Handelsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
A.7 andere Subjekte	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>B. DECKUNGSGESCHÄFTE</b>								
A.1 Regierungen u. Zentralbk.	0	0	0	0	0	0	0	0
A.2 öffentliche Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
A.3 Banken	186	0	0	0	0	0	0	0
A.4 Finanzgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
A.5 Versicherungen	0	0	0	0	0	0	0	0
A.6 Handelsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
A.7 andere Subjekte	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>C. ANDERE GESCHÄFTSFÄLLE</b>								
A.1 Regierungen u. Zentralbk.	0	0	0	0	0	0	0	0
A.2 öffentliche Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
A.3 Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
A.4 Finanzgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
A.5 Versicherungen	0	0	0	0	0	0	0	0
A.6 Handelsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
A.7 andere Subjekte	193	0	2.398	0	0	0	0	0

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

<b>11.1. Großkredite</b>	
a) Betrag	301.476
b) Anzahl	19

<b>11.2. Verteilung der Kundenkredite auf die wichtigsten Schuldnergruppen - (Sektoren)</b>	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	2.454
c) nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	438.630
d) Finanzinstitute	27.981
e) Familienbetriebe	16.205
f) andere Unternehmen	20.450

<b>11.3. Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe</b>	
a) Handelsektor	117.076
b) andere Dienstleistungen	89.816
c) Tourismussektor	84.217
d) Bauwesen	35.104
e) Lebensmittelsektor	27.981
f) andere Wirtschaftszweige	89.187

<b>11.4. Verteilung der geleisteten Bürgschaften auf die wichtigsten Gruppen von Geschäftspartnern</b>	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	2.918
c) Banken	8.381
d) Nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	115.129
e) Finanzinstitute	16.204
f) Familienbetriebe	335
g) andere Unternehmen	3.022

<b>11.5. Gebietsmässige Verteilung der Aktiva und Passiva</b>	<b>Italien</b>	<b>EU-Länder</b>	<b>Andere</b>
<b>1. Aktiva</b>	<b>893.595</b>	<b>82.536</b>	<b>13.761</b>
1.1. Forderungen an Banken	256.402	2.142	3.189
1.2. Forderungen an Kunden	493.747	9.458	1.995
1.3. Schuldtitel	143.446	70.936	8.577
<b>2. Passiva</b>	<b>820.040</b>	<b>72.763</b>	<b>121</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	239.962	65.129	3
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	309.478	7.634	118
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	239.284	0	0
2.4. andere Konten	31.316	0	0
<b>3. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen</b>	<b>246.237</b>	<b>2.704</b>	<b>0</b>

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.6. Fristengliederung von Aktiva u. Passiva		Fristigkeit			
		Sicht	bis zu 3 Monaten	3 bis 12 Monate	1 b. 5 Jahre fix
<b>1. Aktiva</b>		<b>210.109</b>	<b>238.002</b>	<b>115.428</b>	<b>34.360</b>
1.1.	Refinanzierbare Wertpapiere		1	1.054	3
1.2.	Forderungen an Banken	99.042	114.936	20.251	
1.3.	Forderungen an Kunden	111.067	60.907	72.843	16.514
1.4.	Schuldtitel		62.158	21.280	17.843
<b>1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>4.242</b>	<b>505.159</b>	<b>622.196</b>	<b>315.936</b>
<b>2. Passiva</b>		<b>450.073</b>	<b>176.373</b>	<b>64.701</b>	<b>75.249</b>
2.1.	Verbindlichkeiten an Banken	119.999	148.922	32.548	
2.2.	Verbindlichkeiten an Kunden	312.689	4.487	54	
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		<b>17.385</b>	<b>22.964</b>	<b>32.099</b>	<b>75.249</b>
2.3.1.	Obligationen		22.964	32.099	75.249
2.3.2.	Sparbriefe				
2.3.3.	Andere	17.385			
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>					
<b>2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>4.242</b>	<b>312.664</b>	<b>300.212</b>	<b>28.506</b>

		Fristigkeit			
		1 b. 5 Jahre var.	> als 5 Jahre fix	> als 5 Jahre var.	unbegrenzt
<b>1. Aktiva</b>		<b>171.660</b>	<b>6.915</b>	<b>85.546</b>	<b>38.194</b>
1.1.	Refinanzierbare Wertpapiere	2.602	4	2.510	
1.2.	Forderungen an Banken	1.681			25.824
1.3.	Forderungen an Kunden	98.866	6.740	75.070	12.370
1.4.	Schuldtitel	68.511	171	7.966	
<b>1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>15.217</b>	<b>2.340</b>		
<b>2. Passiva</b>		<b>95.212</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1.	Verbindlichkeiten an Banken	3.625			
2.2.	Verbindlichkeiten an Kunden				
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		<b>91.587</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.3.1.	Obligationen	91.587		0	
2.3.2.	Sparbriefe				
2.3.3.	Andere				
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>		<b>15.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>569.175</b>	<b>4.340</b>	<b>7.200</b>	<b>0</b>

**Angaben zur Vermögenssituation****Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva**

<b>11.7. Aktiva und Passiva in Fremdwährungen</b>		
<b>a) Aktiva</b>		<b>87.532</b>
1) Forderungen an Banken		83.811
2) Forderungen an Kunden		3.390
3) Wertpapiere		0
4) Beteiligungen		0
5) andere Konten		331
<b>b) Passiva</b>		<b>20.489</b>
1) Verbindlichkeiten an Banken		20.094
2) Verbindlichkeiten an Kunden		395
3) Verbriefte Verbindlichkeiten		0
4) andere Konten		0

Die oben angeführten Beträge sind Nominalwerte.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 12 - Verwahrung und Vermittlung für Dritte

<b>12.1. Handel mit Wertpapieren</b>	
Der Handel mit Wertpapieren wurde ausschließlich auf eigene Rechnung durchgeführt	

<b>12.2. Vermögensverwaltung</b>	
a) Von der RLB emittierte Wertpapiere	0
b) Andere Wertpapiere	281.377

<b>12.3. Verwahrung und Verwaltung Wertpapiere</b>	
a) Wertpapiere Dritter in Depot	3.966.961
1. von der RLB emittierte Wertpapiere	289.494
2. andere Wertpapiere	3.677.467
b) Wertpapiere Dritter bei Dritten	3.849.920
c) Eigene Wertpapiere bei Dritten	230.689

## Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 1 - Zinsen

1.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		31.12.2005		31.12.2004	
		32.220		30.551	
a)	auf Forderungen an Banken	8.491		7.431	
	darunter:				
	- auf Forderungen an Zentralbanken	1.415		1.309	
b)	auf Kredite an Kunden	16.375		16.456	
	darunter:				
	- auf verwaltete Fonds Dritter	88		97	
c)	auf Schuldtitel	5.341		4.560	
d)	Andere Aktivzinsen	67		34	
e)	Positive Margen auf Deckungsgeschäfte	1.946		2.070	

Diese Erträge haben um € 1.669, das sind 5,5% zugenommen.

1.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		31.12.2005		31.12.2004	
		-22.679		-20.578	
a)	auf Verbindlichkeiten an Banken	-11.489		-11.044	
b)	auf Verbindlichkeiten an Kunden	-4.836		-3.308	
c)	auf verbriefte Verbindlichkeiten	-6.104		-5.734	
	darunter:				
	- auf Sparbriefe	0		-0	
d)	auf verwaltete Fonds Dritter	0		0	
e)	auf nachrangige Passiva	-250		-492	
f)	Negative Margen auf Deckungsgeschäfte	0		0	

Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich eine Zunahme in Höhe von € 2.101, das sind 10,2%.

1.3. Detail des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		31.12.2005	31.12.2004
a)	auf Forderungen in Fremdwährung	1.115	814

1.4. Detail des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		31.12.2005	31.12.2004
a)	auf Verbindlichkeiten in Fremdwährung	-436	-161



Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 2 - Provisionen

2.1. Zusammensetzung des Postens 40 "Provisionserträge"		31.12.2005		31.12.2004	
			12.716		12.210
a)	geleistete Bürgschaften		752		694
b)	Kreditderivate		0		0
c)	Verwaltung, Vermittlung und Beratung		8.172		7.626
	1. Wertpapierhandel		246		318
	2. Devisenhandel		2.221		2.250
	<b>3. Vermögensverwaltungen</b>		<b>3.098</b>		<b>2.851</b>
	3.1. Individuelle		0		0
	3.1. Kollektive		3.098		2.851
	4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren		257		227
	5. Depotbank		0		0
	6. Unterbringung von Wertpapieren		1.346		1.156
	7. Sammlung von Aufträgen		745		662
	8. Beratungstätigkeit		200		114
	<b>9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter</b>		<b>59</b>		<b>48</b>
	9.1. Vermögensverwaltungen		0		0
	9.1.1 individuelle		0		0
	9.1.2 kollektive		0		0
	9.2. Versicherungsprodukte		59		48
	9.3. Andere Produkte		0		0
d)	Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen		1.517		1.690
e)	Servicedienste für Verbriefung von Forderungen		0		0
f)	Steuereinhebungsdienste		0		0
g)	Andere Dienstleistungen		2.275		2.200

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 506, das sind 4,1%

2.2. Detail des Postens 40 "Provisionserträge": Vertriebskanäle der Produkte und Dienstleistungen		31.12.2005		31.12.2004	
			4.503		4.055
a)	an den eigenen Schaltern:		4.503		4.055
	1. Vermögensverwaltungen		3.098		2.851
	2. Unterbringung von Wertpapieren		1.346		1.156
	3. Produkte und Dienstleistungen Dritter		59		48
b)	Haustürgeschäfte:		0		0
	1. Vermögensverwaltung		0		0
	2. Unterbringung von Wertpapieren		0		0
	3. Produkte und Dienstleistungen Dritter		0		0

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 2 - Provisionen

2.3. Zusammensetzung des Postens 50 "Provisionsaufwendungen"		31.12.2005		31.12.2004	
			-4.102		-3.960
a)	erhaltene Garantien		-43		-24
b)	Kreditderivate		0		0
c)	für Verwaltung, Vermittlung und Beratung		-2.177		-2.045
	1. Wertpapierhandel	-416		-418	
	2. Devisenhandel	-39		-56	
	3. Vermögensverwaltung	-1.330		-1.221	
	3.1. eigenes Portfolio	0		0	
	3.2. Portfolio Dritter	-1.330		-1.221	
	4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	-392		-350	
	5. Unterbringung von Wertpapieren	0		0	
	6. Haustürgeschäfte: Verkauf Wertp., Prod., Dienstl.	0		0	
d)	auf Zahlungs- und Inkassodienstleistungen		-607		-675
e)	auf andere Dienstleistungen		-1.275		-1.216

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 142, das sind 3,6%, auf.

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 3 - Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften

3.1. Zusammensetzung des Postens 60 "Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften"			
	Wertpapiere	Devisen	Andere
A1) Wiederaufwertungen	29		
A2) Abwertungen	-878		
B) sonstige Erträge und Aufwände	1.474	2.038	-240
<b>INSGESAMT</b>	<b>625</b>	<b>2.038</b>	<b>-240</b>
<b>Zusammensetzung der Wiederaufwertungen</b>			
	<b>29</b>		
1. Staatspapiere	0		
2. andere Schuldtitel	0		
3. Beteiligungen / Aktien /Fondsanteile	29		
<b>Zusammensetzung der Abwertungen</b>			
	<b>-878</b>		
1. Staatspapiere	-35		
2. andere Schuldtitel	-23		
3. Beteiligungen / Aktien /Fondsanteile	-820		
<b>Zusammensetzung der Gewinne/Verluste</b>			
	<b>3.272</b>		
1. Wertpapiere	1.979		
2. Futures	-505		
3. Fremdwährungen	2.038		
4. Andere	-240		

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 4 - Verwaltungsaufwendungen

<b>4.1. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation</b>		<b>142</b>
a) leitende Angestellte (dirigenti)		4
b) leitende Angestellte 3. und 4. Berufsebene		14
c) übriges Personal		124

Die angeführte Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel des bediensteten Personals zum Jahresende 2004 und 2005. Zum Jahresende 2005 waren 142 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	31.12.2005	31.12.2004
	<b>-6.010</b>	<b>-5.654</b>
-indirekte Steuern und Gebühren	-642	-609
-Vergütungen an Freiberufler, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte	-262	-256
-Versicherungen	-78	-68
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	-1	-4
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	-120	-87
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien und Maschiner	-143	-146
-Postspesen	-79	-82
-Telefonspesen, Telex	-42	-41
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	-3.169	-2.768
-Elektroenergie, Reinigung	-234	-236
-Bürobedarf, Drucksorten	-77	-72
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	-171	-207
-Beiträge	-247	-203
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	-39	-40
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	-13	-14
-Publikationen und Übersetzungen	-8	-6
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozeßspesen	-324	-311
-Spesen für Bilanzrevision	-55	-81
-andere Verwaltungskosten	-306	-423

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 356, das sind 6,3%, auf.

## Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen

5.1. Wertberichtigungen auf Kredite und Bürgschaften	31.12.2005	31.12.2004
	-2.540	-108
a) Wertberichtigungen auf Forderungen:	-2.540	-108
darunter:		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	-1.170	0
b) Rückstellungen für Bürgschaften und Verpflichtungen		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	0	0

Der Posten weist eine Zunahme von € 2.432 auf.

Rückstellungen an Kreditrisikofonds	31.12.2005	31.12.2004
	0	-2.500
Rückstellung an Kreditrisikofonds	0	-2.500
Rückstellung an Verzugszinsfonds	0	0

In Hinblick auf die Einführung der internationalen Rechnungslegungsprinzipien IAS, wurde eine neuerliche Zuweisung an die Kreditrisikofonds als nicht sinnvoll erachtet.

Rückstellung für zukünftige Risiken und Aufwände	31.12.2005	31.12.2004
	-750	0
Rückstellung für zukünftige Risiken	-750	0

Diese Rückstellung wurde gebildet, um der Verpflichtung in Zusammenhang mit der Sanierung einer in Schwierigkeiten getretenen Raiffeisenkasse nachzukommen.

Steuern auf das Betriebsergebnis	31.12.2005	31.12.2004
	-2.798	-3.059
a) IRPEG	-2.363	-2.035
b) IRAP	-719	-585
c) aktive latente Steuern IRES	372	76
d) aktive latente Steuern IRAP	1	0
e) passive latente Steuern IRES	-79	-456
f) passive latente Steuern IRAP	-10	-59

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zusammensetzung des Postens 90 "Wertberichtigungen auf Anlagegüter"			Summe 2005	Summe 2004
	normal	vorzeitig		
<b>a) immaterielle Anlagewerte</b>	<b>-498</b>	<b>0</b>	<b>-498</b>	<b>-490</b>
Abschreibung von "EDV-Programme"	-498	0	-498	-490
<b>b) materielle Anlagewerte</b>	<b>-6.225</b>	<b>-58</b>	<b>-6.283</b>	<b>-1.984</b>
Immobilien	-6.064	0	-6.064	-1.598
davon Immobilien in Leasing	-5.740	0	-5.740	-1.275
EDV Anlagen	-56	-58	-114	-88
Maschinen und Anlagen	-89	0	-89	-281
davon Maschinen und Anlagen in Leasing	0	0	0	-174
Möbel und Einrichtungen	-15	0	-15	-17
<b>INSGESAMT</b>	<b>-6.723</b>	<b>-58</b>	<b>-6.781</b>	<b>-2.474</b>

Anlagewerte	Abschreibesätze
<b>-IMMOBILIEN</b>	<b>3</b>
<b>-MOBILIEN</b>	
-Einrichtungen	15
-Büromöbel	12
-Fuhrpark	25
-Verschiedene Maschinen	15
-Elektrische/elektronische Maschinen und EDV-Anlagen	20
-Alarmanlagen und Überwachungsanlagen	30

Anhang: Teil C

**Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 6 - Andere Posten der Gewinn und Verlustrechnung**

6.1. Zusammensetzung des Postens 70 "Sonstige betriebliche Erträge"	31.12.2005	31.12.2004
	<b>9.695</b>	<b>3.998</b>
a) Abschlussspesen auf Einlagekonten	521	359
b) Rückvergütung Bearbeitungsspesen	0	0
c) Rückvergütung Stempelsteuern und Ersatzsteuern	493	435
d) Erträge aus Leasinggeschäften	7.024	1.972
e) andere Erträge	1.657	1.232

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 5.697, das sind 142%, auf und ist im wesentlichen auf die Erträge aus dem Leasinggeschäft zurückzuführen.

6.3. Zusammensetzung des Postens 180 "Außerordentliche Erträge"	31.12.2005	31.12.2004
	<b>737</b>	<b>1.412</b>
a) Mehrerlöse aus Verkauf von Mobilien und Immobilien	2	1
b) andere außerordentliche Erträge	735	1.411

Gegenüber dem Vorjahr haben diese Erträge um € 675 abgenommen.

6.4. Zusammensetzung des Postens 190 "Außerordentliche Aufwendungen"	31.12.2005	31.12.2004
	<b>-264</b>	<b>-223</b>
a) Verluste auf Kredite	0	0
b) außerordentliche Verluste	-264	-223

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 41 auf. Die Zunahme ist im wesentlichen auf Entschädigungen als Entgeld für geförderte Austritte von Mitarbeitern zurückzuführen.

6.5. Zusammensetzung des Postens 220 "Steuer auf das Betriebsergebnis"	31.12.2005	31.12.2004
1. Steuerrückstellung	-3.082	-2.621
2. Aktive latente Steuern	373	76
3. Passive latente Steuern	-89	-514
4. Steuer auf das Betriebsergebnis	<b>-2.798</b>	<b>-3.059</b>

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 7 - Weitere Erläuterungen über Kosten und Erträge

7.1. Gebietsmäßige Verteilung der Erträge	Italien	andere Länder	Insgesamt
Aktivzinsen	31.905	308	32.213
Dividenden	489	0	489
aktive Kommissionen und Provisionen	12.606	110	12.716
Erträge aus Finanzgeschäften	2.423	0	2.423
andere Erträge	9.626	69	9.695
<b>ERTRÄGE INSGESAMT</b>			<b>57.536</b>

Die Geschäftstätigkeit der Bank im Kundengeschäft ist vorwiegend auf die Provinz Bozen beschränkt.

7.2. Daten für die Berechnung des variablen Anteils des Beitrages an den "Nationalen Garantiefonds"	
<b>a) Kassierte Provisionen auf:</b>	
Negotzierungen für Rechnung Dritter	0
Vertrieb von Wertpapieren	1.361
Vermögensverwaltung Rechnung Dritter	3.097
Auftragssammlung von Wertpapieren	53
<b>b) Wertpapierumsätze mit Kunden für die Berechnung der Provisionen für Operationen auf eigene Rechnung</b>	
Staatspapiere	26.322
Obligationen	32.839
Aktien	218



Anhang: Teil D

Andere Informationen

Sektion 1 - Verwaltungsräte und Aufsichtsräte

1.1. Vergütungen	31.12.2005	31.12.2004
	262	256
a) Verwaltungsräte	168	168
b) Aufsichtsräte	94	88

1.2. Kredite und Garantien	31.12.2005	31.12.2004
	210	50
a) Verwaltungsräte	210	50
b) Aufsichtsräte	0	0

Die Kreditvergabe erfolgt unter Beachtung der Bestimmung des Art. 136 des Gesetzes Nr. 385/93.

## Anlagen zur Bilanz 2005

### ANLAGE Nr. 1

#### Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen zum 31.12.2005

EIGENKAPITAL	GESETZLICHE RESERVE	AUSSER./FAKULT. RESERVE	AUFWERTUNGS RESERVE	FONDS ALLG. BANKKRISKEN	JAHRES-GEWINN	SUMME
<b>Saldo am 01.01.2005</b>						
87.750	6.210	155	4.845	2.582	3.114	104.656
<b>Bewegungen während des Geschäftsjahres 2005</b>						
0	0	0	0	0	0	0
<b>Zuweisungen des Jahresgewinnes 2004</b>						
0	227	2.887	0	0	-3.114	0
<b>Zuweisung an den Dispositionsfonds</b>						
					0	0
<b>Jahresgewinn 2005</b>						
0	0	0	0	0	3.681	3.681
<b>Saldo zum 31.12.2005</b>						
87.750	6.437	3.042	4.845	2.582	3.681	108.337

Die gesetzlichen, die außerordentlichen und fakultativen Rücklagen und der Fonds für allgemeine Bankrisiken sind aus den Reigewinnen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre gebildet worden. Im Jahr 2005 wurden von Seiten der Gesellschaft die ordentliche Dividendenzahlung aus dem Reingewinn 2004 im Ausmaß von € 1.423 getätigt.

## Anlagen zur Bilanz 2005

### ANLAGE Nr. 2

#### Übersicht über die Aufwertung von eigenen Immobilien

Aufwertung "HAUPTSITZ" - Gebäude	4.287
Verminderungen wegen Veräußerung von eigenen Immobilien	0
Stand der Aufwertung von eigenen Immobilien am 31.12.2005	4.287

Anlagen zur Bilanz 2005

ANLAGE Nr. 3

Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2005

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Nominalwert	Bilanzwert	%
<b>a) an Banken</b>				
ALPENBANK INNSBRUCK	45.850	3.348	6.359	32,750
BANCA AGRILEASING	38.305	1.978	1.987	0,841
INVESTITIONSBANK TRENTINO SÜDTIROL	10.785.850	5.609	11.507	9,590
RAIFFEISENKASSE BRUNECK	1	0	0	0,561
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>				
ICCREA HOLDING AG	90.810	4.690	4.690	1,033
FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	516	1	1	0,183
A-LIV Beteiligungs GmbH	17	17	9	50,000
SERVIZI INTERBANCARI	112.500	59	59	0,250
CREDIT SOLUTION AG	1.370.430	1.370	1.370	10,000
<b>c) andere Beteiligungen</b>				
RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	3	3	0,599
SWIFT	12	6	9	0,011
SIA	345	0	0	0,001
SITEBA	14.032	7	7	0,281
SSB	244.617	32	12	0,295
ZENTRUM FÜR REG. ZUSATZRENTEN	18.167	94	104	0,336
RAIFFEISEN ONLINE	10	5	5	0,907
BIC BOZEN	120.000	62	62	8,101
TRADING SERVICE	33	34	99	33,800
VISA EUROPE LIMITED	1	0	0	0,010
<b>SUMME</b>		<b>17.315</b>	<b>26.283</b>	